

Bezugspreis: 3 Bieckhaber fr. im Haus gebunden monatlich 60 Pf., vierteljährlich 1.80 Pf. und unter unbedingten Rückhalt ins Haus gebracht, monatlich 60 Pf., vierteljährlich 1.80 Pf. zum 1. des Monats monatlich 60 Pf., vierteljährlich 1.80 Pf. 175 ohne Beleggeld, 1. General-Kaufpreis erscheint täglich mittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

und den 5 Unterhaltungs-Beilagen: Feiertunden, Kochbrunnengeister, Der Landwirt, Kassauer Leben und Wiesbadener Frauenpiegel.

Herausgeber 199 u. 819. Hauptgeschäftsstelle und Redaktion: Mauritiusstraße 8. — Berliner Redaktionsbüro: Hottelstraße 12, Berlin W. Sprechstunden 5 bis 7 Uhr.

92r. 122.

Donnerstag, den 27. Mai 1909.

24. Jahrgang.

Die heutige Ausgabe umfaßt 20 Seiten.

Auf den auf Seite 18 und 19 unserer heutigen Nummer zum Abdruck gebrachten Fahrplan, welcher auch die letzten Änderungen enthält, machen wir unsere Leser besonders aufmerksam.

Das Neueste vom Tage.

Auf den Spuren eines Raubmordes?

Berlin, 27. Mai. Auf den Gleisen der Nordbahn zwischen Hermsdorf und Stolz fanden gestern Streckenwärter die gänzlich verkümmelte Leiche eines jungen Mannes, der nach Feststellung des Bahnarztes eines gewaltsamen Todes gestorben war. Die vom Amtsgericht Oranienburg nach dem Tatorte entsandte Gerichtskommission ermittelte in dem Getöteten den Hausdiener Gallus aus Berlin, der das Opfer eines oder mehrerer Raubmörder oder mit anderen Arbeitern in Streit geraten und erschlagen worden war.

Das Ausland in Berlin.

Berlin, 27. Mai. Eine Abordnung des russischen 88. Infanterie-Regiments Wiborg, dessen Chef Kaiser Wilhelm ist, trat gestern hier ein, um auf Einladung des Kaisers der Frühjahrsparade beizumohnen. — Fünf Mitglieder des japanischen Kaiserhauses treffen heute hier ein.

Unter Bey in Deutschland.

Wien, 27. Mai. Major Enver Bey erklärte in einem Interview, er werde auf seinem Posten in Berlin bleiben und bestimmt an den deutschen Mandanten teilnehmen. Er sagte, das Ergebnis der jungtürkischen Mobilisierung war sehr zufriedenstellend. Im griechisch-türkischen Arzene dauerte sie drei Wochen, während sie diesmal in 24 Stunden fix und fertig war.

Hungarische Erfindungen.

Wien, 27. Mai. In der ungarischen Presse werden Mittheilungen über ein Gespräch veröffentlicht, das Kaiser Wilhelm bei seinem jüngsten Aufenthalt in Wien mit Kaiser Franz Josef über das Großmachtinteresse, die Festigkeit und die Kriegsgeschwamkeit des Dreibundes gehabt haben soll. Danach soll Kaiser Wilhelm bemerkt haben, es sei wünschenswerth, daß die Einheit der österreichisch-ungarischen Monarchie gesichert und die inneren Wirren ausgeglichen würden. Des Deutschen Kaiser hat jedoch, wie man uns versichert, keinerlei Aeußerungen dieser Art gethan. Die gesamten Mittheilungen über diese Unterhaltung sind erfinden.

Londoner Brief.

Von unserem Correspondenten.

Man spricht von den phlegmatischen Engländern; — heutzutage merkt man in London nichts von Phlegma. Eine Aufregung treibt die andere, ein anderer treibt Politi! — vom Meer bis zum Bummer auf der Straße, der den Großen für sein Nachtquartier gegen eine Zeitung austauscht. Zahllose aufgelegte Briefe von Paris erscheinen in den Tageszeitungen. Das liberale Kabinet ist mit einem Menschen zu vergleichen, der mit einem Stod in einem Aneisenhaufen gerührt hat: die Tories, schon hiefz erregt durch das Verhalten des Premierministers der Marinevorlage gegenüber, sind durch das neue Budget des Finanzministers nun förmlich in Gärniss geraten. Seit Wessendgebanten ist noch nicht ein solcher Sturm der Entrüstung durch das ganze Land gezogen, wie nach der Beilegung dieser Vorlage. Sogar im Lager der Liberalen findet sie keine unbedingte Zustimmung und die feindliche Partei spricht ungenüet von Aoud, Erpressung, Schinderei und Repressipolliti. Die Reichen sträuben sich gegen die ihnen zugemutete unerschwingliche Steuerlast, der Mittelstand, der die Hauptbürde der neuen Tagen wird tragen müssen, lehnt sich an "Mass" dagegen auf und der Arbeiter ist empört, daß er einen Pence mehr für sein Glas Bier und für sein dicken Tabak zahlen soll. Man treibt der Regierung vor, daß sie auf Kosten des Wohlstandes und des Handels die 16 Millionen Defizit einholen will und doch keinen Schritt zur Erbauung der vom ganzen Reich geforderten 8 Dreadnoughts. Die Debatten im Parlament sind ungewöhnlich interessant, — zuweilen hitzig und persönlich. Im allgemeinen ist man der Ansicht, daß die Steuervorlage in ihrer jetzigen Form nicht durchdringen wird und daß man das nötige Geld durch die lange drohende Tarifreform wird herbeischaffen müssen. Besonders der Vorzug über die erhöhte Besteuerung des Landweines dürfte einen wahren Rattenstich von Paragrapphen und Nebenparagrapphen

Pariser Licht und Schatten.

Nach dunklen Tagen, in denen der Zusammenbruch der gegenwärtigen Herrschaft von links und rechts angefeindet wurde, macht sich in Paris Regierungstreuen wieder zuversichtlicher Stimmung geltend. Der Sturm der freirendenden Post- und Telegraphenbeamten, denen Vatand Hilfe verweigerte, indem er Paris mit übermäßigem Verlöschen des elektrischen Lichts bedrohte, ist durch den standhaften Widerstand der Regierung und der Parlamentsmehrheit abgeschlagen. „Wir sind besiegt“ heißt es in den unter dem Schatten der Nacht an Mauern und Häusern angehängten Zetteln der abgesetzten Beamten, worin der Kaiser ohne Geleitet wird. Denn weiter steht geschrieben: „Durch die Schuld derjenigen sind wir besiegt, die ihre Solidaritätspflicht nicht erfüllt haben. Sechshundert der Unfertigen sind stellunglos geworden und an zweltausend Menschen sind ins Elend gestürzt.“ In ein französisches Schreie laut der Schuldlosen

„Wir sind besiegt, aber nicht entmutigt.“ Das- selbe sagten die Franzosen auch nach dem Frankfurter Frieden und in Bewandgedanken sind sie beharrlich und fanatisch. Die Regierung wird jetzt beschuldigt, daß sie selbst einen neuen Aufstand herbeizurufen will, um massenhafte Entlassungen vornehmen zu können. Diese Anschuldigung erscheint wohl nicht recht glaubhaft, denn die Leiter der Revolutions werden gewiß recht froh sein, daß sie den Sieg in dem Beamtenstreik davongetragen haben. Die Stellung der Regierung, die wankend wurde, ist jetzt wieder befestigt. Wie lange, das kann bei dem veränderlichen Sinn der Franzosen niemand sagen.

Eine gleich große Fingstrenne ist der französischen Regierung durch den Schiedsspruch des Haager Völkergerichts in der Goshablanca-Anglegenheit bereitet worden. Wir müssen in Deutschland annehmen, daß die Sache Frankreichs in dem Urtheil weit besser weggekommen ist, als die deutsche. Die französischen Blätter jubeliren, daß durch den Haager Spruch die französische Rechtsauffassung im wesentlichen anerkannt wurde. Die Thatfache, daß das Gericht der Auslieferung der 3 deutschen Deserteur aus der Fremdenlegion widersprach, macht natürlich in der breiten Oeffentlichkeit den Eindruck, daß Frankreich das Recht auf seiner Seite gehabt habe. Die deutsche Parakopfpolitik ist von Anfang bis zum Schluß mangelhaft und kraftlos geüben. Sie begann mit der folgen Lobengrinsahrt und endete mit dem Befehl des Kaisers, in 48 Stunden solle der ganze Goshablancahandel erledigt sein. Unter solchen Umständen und Anweisungen kann bei einer Politik begriffenweise nichts Gutes herauskommen. Der Dank der französischen Regierung an den deutschen Postkassier in Paris, Nürnen Kabin, der eine höchst merkwürdige Rolle bei dem Abschluß des Streites spielte, war ein wohlverdienter.

gut Folge haben und die ärmeren Landbesitzer zum Verkauf ihrer Güter zwingen.

Mr. Asquith hat einen Ernährungsturm hervorgerufen durch die offizielle Erklärung, daß die Regierung deshalb zögere, die vom Volke verlangten und von ihm selbst im vorigen Jahre versprochenen 8 Dreadnoughts zu bauen, weil man erst weitere Entwicklungen der Technik abwarten müsse. Vorläufig soll der Bau von zwei Dreadnoughts in Angriff genommen werden und neue Docks für Kriegsschiffe sollen gebaut werden. Im Juli findet in London eine große Reichsverteidigungskonferenz statt, zu der alle Kolonien aufgefodert werden, Vertreter zu senden.

Was die Luftschiffahrt anbetrifft, so ist man hier endlich zu dem Erkenntnis gelangt, daß auch diese neue Kunst ernst zu nehmen ist. Die großen Fortschritte Deutschlands in dieser Richtung haben der Regierung und dem englischen Volke die Augen geöffnet für die Bedeutung der neuen Erfindungen. Das Kriegsministerium stellt Versuche an und rühet ein Luftschiff aus, welches gelungene Austerflüge gemacht hat. Verschiedene Aerostats haben sich gebildet — sogar ein Damen-Aerostats wird projektirt.

In den Schulen werden Laboratorien gebaut, worin den Knaben Gelegenheit geboten wird, sich mit der Konstruktion von Flugmaschinen vertraut zu machen. Viel Befriedigung hat hier der Besuch der Gebrüder Wright hervorgerufen, die mit großen Ehren empfangen wurden und im Laufe des Sommers zurückzufahren gedenken, um die Flugversuche ihrer sechs neuen, hier gebauten Aeroplane zu leiten.

Die „Territorial Army“ (Landesheer) wächst von Tag zu Tag und hat eine interessante Zugabe erhalten in der sogenannten „Boys Brigade“ und der „Boy Scout“-Abteilung. Während all dieses Scheiters, ertönen draußen Donnensignale. Ein Korps dieser Knaben marschiert an weitem Jenseit vorbei, teils in Kasiniform, aber ohne Stützgewehr, — teils im Schulanzug, mit Korbhüten, Tornister und Stäben. Mit flatternden Fahnen marschieren die Kleinen unter Führung eines größeren Knaben stolz

Das schwächliche Auftreten der deutschen Regierung in der Karoloffsche, nachdem die Einleitung eine so fähige gewesen war, fand den Beifall des deutschen Volkes nicht. Der verstorbene Diplomat von Holstein verlangte eine kräftigere Tonart und es wäre mehr dadurch erzielt worden. Frankreich war froh, wie von Holstein aus der Führung der Reichsaffäre hieb.

Wodurch ist Deutschland in der jüngsten Orientkrisis so bürgerlich abgeschnitten? Durch Strammwieserei! Das war im Sinne des deutschen Volkes, das seine Schamlospolizei liebt. Nachdem die Karoffsche total verfahren war, find wir froh, daß die Geschichte jetzt auch formell zu Ende ist. Der Schiedsspruch im Haag war nur eine Formalität, denn die Angelegenheit, soweit sie Bedeutung hatte, war bereits in dem Augenblicke entschieden, als die deutsche und die französische Regierung sich entschlossen, den Streit der Meinungen im Haag zu begraben. Die Richter haben verhandelt, was die Diplomatie brauchte. Frankreich hat vor allen Dingen seine Fremdenlegation gerettet und darüber gibt die französische Presse ihrer Freude und Genugthuung Ausdruck.

Wenn aus dem Marockkohandel eine weitere deutsch-französische Verständigung herausspringt, wie der Pariser „Temps“ dieselbe andeutet, so wäre dies höchst erfreulich. Es bestehen noch Streitigkeiten an der Nongo-Kamerungrenze in Afrika und der Zwischenfall von Rifsum-Rifsum harzt auch noch seiner Erlebigung. Das französische Regierungsgeschehen gibt den Rat, die betreffenden Angelegenheiten durch ähnliche Vereinbarungen wie in der Marockofrage zu beglei- chen und damit beiden Völkern Aufregungen zu ersparen. In Deutschland wird niemand etwas dagegen haben, denn die politische Ruhe ist uns höchst willkommen.

Zu den wichtigsten der französischen Politik
gefallen sich im Augenblicke schon wieder Schat-
ten. Abgesehen von dem oben erwähnten Nach-
schauer der Post- und Telegraphenbeamten tau-
chen die Marinejungen von neuem auf. Der
müßige Stoppelauf des großen Panzerschiffes
„Danton“ betätigt den Franzosen, daß der Zu-
stand ihrer Flotte kein guter ist. Dazu kommt,
daß man von einem kostwüßigen Anschlag auf
das Schiff spricht. Eine Zeitung wies darauf hin,
daß das sozialistische Blatt „Galitaire“ be-
reits am Tage vor dem Stoppelauf in einem
Artikel häßlich gefragt habe, ob das Panzer-
schiff „Danton“, welches zum Nordwerkzeug
bestimmt sei, sich wohl auch einschleichen werde,
den Stapel zu verlassen. Da die Arbeiter ein
anarchistisches Lied sangen, so entstand der Ein-
druck von einem wohl vorbereiteten revolutionä-
ren Plane.

Am gesondten französischen Parlament, mit
Einklang der Regierung, ist man der Ueber-
zeugung, daß trotz aller Versuche in der Marine
nichts geübert sei. Auch der Ausdruck „Zusam-
menbruch“ ist neuerdings gebraucht worden. Die
eine der tiefstehenden Ursachen für die herrschen-

dahin; auf den frischen Gesichtern sieht man die Freude an dem interessanten Kriegsspiel. Im Alter variieren sie zwischen 8 und 15 Jahren. Gleich hinterher folgt ein Dutzend Knaben auf Nähern, die bald im Chauffeurhaube verschwunden sind. Wirklich Soldat sein, von echten Unteroffizieren gedrillt werden, in echten Soldaten-geßeln blüffeln, das ist ein Vergnügen, das ihre Väter in deren Jugend nicht gekannt haben, aber die Meinen fassen ihre Aufgabe trotz aller Freude mit großem Ernst auf!

Erwähnenswert ist, daß einige der größten Zeitungen, — „Daily Mail“, „Daily Telegraph“, „Evening News“ — zu wichtigen politischen und sozialen Faktoren hervorgerückt sind, die eine Macht bilden, mit der gerechnet werden muß. Allen voran die früher verhöhlte und angefeindete „Daily Mail“. Diese Zeitung bietet alle Nachrichten in mehr oder weniger tendenziöser Form, ohne sich auf längere Artikel einzulassen. Seit kurzer Zeit ist sie rapide an die Front gerückt und greift scharf und erfolgreich in alle Zeit- und Lokalfragen ein. Im vorigen Herbst eröffnete sie eine Ausstellung „Das ideale Heim“, und führte bei dieser Gelegenheit das in England noch nicht bekannte System der „Französischen Gärtnerei“ ein, die seitdem hier festen Fuß gefaßt hat. Sie hat eine „ideale Arm“ eingerichtet, um zu beweisen, mit wie wenig Mitteln man einen finanziellen Erfolg erzielen könne. Als infolge eines patriotischen Stiches eine wahre Huthölle von martialischem Enthusiasmus sich über England ergoß, war es dieses Blatt, welches das Volk zum Diensten aufrief und energisch für die „Territorial-Armee“ Propaganda machte. Die Arbeitslosen haben der Zeitung viel zu verdanken; sie schickte sogar einen ihrer Vertreter wochenlang mit einem hellenlosen Rechenheft von Haus zu Haus, von Verkhait zu Verkhait auf die Suche nach Arbeit, um zu beweisen, wie nutzlos die Not sei und wie schwer es sei, auch für einen guten Arbeiter mit plündernden Zeugnissen sich eine Stellung zu verschaffen. Die „Daily Mail“ hat, wie oben erwähnt, Preise ausgesetzt für

den Zustände ist der frühere Kampf der Anschauungen, gekennzeichnet durch die Stichworte: Schlachtlotte oder Küstenverteidigung und Kreuzerflotte, mit anderen Worten, der Kampf der neuen und alten Schule. Im Verein mit der häufigen und unbedenkbar eintretenden Wechsel der Minister, welche bald diese, bald jene Anschauung vertraten, griff Unruhmöglichkeit in der Baupolitik Platz, welche in überraschend kurzer Zeit die französische Flotte von ihrem früheren hohen Rang heruntergebracht hat. Die im Bau befindlichen Schlachtschiffe der „Danton“-Klasse werden nicht annähernd zur rechten Zeit fertiggestellt werden können, weil man öfters die Pläne geändert hat, um Neuerungen einzuführen. Kurz, es sind die alten Leiden. Alles in allem ist es nicht übertrieben zu sagen, daß die französische Flotte von der Kriegsbereitschaft weit entfernt ist und im Kriege einen Zusammenbruch erfahren würde, welcher dem der russischen Flotte kaum nachstehen dürfte, bei aller Anerkennung der zahlreichen, tüchtigen und intelligenten Offiziere und Ingenieure. Die französische Regierung fordert einen Neubau von 38 Schiffen. Die Opposition aber verweigert das Geld und die Umsätze drohen, daß sie den Stapellauf verhindern werden. So kämpfen in Paris zurzeit Licht und Schatten miteinander.

Rundschau.

Die Zustände in der französischen Marine.

Die von der französischen Kammer mit der Untersuchung über die Zustände in der Marine betraute Kommission wurde durch einen als Sachverständiger berufenen Offizier aufmerksam gemacht, daß vor zwei Jahren ein seitdem verstorbener Industrieller, welcher der Marine Material lieferte, Versucht hatte, diesen Offizier zu bestechen. Der Offizier meldete diese Angelegenheit seinen Vorgesetzten und der damalige Marineminister Thomson beauftragte seinen Kabinettschef Dupont mit einer Untersuchung. Die Kommission suchte nun die Akten dieser Untersuchung im Marineministerium, konnte sie aber nicht erhalten. Sie verbot sich darauf gestützt Dupont, der nach dem Sturz Thomsons Direktor der Genieabteilung der Marine geworden ist. Dupont erklärte, er habe keine bestimmte Erinnerung der Angelegenheit bewahrt, es sei aber möglich, daß er die Akten beim Verlassen des Ministeriums mit sich genommen habe, wie andere Schriftstücke privater Natur. Die Kommission richtete daraufhin eine formelle Klage ein, welcher der Marineminister Picard im Einvernehmen mit dem heutigen Ministeriat beigetreten ist. Infolgedessen wurde die gerichtliche Untersuchung eröffnet und eine lange Haussuchung in der Wohnung und im Bureau Duponts abgehalten, deren Resultat noch nicht bekannt ist.

Lebensversicherung. Ihr letztes philanthropisches Unternehmen ist zum Besten der Arbeitslosen der von den Motorrads verdrängten Panfoms und Tourboeeler. Sie forderten das Publikum auf zu einer Subskription von 100 000 M., an deren Spitze sie mit 2000 M. standen, um die Not der Autofahrer zu lindern und ihnen Gelegenheit zu geben, die Kunst der Chausseure zu erlernen. In vier Tagen war die Summe gezeichnet. — heute, nach zehn Tagen, hat sie schon 144 000 M. überschritten.

Glauben Sie bitte nicht, daß ich Sie dieses Mal mit den Suffragettes verschonen will. Erwähnen muß ich sie, denn ihre Taktik ist oft so drohlicher Art, daß man sie nicht ganz übersehen kann, — was ja auch ihrer Abicht entspricht. — Während einer Parlamentsdebatte ließen die kriegerischen Damen große, mit „Votes for Women“ bedruckte Drachen vor den Fenstern des Gebäudes fliegen. Ein Nonstredebrach machte sich leider los und legte sich auf dem Dache nieder, seine willkommene Beute für die Beamten des Hauses, welche sie nicht wieder herausgaben. Als einmal der Premier nichtbühnend zur Sitzung ging, sah er sich plötzlich zwischen zwei seiner Widerkammerladies, die ihn mit siffligen Mienen und Bitten besetzten. Er gab lebensmüdig, aber ausweichend Antwort. Am Ziel angelangt, wurde er gefragt, wie er wohl über die Bewegung denke. „Ich denke, daß Ihr euch tödtet selbst!“ antwortete der gepeinigte Minister und verabschied im Haus.

In einigen Wochen wird in White City die Internationale Reichsausstellung eröffnet werden. Besonders interessant wird die Abteilung für Motorcars, Luftschiffe und Aeroplane sein. Liebhaber des Sports werden Gelegenheit haben, in einem Heißluft-Aeroplan aufzusteigen. Die gegenwärtige Neuerung, wilde Tiere ohne Käfig zu präsentieren, ist zu lassen, wird hier in Verbindung mit einer Darstellung des Nordpols und einem Eisbären zur Anwendung kommen.

Der Allschuhexport hat bis jetzt, trotz der Wärme, noch nichts von seiner Anziehungskraft verloren. Es gibt hier kaum ein besseres (12

Begnadigt.

Unsere Leser werden sich des Duells entsinnen, das Anfangs dieses Jahres im Frankfurter Stadtwalde zum Austrag kam und auch in der Wiesbadener Gesellschaft Aufsehen erregte. Hierzu kommt aus Basel die Nachricht, daß der im dortigen Gefängnis seine zweijährige Bestrafung verbüßende Hauptmann von Dörben dieser Tage begnadigt worden ist. Herr von Dörben hatte Anfangs des Jahres im Duell den Landwehrleutnant von Studrad erschossen. Er hat kaum einen Monat der Strafe verbüßt. Herr von Dörben wurde als Hauptmann und Kompaniechef zum Infanterie-Regiment Nr. 38 nach Basel versetzt. Wie das Militär-Wochenblatt meldet, ist als Nachfolger von Dörben der Oberleutnant von Blüthgen zum Garde-Jäger-Bataillon Potsdam zum Adjutanten der 42. Infanterie-Brigade in Frankfurt a. M. befördert worden.

Schloß im Dessauer Schloß.

Im Schloß zu Dessau fand gestern nachmittag die Vermählung des Prinzen Friedrich zu Schaumburg-Lippe mit der Prinzessin Antonette Anna von Anhalt statt. Am Nachmittag kurz vor 6 Uhr vollzog der Haus- und Staatsminister v. Dallwitz die standesamtliche Eheschließung. Trauzeugen waren der Herzog von Anhalt und der Fürst zu Schaumburg-Lippe. Daran schloß sich die kirchliche Trauung im großen Saale des Residenzschlosses. Der Eheschließung wohnten u. a. der König und die Königin von Württemberg, der Großherzog und die Großherzogin von Baden, der Herzog und die Herzogin von Anhalt, der Herzog und die Herzogin von Sachsen-Altenburg, die regierenden Fürsten und Fürstinnen von Schaumburg-Lippe sowie von Waldeck und Pyrmont, ferner der Erbprinz von Mecklenburg-Strelitz und der Landgraf von Hessen bei.

Das Tabaksteuergesetz.

Die Reichsfinanzkommission beendete in ihrer letzten Sitzung die zweite Lesung des Tabaksteuergesetzes. Abgeordneter Kretsch (Kons.) beantragte: 1. Zigaretten im Kleinverkauf bis 1 1/2 A pro Stück mit 1.50 A, über 1 1/2 bis 2 1/2 A mit 3 A, über 2 1/2 bis 3 1/2 A mit 4.50 A, über 3 1/2 bis 5 A mit 6.50 A, über 5 bis 7 A mit 10 A für je 1000 Stück; 2. Zigarettenpapier mit Ausnahme des zur gewerblichen Verarbeitung bestimmten mit 1 A für 1000 Zigarettenblätter zu besteuern. Abgeordneter Dr. Weber beantragte, im Tabaksteuergesetz dem Artikel 1 hinzuzufügen: Vom Zollzuschlag von 40 A vom Hundert bleiben befreit diejenigen Zigarettenblätter, unbeschaffen oder bearbeitet, die in solchen Betrieben für solche Tabakfabrikate zur Verarbeitung gelangen, die dem Zigarettensteuergesetz vom 3. Juni 1908 unterliegen. Der Antrag Kretsch wird angenommen. Der Antrag Weber wird mit 15 gegen 13 Stimmen der Konservativen, der Reichspartei und des Zentrums angenommen. Darauf wurde der Zigarettenzoll auf 1200 A festgesetzt. Konservative und Zentrum stimmten dafür in Erwartung, daß der oben gefasste Beschluß im Plenum rückgängig gemacht werde. Als Termin für das Inkrafttreten des Gesetzes wurde der 1. Oktober 1909 festgesetzt. Es folgte die zweite Lesung des Branntweinsteuergesetzes.

Horituri.

Ein Trade beschäftigt, wie aus Konstantinopel gemeldet wird, folgende Todesurteile: über den ersten Eunuchen des früheren Sultans Deschwer, den Hohenbeamten Zeffi, den Redakteur des „Mecan“ Ufki, den Staatsrat Tajar, den Tabakschneider des früheren Sultans, Mustafa Zeffenschah, den Obersten Halib, den Beamten im Unterministerium Medakur Krejrit. Der Leichenbegängnis des früheren Sultans Kadit Iman Sekli, der Leibarzt Karredin Pascha, 63 Offiziere und 87 Zivilbeamte sowie 9 Hofbedienten wurden dem Kriegsgericht freigesprochen. 9 nach der Prinzipal-Insel verbannte Würdenträger des alten Regimes, unter ihnen der frühere Kriegsminister Alija Pascha, der Großmeister der Artillerie Bekki Pascha, der Marine-

minister Hassan Rahmi, der Minister des Innern Roudab, Staatssekretär Tachron und der Kammerherr Ragib wurden ins Kriegsministerium gedrückt, degradiert und zur Internierung in eine Festung verurteilt; ihr Vermögen wurde konfisziert; das Urteil ist bereits sanktioniert.

Preussischer Landtag.

(Abgeordnetenhaus-Sitzung vom 26. Mai.)

Der Gesetzentwurf betr. die Veränderung der Grenzen einiger Kreise der Provinz Sachsen und Dispositionen sowie einiger Amtsgerichtsbezirke im Oberlandesgerichtsbezirk Königsberg wurden nach kurzen Bemerkungen in erster und zweiter Lesung angenommen; ebenso das Gesetz in der Drittleistung des Gesetzentwurfs betr. Veränderung der Amtsgerichtsbezirke in Kreuzburg (O.-Schl.), Rupp, Ruckau, Triebel sowie betr. Errichtung von Amtsgerichten in Wetter und Weismar. Sodann folgte die Drittleistung des Stempelsteuergesetzes.

Kries (Kons.) stimmte dem Antrag des Zentrums zu, für die

Automatensteuer.

einen Höchstbetrag von 30 statt 20 A festzusetzen. An der Fahrabsteuer werden die Konservativen festhalten. Wir werden zunächst dem inzwischen eingegangenen Antrag zustimmen und die Fahrsteuer auf 1 1/2 A bemessen, welcher Betrag für Arbeiter und Schüler auf 50 A ermäßigt werden kann. Sodann würden wir für eine allgemeine 50 Pfennig-Steuer eintreten.

Waldstein (fr. Vgg.) Die Großgrundbesitzer belasten durch die

Einführung der Radsteuer.

ihre Schuldlos von Steuern (Abg. Vöppenheim) erregt: Unerhört! Große Unruhe! Indem sie bei den anderen Steuern wieder die schädliche Bevölkerung einseitig belastet. Als sozial können wir das Vorgehen der Rechten nicht anerkennen. (Unruhe.) Die Rechte verhält sich mit ihrem Vorgehen gegen den altpreussischen Wahlspruch: Saum Calque! (Jedem das Seine!) (Beifall links.)

Finanzminister Rheinbaben: Daß sich gegen die Radfahrsteuer von 50 Pf. ein solcher Widerstand zeigen würde, hätte ich wirklich nicht geglaubt. Im Interesse des kleinen Mannes soll der Reichstempel für gewerblichen Zwecken dienende Räume um 50 Proz. ermäßigt werden, das macht einen Ausfall von einer halben Million. Die Kommission wollte nun Ersatz schaffen durch die Automaten- und Radfahrsteuer. Eine unbillige Belastung der Arbeiter kann ich darin nicht erblicken. (Sehr richtig! rechts.)

Im liberalen Dessen.

werden jährlich 5 Mark Radsteuer erhoben, angenommen sind nur Arbeiter und solche, deren Einkommen 1500 M jährlich nicht übersteigt. Dabei ist der heftige Staat nicht zugrunde gerichtet worden. (Beifall rechts.)

Reinert (Sog.): Die Steuerbehörde wird den neuen Antrag anders auslegen und wird die Verwendung eines Radbes nicht als gewerblich anerkennen, wenn ein Radler zu seiner Arbeitshütte fährt. Der Grundbesitzer der Rechten ist, die eigenen Lasten anderen aufzuerlegen. Die schlechten Gesetze im Bundesrat sollten in Preußen nicht nachgemacht werden.

Ges. Rat Summel: Die Kontrolle wird in lokaler Weise durchgeführt werden. Wir werden nur einzelne Stichproben machen.

von Richtofen (Kons.): Die von den Herren Reinert und Waldstein aufgewandte Erregung steht im umgekehrten Verhältnis zu der inneren Bedeutung der ganzen Frage. Wir sind für eine

Erhöhung des Jagdscheinstempels.

eingetreten, in dieser Angelegenheit kann und also ein Vorwurf nicht gemacht werden. (Zuspruch vom Abg. Reinert.) Redner fährt fort: Ihnen fehlt wohl für Unterbrechungen ihr berufener Kollege Hofmann. (Heiterkeit.) Durch die Radfahrsteuer leide ich auch. Eine Radsteuer

würde mich nicht treffen, wohl aber Herrn Hofmann. (Große Heiterkeit.)

Finanzminister Rheinbaben: Ich erkläre ausdrücklich, daß wenn ein Arbeiter sein Rad dazu benützt, um von seiner Wohnung zur Arbeitshütte zu fahren, dies als gewerblicher Zweck angesehen wird. Auch dann, wenn das Rad Sonntags zu Vergnügungszwecken benützt wird. Die Hauptsache ist, daß das Rad zugleich Erwerbszwecken dient. Wilmann (Nat.) sprach sich gegen die Radsteuer aus.

Darauf wurde die Debatte geschlossen. In der Spezialdebatte wurde eine Reihe von einzelnen Positionen, darunter auch die

Automatensteuer.

angenommen. Bei der Radfahrsteuer wurde nach kurzer Debatte, an welcher sich die Abgeordneten Schmedding (St.), Tilly (Kons.), Bölsch (Nat.), Thurm (fr. Vp.) und Brast (St.) beteiligten, wurde der Antrag, nach welchem die Steuer 1 1/2 Mark für die Schüler und für die Arbeiter 50 Pf. betragen soll, in namentlicher Abstimmung mit 128 gegen 107 Stimmen angenommen.

Es folgte die Beratung des während der Sitzung von den Liberalen eingebrachten Antrages auf Einführung einer

Reitpferdsteuer.

n. Tilly (Kons.): Der Antrag ist so wenig durchgearbeitet, daß wir ihm nicht zustimmen können. Waldstein (fr. Vgg.) hat um Annahme des Antrages. Diese Steuer ist lediglich eine Konsequenz der Radfahrsteuer. Friedberg (Nat.): Wir sind

gegen Verkehrssteuern überhaupt.

halten hier aber nach Annahme der Radfahrsteuer die Annahme des Antrages für einen Gerechtigkeitsakt. (Unruhe.) Der Gedanke der Luxussteuer ist wohl erdogenstwert. Praktisch durchführbar ist dieser Antrag aber nicht. Waldstein (fr. Vgg.) beantragte Kommissionsberatung.

Darauf wird der Antrag auf Kommissionsberatung, wie auch der Antrag selbst mit geringer Majorität abgelehnt. Der Rest des Gesetzes wurde angenommen. Debatte wurde sodann bewilligt in dritter Lesung die Gesetzentwürfe betreffend die Bewilligung weiterer Staatsmittel zur

Verbesserung der Wohnungsverhältnisse von staatlichen Arbeitern.

und gering besoldeten Staatsbeamten und betr. den Ankauf der Lehrer und Lehrerinnen an den öffentlichen nichtstaatlichen mittleren Schulen an die Alterszulage der Volksschullehrer.

Der Gesetzentwurf betr. das Gesetzrecht in Hannover wurde in zweiter Lesung angenommen, ebenso der Gesetzentwurf betr. die Umzugskosten der evangelischen Geistlichen in den älteren Provinzen, gleichfalls nach kurzer Debatte der Gesetzentwurf betreffend die Aufhebung der General-Kommission für Westpreußen und darauf debattelos der Gesetzentwurf betreffend die Erweiterung des Landespolizeibezirks Berlin. — Es folgte die Interpellation des Zentrums betreffend die Ueber-schwemmung durch das bei der Probabnahme der Talpore an der Wölfe im Kreise Habelschwardt abgelassene Wasser.

Geißler (St.) begründete die Interpellationen. Dieses künstliche Hochwasser habe große Erregung unter den Einwohnern hervorgerufen und auch erheblichen Schaden angerichtet; er soll sich auf etwa 70 000 A belaufen. Wir fragen nun, ob für die Folge ähnlichen Vorkommnissen vorgebeugt und ob volle Entschädigung der Angeli-er erfolgen wird.

Minister von Arnim erwiderte: Die Ueber-schwemmung wurde hervorgerufen durch Versuche, die mit mehreren Systemen von Sicherungsöffnungen der Sperren vorgenommen werden mußten. Als Termin hierfür wurde Anfang Mai gewählt, wo genügend Wasser zur Verfügung stand und andererseits in der Landwirtschaft nur wenig Schaden angerichtet werden konnte. Die Deffnung ließ aber wesentlich mehr Wasser, als

vorgesehen war, durch. Nach den vorläufigen Berichten sind 4 bis 5000 A Schaden entstanden, die gedeckt werden.

Eine Interpellation fand nach dieser Erklärung nicht statt; sodann wurden noch zwei Wahlprüfungen vorgenommen. Die Wahl der Abgeordneten Schwartze-Riechenau (Freil.) und Wolff-Lissa (fr. Vgg.) wurden für gültig erklärt. Ueber die Wahl Rissen (Dane) wurde die Beweisüberhebung beschloffen.

Nächste Sitzung Donnerstag, 11 Uhr. Tagesordnung: Kleinere Vorlagen.

Eulenburg im Auslande.

Fürst Philipp zu Eulenburg, gegen den bekanntlich noch immer das Verfahren wegen Weineids schwebt, ist, wie der Wiesbadener General-Anzeiger bereits gestern kurz berichtet, zur Kur nach Bad Gastein in Oesterreich gereist. In seiner Begleitung befinden sich die Gattin und der Hausarzt. Der Fürst hatte vor Antritt der Reise angeblich die Genehmigung der königlichen Staatsanwaltschaft Berlin nachgesucht und erlangt.

Die Nachricht wird Aufsehen erregen. Vor einigen Tagen erst wurde im Abgeordnetenhaus von sozialdemokratischer Seite der Fall Eulenburg zur Sprache gebracht und dabei in nicht mißzuverstehender Weise die Richtwiederaufnahme des Prozesses gegen den des Meineides beschuldigten Fürsten als ein Umstand bezeichnet, der nicht geeignet sei, Vertrauen zu der Justiz zu erwecken. Darauf erwiderte der Justizminister, daß gegen den Fürsten Eulenburg noch ein Haftbefehl bestehe, und daß er nur gegen Kautions auf freiem Fuß verlassen sei. Zwei arglistige Instanzen hätten sich über den Gesundheitszustand des Fürsten Eulenburg dahin ausgesprochen, daß eine gerichtliche Verhandlung vor dem Schwurgericht mit ihm jetzt nicht möglich sei. Um ganz sicher zu gehen, ist daher auch noch ein Gutachten eingeholt worden von der höchsten medizinischen Instanz, die wir in Preußen haben. Wie das Gutachten ausgefallen ist, weiß ich noch nicht. Unter allen Umständen handelte es sich auch hier um eine Untersuchung, in der die Gerichte zu entscheiden haben, und wie die Entscheidung ausfallen mag, das kann ich nicht wissen.

Diese Erklärung gab der Justizminister am 14. Mai ab, und heute nun, zehn Tage später, kommt die Nachricht, daß der Gesundheitszustand des unter Haftbefehl stehenden Angeklagten sich so weit gebessert hat, daß er zwar nicht vor Gericht gestellt werden kann, aber die Reise ins Ausland hat antreten können. Ist denn inzwischen das Gutachten der obersten Revidenten eingegangen? Wie lautet es? Hat wirklich die Staatsanwaltschaft ihre Genehmigung zu der Auslandsreise des Fürsten Eulenburg erteilt, ohne daß ein Gerichtsbeschluß herbeigeführt worden wäre? Das ist doch ganz unwahrscheinlich.

Derjenige, der auf alle diese Fragen Auskunft geben könnte und wie uns dünkt, auch wohl Auskunft geben möchte, wäre der Herr Oberstaatsanwalt Preuß.

Einstweilen kann eine hohe Justiz dessen gewiß sein, daß die Gasteiner Reise Philipps in der Öffentlichkeit ein recht bedenkliches Schütteln des Kopfes hervorrufen wird. Aus dem letzten Akt des Eulenburg-Standals rekapitulieren wir: Die Verhandlung gegen Eulenburg begann am Montag, den 29. Juni 1908; am 17. Juli mußte der Prozeß vertagt werden, da der Zustand des Angeklagten die Verhandlung nicht mehr gestattete. Doch wurde der Fürst zunächst noch in Haft gehalten. Erst am 22. September wurde die Untersuchungshaft aufgehoben und Eulenburg gegen Stellung einer Kaution von 100 000 M. freigelassen. Einen Tag später verließ der Fürst die Gattin und fuhr nach Liebenberg, wo er sich seither aufgehalten hat.

Der Anwalt, der die Leiche zum Friedhof führt, hat ein Gleiches getan, nur um den Zweig statt der Leiche zu benutzen. Vielleicht liegt hier aber auch die erwähnte Anspannung zugrunde, daß der Frieder Schlaf und Träume erzeuge. Da her hat man denn auch oft an Gräbern zu den Häupten der Begrabenen Friederbäume gepflanzt. Besonders beliebt ist erfruchtete sich der Frieder in der Wiedergeburt; das Liebesgeständnis der Romanhelden und -heldinnen erfolgte zumeist in der Friederbäume, und Georg Hermann läßt denn auch in seinem vielgelesenen Roman aus der Wiedergeburt „Jedem Gebot“ das sommerliche Buencetiro der Titelheldin in Charlottenburg von Friederbäumen umgeben sein.

Die zehn Gebote der männlichen Eleganz. Eine auf dem Gebiete der Herrenmode tonangebende französische Persönlichkeit veröffentlicht im „Eclair“ folgende zehn Gebote der männlichen Eleganz. Es ist ebenso unangebracht, sich übermäßig modern zu kleiden, doch ist die Kunst, sich mit wirksamer Eleganz anzuziehen, eine Gabe der Natur. Einfachheit ist das Kennzeichen der männlichen Eleganz. Auf die Kravatte ist stets besonders Sorgfalt zu verwenden. Man darf niemals eine fertige Kravatte tragen, sondern muß sie selbst binden und dieses kennen. Nur das Tragen einer weißen gebundenen Kravatte ist erlaubt, da deren Streifigkeit zu dem Erstoffe der schwarzen Gesellschaftsleidung und dem steifen weißen Oberhemd paßt. Die Farbe der Kravatte darf nie auffallend sein. Sie muß mit der Farbe des Hemdes und der des Anzuges zusammengehen. Der Kragen muß stets weiß sein. Kräftige Kragen sind durchaus unzulässig. Die Schließnadel darf nicht nur ein Ornament darstellen, sondern sie soll auch halten. Trage nie ein Monocle, wenn du es nicht unbedingt brauchst. Beim Tragen von Ringen soll man vorsichtig sein. Ringe an einer häßlichen Hand lassen deren Unschönheit nur noch mehr hervortreten, während an einer schönen Hand getragene Ringe auf die Schönheit des Trägers hinweisen. Alle Herrenhüte sind häßlich. Versuche den deinigen so wenig unähnlich wie möglich erscheinen zu lassen und passe ihn der Form deines Kopfes, dessen Größe und deiner ganzen Erscheinung an.

schafft, als solche Bahn zu eröffnen. Die Gesellschaften geben 120 Prozent Dividende das Jahr. Der große Manager, Herr Frohman, eröffnet nächsten ein Repertoiretheater in London, das erste dieses Genres; ob es Erfolg haben wird, bleibt abzuwarten. Leider bleibt mir nicht genug Platz übrig, um diesmal über Kunst zu berichten, — womit Sie nicht viel verloren haben dürften, denn Feuer gibt es weder auf der Bühne noch im Konzertsaal viel Bedeutendes. Erstreulich ist es, daß ein Stück von dem beliebten Berliner Komponisten Paul Linde „Hochzeitsabend“ mit viel Erfolg im Palace Theatre aufgeführt worden ist, und daß Pauline Destinn Vorbeeren geerntet hat bei einem Konzert. Der kleine Medolla und sein Schwesterchen sind ebenfalls hier freudig begrüßt worden.

Was die Mode anbetrifft, so kann ich nur sagen, daß die Kleider immer bunter werden, die Hüte Blumenrabatten gleichen und bunte Steine überall, wo es nur möglich ist, auf den Toiletten angebracht werden. Der Hinderhut für Herren, der vorigen Jahr fast verschwunden war, kommt wieder zur Geltung, — nur nicht im Motorcar, — dort ist er nicht am Platz!

Im übrigen ist das Wetter herrlich, und London mit seinen Parks und seinem Flor von Schönen und eleganten Frauen ist augenblicklich sehenswerter wie je!

Wiesbadener Bühnen.**Königliche Schauspiele.****„Carmen“.**

Oper in 4 Akten von G. Bizet.

Für eine deutsche Sängerin wird die Partie der Carmen immer die höchsten Anforderungen an ihre Kunst stellen, um alle die psychologischen Feinheiten des Charakters der leichtfertigen, liebeglühenden Jägerin herauszuarbeiten und eine glaubwürdige Figur von unwürdiger Naturlichkeit zu schaffen. Viele fühlen sich als „Carmen“ berufen, aber nur wenigen gelingt es, den intentionellen des Komponisten nachzukommen. Zu den besten gehört Frau Hans-Roepffel.

die gestern die Titelrolle der Oper zum erstenmale sang. Alle Achtung vor dieser ausgezeichneten Leistung. Als das Beste an ihr schätze ich, daß sie Stil hat. Nirgends knallig aufgesetzte Lichter und auf äußeren Effekt berechnete, bühnenhafte Ummanieren, sondern eine großzügig angelegte Darstellung, die in logischer Entwicklung die moralischen Defekte dieser für galante Abenteuer schwärmenden Fabrikarbeiterin mit größter Annuit gibt und das überschäumende südländische Temperament mit Haderhaftem fröhlichen Sinn zur Geltung bringt. Wie die Schlange ihr Opfer durch ihren Blick darrt, so bestritten die verführerischen Reize Carmens den Geliebten mit demonischer Gewalt. Frau Hans-Roepffel entfaltete alle Kräfte, die Liebesglut im Herzen Don Josefs zu entfachen und zur wilden Raserei zu steigern. Ihre sprechenden Augen verhielten die süßesten Wonnen, ihre eleganten, geschmeidigen Bewegungen verzauberten die Sinne. Im letzten Akte ließ sie das Spiel zu dramatischer Höhe von packender Wirkung. Die Realität der Sterbeszene war von ergreifender Schönheit. Auf gleich hoher Stufe wie das Spiel stand auch die gelungene Leistung der Künstlerin. Die an sich einschmeichelnde, süße Stimme überschätzte diesmal durch auffallende Kraft und strahlenden Klang in der Höhe, wozu einzelne in der Octave gesungene Stellen reichlich Gelegenheit boten. In den Entfesselungen behauptete sich das helle Organ reichlich. Das Publikum ließ es nicht an bewundernder Anerkennung fehlen und erbrachte Frau Hans-Roepffel durch Blumen und mehrfachen Hervorruf. An dem den übrigen Künstlern gespendeten starken Beifall konnte noch ein Golt, Fräulein Rosa Schöberling teilhaben. Abgesehen von einer leicht erklärlichen Aufregung machte die junge Debutantin einen recht guten Eindruck. Ihre nicht allzuoftige Stimme klingt weich und besitzt Tragfähigkeit. Die Höhe gab sich nicht immer annehmend, allein bei einem einmaligen Auftreten ist dies leicht erklärlich und vergeißlich. Dem Orkan weht man sofort die gute Schule an. Wesentlich war einiges sehr nett gelungen, darstellend fiel die gesunde Auffassung und das Bestreben, sich möglichst natürlich zu geben, annehmend auf

Herr Professor Rannstedt leitete das Orchester mit gewohnter Umsicht, das diesmal, abgesehen von anderem seine Schlagfertigkeit und Fähigkeit im Transponieren zeigen konnte.

Dr. L. Urlaub.

Zick-Zack.

Wenn der Flieder blüht. Wenn der Flieder blüht, so blüht es früher im Volke, wird man träge, denn seine Düfte wirken betäubend, Schlaf bringend und Träume erregend. Aber man schreie dem Flieder auch argwöhnliche Wirkungen zu. Rinde, Blätter, Beeren und Holz sollen allerlei verchiedene Heilkräfte besitzen. Deshalb war denn auch der Fliederstrauch unseren Vorfahren heilig, und mancher abergläubige Brauch, der noch heute mit dem Flieder verknüpft ist, erinnert daran. Den Älthern, Elthern, Ethern oder Dollunder, wie man den Baum nannte, hielt man im 16. Jahrhundert in Deutschland noch so wert, daß man ihm keinen Zweig zu rauben wagte, ohne zu beuten: „Frau Elthern, gib mir was von deinem Holze, dann will ich dir von meinem auch was geben, wenn es wächst im Walde.“ Mit gedachten Anien, gekleideten Händen, entblößtem Haupte nahte man ihm noch oftmals. So gehörte denn auch der Flieder zu jenen Bäumen, die einmal ein König zu entführen und zu verbrennen gedachte, weil das Volk sie so in Ehren hält und ihnen nicht ohne religiöse Zeremonien einen Ast zu rauben wagt.“ Da aber der Fliederbaum dem Menschen auch gern auf einsamen, schattigen Orten, in Ruinen gedeiht, — es gab ehemals einige berühmte Fliederbäume dieser Art — so knüpfte sich daran der Gedanke an Trauer, Gram, Sorge, Schmerz und Verzweiflung. Jedoch ehting sich, einer uralten Legende nach, an einem Dollunderbaum. Besonders scheint die Anschauung von der Schattigkeit des Fliederbaums in England verbreitet gewesen zu sein. Denn Shakespeare spielt mehrfach darauf an. Aber auch in Deutschland gibt es noch Gezeiten, wo der Talensgräber, wenn ihm ein Grab zu graben obliegt, schweigend zum Hollunderbusch geht, einen Zweig abzuschneiden, und mit diesem das Grab an dem Tote

Wid. (Abonnement 2). Gellingers Drama „Ein Feiertag“ in Szene. Das vom Autor als Drama bezeichnete Bühnenwerk ist im höchsten Sinne des Wortes ein Wiener Volksstück. Freilich ist die spannende Handlung des Stückes über das enge Rahmenmaß weit hinausgehoben, aber das festliche Milieu spiegelt ein wahrheitsgetreues Lebensbild der guten Wiener bürgerlichen Familie wieder. Richard Gellinger gehört zu den neueren Modernen, die eine tüchtige Entwicklung besprechen. Sein „Feiertag“ erlebte in Berlin eine große Reihe von Vorstellungen, ebenso das Drama „Der Unschere“, während „Die Flarerin“ in letzter Saison mit bestem Erfolg in Darmstadt erstmalig zur Aufführung kam.

Im Königl. Hoftheater kommt heute als letzte Abonnement-Vorstellung für 6 Hunderter Märchenoper „Hänsel und Gretel“ mit den Damen Engel, Schütz, Krüger, Schütz-Kammler, Schütz und Herrn Kestner zur Aufführung; der Oper folgt eine Wiederholung des Ballets „Die Puppenfee“. — Morgen geht Puccini's Oper „Tosca“ bei gutem Abonnement und erhöhtem Besuch in Szene.

Königl. Theater. Am Samstag wird zum ersten Male die französische Komödie „Der König“ von de Caillat, de Gies und Emmanuel Krone in Szene gehen. Dieses Stück konnte am Berliner Hoftheater vor kurzem bereits das Jubiläum der 50. Aufführung feiern. Die Hauptrollen sind besetzt mit den Damen Hammer, Richter, Witsch und mit den Herren Pätz, Müller, Taus, Sager, Müller-Schöner, Degen, Schütz und Kestner, der auch die Spielleitung hat. Die glänzende Komödie wird am Sonntag (1. Pfingstfeiertag) wiederholt. Am Montag (2. Pfingstfeiertag) geht auf mehrseitigen Wunsch nochmals das rasch beliebt gewordene neue Lustspiel „Im Kuckuck“ in Szene.

Das Wiesbadener Volkstheater kann seit seinem einjährigen Bestehen auf einen vollen künstlerischen Erfolg zurückblicken. Der Direktor Wilhelm hat es nicht unterlassen, seine bedeutende schaffende Kraft für dieses Unternehmen, welches allen Gesellschaftskreisen bei mäßigen Eintrittspreisen etwas wirklich gutes bieten will, voll und ganz einzusetzen. Die künstlerischen Darbietungen des Volkstheaters beschränken sich größtenteils auf das Schauspiel, Lustspiel und die Werke älterer Autoren. Es war von vornherein das Prinzip der Direktion, die guten und bewährten Schöpfungen derselben der Vergessenheit zu entreißen, damit diese auch den jüngeren Theaterbesuchern nicht verloren gehen und in den älteren eine liebe Erinnerung wachrufen. Für die nächsten Tage stehen wieder eine Reihe hervorragender Darbietungen auf dem Spielplan. Wünschen wir, daß dem volles schaffenden Künstler und Direktor des Volkstheaters neben seinem künstlerischen, durch die allseitige Unterstützung eines kunstliebenden Publikums, auch ein persönlicher Erfolg beschieden sein möge.

Tagesanzeiger für Donnerstag.

Nat. Schauspiel: „Hänsel und Gretel“ und „Die Puppenfee“, 7 Uhr.
Reichstheater: „Gellinger“, 7 Uhr.
Volkstheater: „Der Pariser Tugendhals“, 8.15 Uhr.
Waldtheater: „Ein Schelm wider alle“, 8 Uhr.
Kurhaus: Militär-Promenadekonzert 12 Uhr. Volkstheater-Aufführung 3.30 Uhr. Abonnementkonzert 4.30 und 8.30 Uhr. Vortrag Dr. Otto Borngräber, 8 Uhr.
Stadthaus-Theater: „Tosca“ geistlich von 4.30 bis 10 Uhr; Sonntag bis 11 Uhr.
Konzerte täglich abends:
 Central-Hotel. — Deutscher Hof. — Friedrichshof. — Hansa-Hotel. — Hotel Kaiserhof. — Hotel Ronsard. — Hotel Prinz Nicola. — Waldpala-Restaurant. — Cafe Galsburg. — Cafe Germania.

Das Nassauer Land.

2. Schierstein, 27. Mai. Am Sonntagabend wurde die Leiche eines circa 20 Jahre alten aufgetriebenen unbekannten Mädchens in der Nähe des Hafeneinganges aus Land geschwemmt. Die Leiche, die anscheinend nur wenige Tage im Wasser gelegen hatte, ist in das hiesige Leichenhaus geschafft worden. Ob Selbstmord oder Unglücksfall vorliegt, konnte noch nicht festgestellt werden.

8. Hattenheim, 27. Mai. In vergangener Nacht wurde im „Hotel Reh“ ein Einbruch verübt. Die Diebe drangen anscheinend durch das Fenster in den unteren Stock ein und machten sich im Gastzimmer zu schaffen. Sie erbrachen gewaltsam die Kasse, fanden jedoch kein Geld und nahmen deshalb Zigaretten, Zigarillen und 4 Mark in Freimarken mit. In dem Weine haben sie sich gütlich getan. Die Täter sind bis jetzt noch nicht ermittelt.

4. Aus dem Rheingau, 27. Mai. Regen und Gewitter sind an unserem Gau vorbeigezogen, ohne die erwünschten beschwichtigenden Niederschläge zu bringen. Das Gedröhl ist trocken, die gesamte Vegetation leidet unter der Dürre. Seit 1893 war kein so trockenes Frühjahr. Andererseits haben wir auch seit langen Jahren keinen so sonnigen Mai gehabt, wie den heutigen, nur geht das Risiko die Temperatur noch tiefer, was der Entwicklung des Wachstums etwas hinderlich ist. Die Weinberge erholen sich nur langsam nach den erlittenen Schäden vom Winter und Frühjahrsfroht. Nur in sehr geschützten Lagen ist der Ausbruch ein normaler und somit der Stand ein sehr guter. Der entstandene Ausfall wird zwischen der Hälfte und einem Drittel des Ertrages geschätzt. Die vorhandenen Triebe sind kräftig und fruchtbar, vermehren aber den Verlust nicht zu decken. Die Arbeiten sind der Zeit und dem Stand der Reben entsprechend gefördert. Der Frühjahrsbau, an welchem oft bis tief in den Juni hinein gearbeitet wurde, ist fertig. Es gewähren die überall sauber hingehetzten Weinberge einen wohlthuenden Anblick und man darf sich über den Genuß der Früchte freuen. Von den Frühjahrsfeinden hat sich nicht der Genußmurmur auch der Rebenfelder wieder eingestellt, zwar ist letzterer nicht ganz so zahlreich als sonst, doch wird es gut sein, denselben baldigst abzufuchen und zu vernichten. — Die Weinversteigerungen haben weiter einen guten Verlauf. Die Preise bleiben fest und werden die Tagen meistens überschritten.

7. Langenschwalbach, 27. Mai. Der Senior unserer Stadt, Herr W. Beder, Lehrer a. D., vollendet gestern sein 90. Lebensjahr. Der alte Herr erfreut sich einer Lebensfreude, einer geistigen Frische und Regsamkeit, die in ihrer Gesamtheit als erstaunlich bezeichnet werden müssen. Das Kollegium der hiesigen Schule,

Eine Karte von Deutschland

zubestimmen, ist bei den heutigen Verkehrsverhältnissen eine absolute Notwendigkeit, nicht allein für jeden Geschäftsmann, sondern auch für jeden Privathaushalt.

Von einer in der Herstellung ganz zuverlässiger Karten berühmten Firma, haben wir einen Posten

Wand-Karten von Deutschland

in der Größe von 100×105 cm in feinsten Ausführung, versehen mit Leisten und Band, fix und fertig zum Aufhängen, herstellen lassen und können wir solche unsern verehrlichen Lesern zu dem außerordentlich billigen Preise von

nur Mk. 1.—

als Gelegenheitsbezug anbieten.

Unsere sämtlichen Trägerinnen und Filialen nehmen Bestellungen an nach auswärtig senden wir die Karte unter Anrechnung von Porto und Verpackung gegen Nachnahme.

Die Karte kann in der Schalterstube unserer Geschäftsstelle, Mauritiusstrasse 8 in Augenschein genommen werden.

Verlag des Wiesbadener General-Anzeigers.

das ebang. Pfarramt, der Schützenverein, viele seiner früheren Schüler usw. hatten das festliche Fest bezeugt. Herrn Lehrer Beder ihre Verehrung, Verehrung und Dankbarkeit in den verschiedensten Formen zum Ausdruck zu bringen. Der Gefeierter war über die ihm erwiesene Aufmerksamkeit sehr erfreut und dankte allen, die seiner so liebevoll gedacht, in herzlichster Weise.

h. Eschborn, 27. Mai. Eine Dame aus Eschborn, die in Frankfurt an der Oder in der Domburg in den daneben stehenden Cronberger Zug einstieg, verließ den Zug hier in Eschborn, um von da aus zu Fuß nach Homburg zu gehen. Sie fragte einen ihr bezeugenden Mann nach dem Weg. Dieser begleitete sie eine Strecke, überließ sie in einem Feldweg plötzlich und verließ ein Sittlichkeitsverbrechen. Der Täter, ein 24-jähriger Wehrer, wurde bereits verhaftet.

7. Ruppertsheide, 27. Mai. Doch auch hier zu Lande noch große Hochzeiten und würdige Familienfeste gefeiert werden, hat sich die letzte Woche wieder vollendet bei einer Hochzeitfeier bestätigt. Von „guten alten Zeiten“ darf man wohl sprechen, wenn man hört, daß zum Festschmaus zwei Stüd Gockel, drei Schweine und zwei Kühe dienten. Außerdem wurden circa fünf hundert Rühl verköstet, sowie an Trunk den Gästen noch aufgetischt ein Stüd edlen Nebenbrot.

7. Hirschheim, 27. Mai. Die Kirchenblätter hat in diesem Jahre gut angelegt. In dem sogenannten „Kirchenwald“ hängen die Bäume stark voll. Sollte kein sonstiger Schaden mehr eintreten, so gibt es in diesem Jahre wieder einmal billige Kirchen.

6. Hattenheim, 27. Mai. In der gestrigen Sitzung der Gemeindeförperschaft wurde beschlossen, die nächste und beste Gelegenheit zur Einführung elektrischer Energie zu Kraftzwecken wahrzunehmen, für Straßenbeleuchtung pp. aber Gas einzuführen; also beiden Richtungen den Weg in unsere Gemeinde offen zu halten. Man war der Ansicht, daß Elektrizität und Gas nebeneinander gehören, um wirtschaftliche Vorteile zu schaffen, jedes gehört auf seinen Platz. Mit diesem Beschluß ist allen Hausbesitzern und Gewerbetreibenden Rechnung getragen und die Einwohnerzahl soll den Gemeindeförperschaften einmütigen Dank. — Des weiteren wurde beschlossen, die unzureichenden Rathausräume in Verbindung mit der Dienstwohnung des Hauptlehrers und dem Spritzenhaus pp. umzubauen und einen unseren Verhältnissen entsprechenden Neubau auszuführen. Die während des Kaiserfahrs vorgenommenen Straßenbepflanzungen waren tolllos und wäre zu wünschen, daß sie fortgesetzt würden.

7. Griesheim a. M., 27. Mai. Ein Fährer, der bei der Vorüberfahrt hier von Hosen über die Röhren gereizt wurde, ließ sich dazu hinstellen, mit dem Revolver nach den Jungen zu schießen. Er und die Urheber des Vorfalls wurden zur Anzeige gebracht.

7. Eschborn a. M., 27. Mai. Ein Schwindler hat eine blühende Familie gebrandmarkt und ganz erheblich geschädigt. Die betr. Familie hat einen Sohn, der auf den Tod krank im Frankfurter Krankenhaus liegt. Neben ihm lag ein alter Bagabund, ein Schneider aus Eschborn, dem jener die Adresse seiner Angehörigen gab, damit er ihnen für den Fall seines Todes Nachricht gebe. Der Fremde wurde entlassen und hatte nun nichts Eiligeres zu tun, als die angegebenen Adressen in Ried und Unterliederbach aufzusuchen, wo er die unglaublichen Geschichten aufschrieb und außer Naturalverpflegung auch noch bares Geld und Lebensmittel erhielt, die er dem Kranken bringen wollte. Aber damit nicht genug: er ließ auch noch ein Portemonnaie mit 23 Mark Inhalt. Mit seinem Raube verduftete er; da Anzeige erstattet ist, wird es hoffentlich gelingen, den Kerl vor Gericht zu bringen.

6. Alersberg (Ar. Hungen), 27. Mai. Die hiesige Kirchengemeinde wählte den Pfarrvikar Hermann Lindenberg in Ried zum Pfarrer unserer Gemeinde. Der Vater dieses jungen Geistlichen, Dechant De. Lindenberg in Delfenheim, wirkte in früheren Jahren in unserm Kirchspiel und steht bei der älteren Bevölkerung noch in gutem Andenken.

7. Wesselshausen, 27. Mai. In letzter Nacht um 1.15 Uhr brach in der Gastwirtschaft des Wilhelm Baumann Feuer aus, wodurch das Wohnhaus vollständig niederbrannte. Das Feuer verbreitete sich mit solcher Schnelligkeit, daß die Bewohner nur das nackte Leben retten konnten

und als die fremden Feuerwehren eintrafen, fanden sie bereits einen Trümmerhaufen, so daß sie nicht mehr eingreifen konnten. Ueber die Ursache des Brandes verläutet nichts; bis 2.12 Uhr war noch der Gesangsverein in der Wirtschaft.

7. Mettern, 27. Mai. Die Konsolidation unserer Gemarkung ist beendet und ist man im allgemeinen damit zufrieden. Die Kosten pro Morgen betragen durchschnittlich 40—50 M. Augenblicklich ist ein Unternehmer mit 20 Mann beschäftigt, welcher die Wege innerhalb der Gemarkung planieren und ausbauen läßt. Die Kosten betragen 20.000 M.

7. Schaumburg, 27. Mai. Von der Gemeinde Schaumburg war in Erinnerung an den so wohlthätigen Erholungsurlaub der Königin Wilhelmina der Niederlande im Sommer 1902 anlässlich der Geburt der Prinzessin Juliana eine geschmackvoll ausgestattete Glückwunschkarte abgefaßt worden. Es ist darauf aus dem Sekretariat der Königin an den Aben der Herrn Bürgermeister Röll folgendes Dank schreiben eingelaufen: „Ihre Majestät die Königin der Niederlande beauftragt mich, dem Vorstand der Gemeinde Schaumburg Allerhöchsten besten Dank zu übermitteln für die Glückwünsche zur Geburt der Prinzessin Juliana und für die so sehr schöne Ausführung der Karte.“

7. Herten, 27. Mai. Vergangene Nacht 2 Uhr brach in der Hofstraße der Witwe Peter Müller 3 Feuer aus, das die Scheune des Besitzers in Asche legte. Sehr gefährdet waren dabei die Nachbargebäude und verdrängt die Freiwilligen Feuerwehr, welche um 2 Uhr 10 Minuten am Platz war, dankende Anerkennung. Ferner trafen die Freiwilligen Feuerwehr Rinder um 3 Uhr und Fischbach um 4 Uhr ein. Beide letzteren waren nicht in Tätigkeit, da man das Feuer schon auf seinen Herd beschränkt hatte.

7. Schweighausen, 27. Mai. Der Kriegerversen feiert am 20. Juni ds. Jrs. das Fest seiner Fahnenweihe. Es haben sich bereits 25 Vereine zum Feste angemeldet. — Dem Fortl. unternehmer Roes zu Anhalt ist das allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden. — Die Hohlen- und Jungviehweide auf der Hölzerbach ist für dieses Jahr am Samstag eröffnet worden. Die Beschädigung ist wieder eine erfreuliche, im ganzen sind jetzt 81 Stüd Rindvieh und Hohlen auf die Weide aufgetrieben.

7. Riedheim, 27. Mai. Das neu gegründete Riedheim wird am 15. Juni eröffnet.

7. Ditz, 27. Mai. Die Königin Wilhelmine von Holland wird demnächst einen längeren Erholungsurlaub in Schloß Schaumburg nehmen.

7. Limburg, 27. Mai. Der Eisenbahnstaus läßt auf seinem Terrain, das von der Degerstraße und der Schaumburgstraße begrenzt wird, zurzeit die Fundamente für ein großes Doppelhaus legen, das die Dienstwohnung für zwei Inspektionsvorstände abgeben soll. Die Baukosten jedes Hauses sind auf 38.000 M. veranschlagt. Sodann wird demnächst auf dem eisenbahnstatischen Gelände, das am Kirchhofwege liegt, der Bau von drei Doppelhäusern für mittlere Eisenbahnbeamte in Angriff genommen werden.

Letzte Drahtnachrichten.

Soll auf Kaffee und Tee.

Berlin, 27. Mai. Die Konservativen beantragten in der Finanzkommission auf Kaffee und auf Teezuschlägen von 60 Mark, gebrauchter oder gerösteter, auch gemahlten 80 Mark Soll für den Doppelzentner zu erheben. Der Sollschuß beträgt jetzt 40 bezw. 60 Mark. Für Tee wird eine Erhöhung des Sollschußes von 35 auf 50 Mark für den Doppelzentner beantragt.

Die französische Kritik.

Paris, 27. Mai. Der Syndikatsausschuß der Post- und Telegraphenangehörigen sprach sich dafür aus, daß sich das von der Staatsanwaltschaft als geschwätzig bezeichnete Syndikat dem allgemeinen Arbeiterverbande anschließen solle. Wie in parlamentarischen Kreisen verlautet, wird die Regierung den von dem sozialistischen Deputierten eingeleiteten Antrag auf Amnestierung und Wiedereinstellung der gemäßigten Postbeamten mit aller Entschiedenheit bekämpfen.

Die drei Seppeline.

Stuttgart, 27. Mai. Der Kriegsminister hat nunmehr bestimmt festgestellt, daß der neue

„Seppelin II.“ in Reich stationiert wird, während „Seppelin I.“ als Übungsschiff in Friedrichshafen verbleibt. Das Übungsschiff „Seppelin III.“ wird voraussichtlich nach Köln kommen.

Ausländische Arbeiter auf britischen Werften.

London, 27. Mai. Die britische Admiralität hat angeordnet, daß aus allen Werften, auf denen für die Regierung Arbeiten ausgeführt werden, alle ausländischen Arbeiter zu entlassen sind, wenn sich diese nicht naturalisieren lassen.

Frankreich zur See.

Paris, 27. Mai. Die Untersuchungen über die Marinemissionen dauern fort. Die Blätter veröffentlichen mehrere Tatsachen, die beweisen, daß bei vielen Lieferungen für die Marine die Bedingungen nicht eingehalten wurden, u. a. wird von einer Lieferung von 120 Tonnen Stahlplatten berichtet, die sich als unbrauchbar herausstellten, ohne daß der Kriegsminister Befragungen verfügt hätte.

Großfeuer durch Blitzschlag.

Lauterbach (Hessen), 27. Mai. In dem Vogelgebietsdorf Obermoos entzündete gestern in Folge eines Blitzschlages eine große Feuerbrunst, der vier Hektaren und die Kirche zum Opfer fielen.

Dem Verdienste die Millionen.

Paris, 27. Mai. Mehrere Blätter zufolge hat der amerikanische Milliardär Carnegie dem Präsidenten Roosevelts gegenüber die Absicht ausgesprochen, einen Fonds von 5 Millionen Frs. zu stiften, welcher den Jued hat besonders verdienstvolle Handlungen zu belohnen.

Eine Stadt in Flammen.

Petersburg, 27. Mai. In der Stadt Novonikolajewsk in Sibirien, brannten 700 Wohnhäuser nieder. Die Zahl der Toten ist noch nicht festgestellt.

„Wir bebauern lebhaft...“

Paris, 27. Mai. Mehrere Blätter melden, daß die französische und die deutsche Regierung gemäß der im November vorigen Jahres getroffenen Vereinbarungen, durch welche die Deferteurangelegenheit von Casablanca dem Saager Schiedsgericht unterbreitet wurde, demnächst Noten austauschen werden, in denen sie sich gegenseitig das Bebauern über den Zwischenfall aussprechen werden.

Aus der Geschäftswelt.

Geheimrat des Kaisers. Anlässlich der Kaiserlichen Hofstage befohl der Kaiser den Ankauf von zehn Gerlen der bei Emil Lehnd in Wiesbaden erscheinenden bekannten „Reichlichen Hausbucherei“, die bis jetzt 30 Bände zählt.

Kathed. Heute beginnt der Aufbruch des Festtags-Biers der Reichlichen Bierbrauerei Mainz, ein vorzügliches, kräftig eingebrautes Doppelbier nach Wiesener Art, ein Kathod comes il laute.

Der Wiesbadener Kronen-Bräuerei Akt.-Ges. war für die Dauer der Abwesenheit des Kaisers, und der Kaiserin wiederum die Bierlieferung ihres kaiserlichen Lagerbiers nach Wiesener Brauerei für das kaiserliche Hoflager übertragen worden.

Pringen-Offize soll man ausdrücklich beim Einkauf von Offizier-Uniformen, wenn man für dasselbe Geld einen echten Natur-Offizier und keinen Offizier aus Elfenbein usw. haben will. Die Firma Martin Weiss in Schierheim a. M. fertigt schon über 40 Jahre diese echten Qualitäts-Pringen-Offize, die überall, wo durch Offiziere fernschick, für die höchsten Verle zu 8, 9, 12 und 15 Flg. der 1/2 Liter zu haben sind. Derselben sind nach einem eigenen Verfahren gefertigt, garantiert echt reinste und feinste Naturprodukte, nur durch Gährung gewonnen. Die damit unversehrten Offiziere, Früchte usw. werden infolge ihrer Naturkraft von jedem Magen gut vertragen. Pringen-Offize (D. M. 35 604) unterscheiden sich leicht von jeder anderen Offizier, sind unzerstörlich in Bezug auf seinen Geschmack und Aroma, sowie Wohlbelümmlichkeit.

Weiterbericht

Carl Müller, Optiker
Langgasse 48. — Telefon 2568.

Barometer
STÜBACH NACH VERMÖGENLICHKEIT



Temp. nach C. Barometer gestern 739,2 mm.

Voraussichtliche Witterung für 28. Mai von der Dienststelle Wiesbaden: Etwas auflockernd, stichweise noch geringe Regenfälle, ein wenig wärmer.

Niederschlagshöhe seit gestern: Weiburg 0, Feldberg 1, Reutich 1, Marburg 0, Fulda 0, Wiesbaden 0, Schwarzenborn 0, Kassel 0.

Wasser: Rheingel Gaud gestern 1.61 heute 1.64
Staud: Lahmweg Weiburg gestern 1.18 heute 1.23

28. Mai Gesamtanfang 1.38 Gesamtanfang nach 1.37

Für unverlangte Manuskripte übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Preis und Verlag des Wiesbadener General-Anzeigers

Konrad Engelhardt.

Verantwortlich für den gesamten redaktionellen Inhalt:

Gesamtdirektor Wilhelm Engelhardt; für den Anzeigenleiter

Wilhelm Engelhardt, sämtliche in Wiesbaden.

Kinderhilfsstag.

Wp. Kopenhagen, Ende Mai.

Wenn ein Fremder nach Kopenhagen kommt und in einem hiesigen Restaurant die Asche einer Kopenhagener Zigarre — die übrigens durchweg besser ist als ihr Ruf — auf einem der spielenden Streichholzbehälter abstreift, so wird er an der Oberfläche einen Schatz und an der Seite eine gepreßte Aufschrift bemerken. Sie heißt: „Smaa børnes Vel“, zu deutsch etwa: „Gedenkt der kleinen Kinder“, und ist eine in Blech ausgeprägte verächtliche Bittkarte, für die ein Scherflein in den Kassenopferkasten zu tun. Durch diesen Schatz findet manches Kupfer und auch wohl Silberstück den Weg zum Wohl der bedürftigen Kleinen. In viel größerem Maßstabe aber geschieht dies am Kopenhagener „Børnehjælpsdag“, d. h. Kinderwohlfahrtsstag oder „Kinderhilfsstag“. Der dänische Arzt A. Carlsen hat es verstanden, eines der natürlichsten und schönsten aller Gefühle, das der Verantwortlichkeit gegenüber den Kindern, in Dänemark zu einem großen Volksfest zu gestalten. Es findet in Kopenhagen am 18. Mai jeden Jahres statt. Die übrigen Städte haben andere Tage; auch gibt es in ganz Dänemark noch sonstige Sammelstage für „høje, fattige, forlede og forsømte Børn“, d. h. für „Hoch, arme, verlassene und vernachlässigte Kinder“.

Am einen solchen „Kinderhilfsstag“ mitzumachen, gehen wir zunächst in einen Laden, etwa eine Eisenwareneinrichtung, über deren Tür das Wort „Børnehjælp“ (Wohlfahrt) steht. Hier wechseln wir uns eine Anzahl Kronen in „smaa Bøenge“, d. h. kleines Geld, Kupferstücke oder silberne Zehnkronestücke um, wobei wir für jede Krone zehn Öre Aufgeld bezahlen (dies Aufgeld fließt gleichfalls in den Kinderfonds). Mit dem Kleingeld ausgerüstet wagen wir uns in die wimmelnde Volksmenge, um für wenig Kosten eine der schönsten und malerischsten Volksfeste mitzufeiern.

Schon in früher Morgenstunde ist ganz Kopenhagen auf den Beinen. Ohrenbetäubender Lärm erfüllt die mit dem leuchtenden Rot flatternden Dannebrog geschmückten Hauptstraßen und Plätze. Tausende von Blechpfeifen mit der Aufschrift „Børnehjælpsdag“ machen ihn. Keine zehn Schritte, manchmal keine zwei oder überhaupt keinen Schritt kann man gehen, ohne von einem Sparschächtelchen angehalten zu werden. Junge Mädchen in malerischen dänischen Bauern-, in Kofolo-, in Phantasie- und anderen Kostümen oder in Straßenkleid; Buben und Mädchen als Pierrots, Kolombinen, Fufaren, Bauern, Bäuerinnen, Eskimos, Studenten, echte Fischfrauen von Gammelstrand, Bäuerinnen von der Insel Amager mit leuchtend grünen Mänteln, bunten Schürzen, schwarzseidenen Taillen und wunderhübschen, alten, goldenen und silbernen Hauben; kurz, unzählige Hände sind im Dienste der Barmherzigkeit bemüht, dem gewöhnlichen Straßenbummler sein Geld abzunehmen. Der Liebenswürdigkeit, mit der Klein und Groß umherwandern, ist schätzenswert nicht zu widersprechen. Die ganz Kaffeefierten halten und zwel, vier, ja sechs solche Kinderbüchsen, in jeder Hand fünf, entgegen, und nicht selten steht ein wohlhabender Planet der Trägerin in jede Büchse ein Geldstück, besonders wenn sie jung und hübsch ist. An den Armen tragen die Sammler Sparschächtelchen mit frischen Blumen und Ankerknoten, die alle für den „Børnehjælpsdag“ hergegeben sind.

Wir gehen, nicht ohne verschiedene kleine Kinder, mit und ohne Kostüm, beinahe tot getreten zu haben, von der Festerbrogade durch die enge Frederiksberggade über den Alt- und Neumarkt durch die Angade und Oesterbrogade bis zu Kongens Nytorv. In diesen Hauptverkehrsadern ist die Wimmelung und Sammelerei am stärksten. Vor dem alten Rathaus genießen wir ein schmeckendes Gratisbrot einer Militärkapelle. (In Wirklichkeit müssen wir in die uns umlaufenden Sammelbüchsen gehörig bleichen.) Es wird Mittag, ein kalter Wind weht, Hagelschauer gehen herunter. Wir flüchten uns in das Café am Gammeltoft, um uns von hier aus die Festtage anzusehen. Um 12 Uhr beginnen sie auf den verschiedenen Plätzen ihre Aufstellungen, dann ziehen sie bis 7 Uhr abends zwischen dem neuen Rathaus und Kongens Nytorv hin und her.

Idungum! ... Markt und Frederiksberggade sind schwarz, richtiger bunt von Menschen.

Alles wartet auf die Jüge. Der Wind wird immer stürmischer. Er peitscht das Wasser des Springbrunnens in Schwaden über die Volksmenge. Die Schlagfahne weht aus den Tassen der Schokolade trinkenden Damen von der offenen Esplanade auf die unten promenierenden Toiletten. Es ist der Tag der fliegenden Hölle. Sie konkurrieren mit Graf Zeppelin und steigen zum Gaudium der Reiternehmer, wahrscheinlich aber nicht ihrer Besitzer, in unermeßliche Höhen. Lebendiger ist Graf Zeppelin durch ein Luftschiff mit wahnsinnig wirbelnder Schraube in einem originellen Zuge vertreten, der außerdem eine Montgolfière, eine Charrigère und einen Drachensieger vorführt. Die etwas fixierende Dollarprinzessin, Frau Elise Frølich vom Ny-Theater, zeigt sich auf elegantem Wagen dem Volke. Ein Wagenzug mit scharlachroten Polstern macht sich in der rembrandtischen Beleuchtung besonders schön. Es folgt die Feuerwehr mit ihren Bogen, ein Bismarckschiff mit weißen Mitteln, Marines unteroffizierschülern, schwankt über die Köpfe der Menge dahin. Ein Studentenzug folgt. Und viele andere. Dazwischen originale Einzelmasken. Ein rosafarbenes Schwein in einem grünen Tracht macht besonderes Aufsehen und erzielt gewaltige Einnahmen. Denn man darf nicht glauben, daß nun etwa dieser Festzug wenigstens gratis sei. Nein, der Zuschauer muß bezahlen. Mit Büchsen, mit Gogelfächern an Bambusstangen, mit Dienstbüchsen, mit Helmen, mit Schlangenanführern, kurz, mit allem was hoch ist, wird von jedem Wagen aus gesammelt, bis die Uhr auf dem Rathausplatz sieben schlägt. Dann hört die Straßenfahne auf und es beginnen die Festvorstellungen und Konzerte im Tivoli, Rathaus, in Langeline, wo übrigens bereits am Nachmittag eine Skjåbige königliche Kammerlängerin und eine 90jährige Schauspielerin zum Wohle der Kinder gewirkt haben.

Der „Kinderwohlfahrtsstag“ ist im Jahre 1904 durch Gemeindebeschluss in Kopenhagen eingeführt worden und hat seit dieser Zeit über vierhunderttausend Kronen an die mit der Kinderfürsorge betrauten Vereinigungen und Institutionen verteilt. Er zeigt alle liebenswürdigen Eigenschaften des dänischen Volkes im schönsten Lichte. Kein Nichtstun, keine faule Reizende in allen Augen, in allen Herzen. Ich möchte fragen, ob nicht in einigen großen deutschen Städten der Besuch zu einer ähnlichen Veranstaltung zu machen sei? Denn sie beruht auf idealer Grundlage. Und das muß ein jedes Volksfest, wenn es eins sein will.

Aus den Nachbarländern.

g Mainz, 27. Mai. Von heiligen Kellner gibt es bekanntlich Wäse in Hülle und Fülle, daß die Kellner aber weit besser, als ihr Ruf ist, beweist folgender Vorfall. In einer hiesigen Weinwirtschaft auf dem Markte erhielt der Kellner von einem Gaste einen Hundertmarktschein zum Wechseln, den er in seine Tasche steckte. Kurze Zeit darauf wollte sich der Kellner von der Kasse übergeben, dabei bemerkte er, daß an dem „blauen Lappen“ noch ein Zwanzigmarktschein klebte. Er machte dem Gaste davon Mitteilung und erhielt ein reiches Trinkgeld.

Worms, 27. Mai. Gestern wurde aus dem Rheine hier eine Leiche gelandet, die inzwischen als die des 20 Jahre alten Kaufmanns Josef Maas aus Ludwigshafen anerkannt worden ist. Der Genannte, der infolge einer früher erlittenen Kopfverletzung zeitweise dumm wurde, hatte sich in einem derartigen Zustand am 18. ds. Mts. aus der elterlichen Wohnung in Ludwigshafen entfernt und dabei die Absicht geäußert, sich im Rheine zu ertränken, was er dann tatsächlich auch ausgeführt hat.

n. Worms, 27. Mai. Der Feuerversicherungsverband hiesiger Lehrer hält seine diesjährige Hauptversammlung mit dem hiesigen Landeslehrerverein in Worms ab. Das abgelaufene Geschäftsjahr ergab für den Verband einen Reingewinn von 5175,10 M gegen 2092,42 Mark im Vorjahre. 702,85 M wurden an Brandschaden ausbezahlt. Der Reservefonds beträgt 2317,10 M.

Mannheim, 27. Mai. In der Nähe der Fohlenweide wurde der nachbeschriebene gutgekleidete, unbekante Mann erschossen aufgefunden. Bei ihm lag ein Revolver, teils noch geladen; im Besitz der Leiche befand sich

eine Börse mit Barinhalt, eine silberne Taschenuhr mit Kette und eine Schmeidezeitung. Beschreibung: Alter etwa 30 bis 32 Jahre, mittelgroß, dunkelblond, Schnurbart, dunkler Anzug, Strohhut. Die Leiche wurde in die Leichenhalle verbracht. — Ausfahrungen begingen gestern abend ein verheirateter Tagelöhner und ein lediger Eisendreher, beide vom Walldorf, am Bahnhof Lugenberg, indem ersterer mit einem Krügel bewaffnet in den Wahnerton eindrang und schimpfend auf einige in dem momentan abfahrenden Zuge befindliche Personen einschlugen wollte. Unterstützt von dem zweiten Täter leisteten beide alldann einem herbeigerufenen Schuttmann energischen Widerstand. Der Eisendreher entziff hierbei einem dem Schuttmann zu Hilfe eilenden Soldaten des Grenadier-Regiments Nr. 110 das Seitengewehr und versuchte damit dem Schuttmann 3 Stiche in den rechten Oberarm. Beide Täter wurden verhaftet.

14. Friedberg, 27. Mai. Der Landesverband der Bürgermeister im Großherzogtum Hessen hielt gestern hier seine Hauptversammlung ab, zu der 150 Bürgermeister erschienen waren. Wie der Vorsitzende, Bürgermeister Meßner aus Langen, mitteilte, will der Verband zunächst die Wirkung des seit 1. Januar geltenden Fürsorgegesetzes abwarten, dann aber wohl die Regierung um Herabsetzung der zehnprozentigen Umlage ersuchen. Ferner wird gewünscht, daß allen Bürgermeistern das Recht eingeräumt werde, der Bürgerliste beizutreten. Professor Geiseler (Wiesbaden) berichtete über die Entwicklung des landlichen Fortbildungswesens in Hessen. Man hat mit großem Erfolge zunächst im Kreise Gießen „ländliche Naturkunde“ in den Unterrichtsplan der Fortbildungsschule aufgenommen. Lehrkräfte zur Vorbereitung dafür werden seit einigen Jahren in Gießen ausgebildet. Es sind sogenannte Wanderturle, die sich über 80 Nachmittage erstrecken. Sie kommen billiger als die in Preußen und Sachsen üblichen Ferienkurse und bieten mehr Anregung. Von Regierungsrat Bauman von der Landesbibliothek wurde auf Anfrage erwidert, die Bank könne auf die wenig populären „Geldbeschaffungskosten“ vorläufig noch nicht verzichten. Später wurde sie dafür vielleicht einen entsprechenden Aufschlag auf den Zinsfuß eintreten lassen. Die Vorstandswahl brachte keine Veränderung. Die nächste Hauptversammlung soll in Mainz abgehalten werden.

15. Kassel, 27. Mai. Gestern vormittag 12 Uhr erschoss sich auf dem Friedhofe auf dem Grabe seines Vaters der 34jährige Kaufmann Max Walter. Der Verlorene, der schon längere Zeit schwermütig war, hatte die Absicht geäußert, sich in Kassel zu erschießen. Die Polizei, die hiervon benachrichtigt wurde, erhielt die Mitteilung zu spät, so daß sie die Tat nicht mehr verhindern konnte.

6. Darmstadt, 27. Mai. Seit 1895 spielt die Heimarbeit in der Tabakverarbeitung im Großherzogtum Hessen eine bedeutende Rolle. Im Gießener und auch im Offenbacher Bezirk nimmt sie von Jahr zu Jahr größere Ausdehnung an. Die beschäftigten Arbeiterkräfte sind überwiegend weiblich. Es handelt sich hauptsächlich um Teilarbeit. Da die Heimarbeit keine genügende Kontrolle über sparsame Verwendung des Rohstoffs ermöglicht, werden nur billige Sorten in Arbeit gegeben. In der Mäheri sowohl wie in der Schneiderei ist die Zahl der Heimarbeiterinnen im beständigen Anwachsen begriffen. Im Gegensatz zur Portefeuille und Tabakhausindustrie, die geographisch ziemlich nach bestimmten Mittelpunkten gravitieren, ist die Heimarbeit in der Mäheri und der Schneiderei über das ganze Großherzogtum verbreitet. Im letzten Jahresbericht ist die Weberei als Hausbetrieb sehr zurückgegangen. Wolleweber wurden bei der Zahlung 1907 fast nur noch in einigen Orten des Kreises Schotten festgestellt. Die Zahl der Reimenweber ist noch etwas größer.

7. Fulda, 27. Mai. Beim Grafen Gorch traf vom kaiserlichen Hofmarschallamt die Nachricht ein, daß der Kaiser in diesem Jahre nicht nach Schliß kommt.

8. Aus Hessen, 27. Mai. Die Landwirtschaftskammer für das Großherzogtum Hessen veranlaßt vom 22. August bis 28. August eine Reise nach der Schweiz zum Studium der Viehzucht und der hierzu getroffenen Einrichtungen, besonders im Simmental und den angrenzenden Jagdgebieten. Wie in früheren Jahren, so übernimmt auch dieses Jahr die Landwirtschaftskammer die Kosten der Führung und

Vorbereitung der Reise, die persönlichen Kosten haben die Teilnehmer selbst zu tragen. Da auf der Reise auch Gelegenheit genommen werden soll, die Betriebseinrichtungen und Wirtschaftsweise der dortigen Betriebe kennen zu lernen, müssen auch höher gelegene Alpen besucht werden. Die Reise wird daher mitunter mit Anstrengungen verknüpft sein.

9. Kassel, 27. Mai. Der Nachtpersonenzug Kassel-Waldburg-Kassel überfuhr vorgestern zwischen Breden und Wehheim einen unbekannten Mann. Die Leiche ist bis zur Unkenntlichkeit verstümmelt.

1. Bad Orb, 27. Mai. Die Kinderheilanstalt Bad Orb feierte gestern ihr 35jähriges Bestehen durch einen Festgottesdienst in der Kirche und einem Festakt in der Anstalt. Bei dem Festakte teilte der Vorsitzende, Landrat von Gröning, mit, daß der Kultusminister ein Glückwunschschreiben geschickt, der Kreisaußschuß Gelnhausen und die Firma Cassella & Co. in Kassel je 1000 M als Bausteine für eine neue Knabenabrede gespendet haben. Die Schwester Elisabeth spendete 1000 M für ein Kinderfreizeit, die ehemaligen und jetzigen Schwestern der Anstalt überreichten das Ergebnis einer Sammlung im Betrage von 1000 M, bestimmt ebenfalls für ein Kinderfreizeit. Der Gründer der Anstalt, Pastor Augustin-Danau-Kesselstadt erhielt den Wilhelmorden dritter Klasse, der ärztliche Leiter der Anstalt, Sanitätsrat Dr. Augustin, den Charakter als Geheimrat.

h. Mainklingen, 27. Mai. Der 34jährige Tagelöhner Andreas Flug von hier wurde wegen Verübung schwerer Sittlichkeitsverbrechen verhaftet. Nach anfänglichem Leugnen gestand der Unhold die Tat ein.

h. Wiesbaden, 27. Mai. Mit dem plötzlichen Verschwinden des Rechners des hiesigen Konsumvereins, Schaub, haben die beteiligten Kreise eine recht unliebsame Entdeckung machen müssen. Es hat sich nämlich bei einer angestellten Nachforschung herausgestellt, daß der ungetreue Kassierer etwa 4000 M. unterschlagen hat.

h. Kassel, 27. Mai. Die Ehefrau des Tagelöhners Graf von hier und der Jagdaufscher Günther aus Enkheim wurden in der letzten Schöffengerichtssitzung zu Bergen unter dem dringenden Verdachte, einen Meineid geleistet zu haben, verhaftet.

h. Ludwigshafen, 27. Mai. Der 50jährige Landwirt Jaf. Werder aus Frohnberg sprang von der hiesigen Rheinbrücke in selbstmörderischer Absicht in den Rhein. Er blieb jedoch an den Nädern eines Bootes hängen, von denen man ihn gerettet und erschöpft herabzog und in das städt. Krankenhaus brachte.

h. Kirchheimbolanden, 27. Mai. Zwischen der Stadt und mehreren hiesigen Grundbesitzern ist eine Spannung aus dem Grunde entstanden, weil die Gemeinde sich weigert, den durch die massenhafte Ausbreitung der Kaninchen (Lapins) entstandenen außerordentlich hohen Schaden deshalb zu vergüten, da nach der mutmaßlichen Ansicht eines kleinen Teiles der Schadenabschätzungskommission dieser nicht durch die Kaninchen selbst, sondern durch den Einfluß der Witterung durch Erfrieren der Saat entstanden sein soll. Mit diesem Bescheide jedoch erklären sich die Landwirte, weil unzutreffend, nicht einverstanden und wurde in einer gestrigen Versammlung der Weisheit gefaßt, Hagen gegen die Stadt vorzugehen, welche die Entschädigung des Wilschadens den Wäldern gegenüber vertraglich übernommen hat. Auch soll eine Eingabe an die Kgl. Regierung gerichtet werden dahingehend, durch geeignete Maßnahmen dem Ueberhandnehmen der zur wahren Landplage gewordenen Kaninchen zu steuern. Welche ein enarmer Schaden durch diese gefährlichen Tiere angerichtet wird, mag die eine Tatsache dokumentieren, daß ein Landwirt allein einen Schaden von weit über 500 Mark zu erleiden hat.

g. Wetterfeld, 27. Mai. Streitigkeiten zwischen dem Ortsgeistlichen und dem Lehrer haben in der Bevölkerung einen Zwist gezeugt, der das Einschreiten der Polizei nötig machte. — Vor zwei Tagen wollte ein Kriminalschuttmann mit einem dressierten Polizeihund aus Wehlar hier, um die Spur des Täters aufzufinden, der in der Nacht vom 19. zum 20. d. M. die Zerstörung schlimmer Art im Pfarrgarten anrichtete. Zehn Jahre alte Ziergehölze wurden zerstört, die Fruchttriebe abgebrochen, die Kronen heruntergeschlagen.

Sie decken Ihren Bedarf an

Herren-, Jünglings- und Knabenkleidung

am besten und billigsten in

Wiesbadens grösstem Spezialgeschäft

Heinrich Wels

Marktstrasse 34.

Gefichtswahrnehmungen.

Die Bewegung eines Körpers beurteilen wir (bei unbewegtem Auge) daraus, ob derselbe seine Stellung im Gesichtsfeld wechselt, d. h. ob sein Abbild auf der Netzhaut seine Lage verändert. Befinden sich gleichzeitig fortwährende Objekte im Gesichtsfeld, so ist die relative Verschiebung der Netzhautbilder ein sehr feines Mittel, um auch sehr langsam vor sich gehende Bewegungen wahrzunehmen, die auf einem gleichmäßigen Hintergrund nicht unmittelbar wahrgenommen werden können. Fixieren wir dagegen ein bewegtes Objekt fortgesetzt und folgen ihm mit den Augen, so ändert das Netzhautbild seine Lage nicht, wir schließen aber aus dem Bewußtwerden der Größe der von uns zum Zwecke der fortgesetzten Fixation gemachten Bewegungen auf die Geschwindigkeit des Objektes. Schnelle Bewegungen erscheinen uns subjektiv verlangsamt, langsamere dagegen beschleunigt.

Wie die populär-wissenschaftliche Revue „Der Stein der Weisen“, der wir hier folgen, ausführlich erörtert, treten Täuschungen über die Bewegung des Objektes dann ein, wenn unser Bewußtsein von dem Festhalten unseres Körpers — z. B. während passiver Bewegungen, Farben usw. — gefälscht ist. Die Netzhautbilder gleiten dann über die Netzhaut bei scheinbar unbewegtem Auge hin und es entsteht dieserart der Schein von Bewegung der Objekte im Gesichtsfeld. Bekannt ist das scheinbare Fortrücken der Landschaft in entgegengesetzter Richtung, wie es bei der Bewegung des Fährers stattfindet. Wird man längere Zeit von einer Brücke in schnell fließendes Wasser, so bekommt man nach einiger Zeit die Empfindung, als ob man mit der Brücke in entgegengesetzter Richtung wie das nun stillstehende scheinende Wasser bewegt würde.

Neben ist die Täuschung bekannt, die beim Anfahren eines Wagens in einer Eisenbahnstation sich äußert; während man im stillstehenden Zug sitzt, glaubt man zu fahren, und den fahrenden Zug in Ruhestand. Der Lichtstrahl vermittelt sich dem menschlichen Auge als Schwingungen, deren Wellenlänge zwischen 0,0008 und 0,0004 Millimeter liegt. Dem sogenannten „ultravioletten“ Licht, welchem die größte Strahlungsenergie zukommt, kommt eine weit größere Wellenlänge (0,005 Millimeter) zu. Das Auge kann also diese Schwingungen als Lichtstrahlen nicht mehr empfinden; letztere sind unsichtbar.

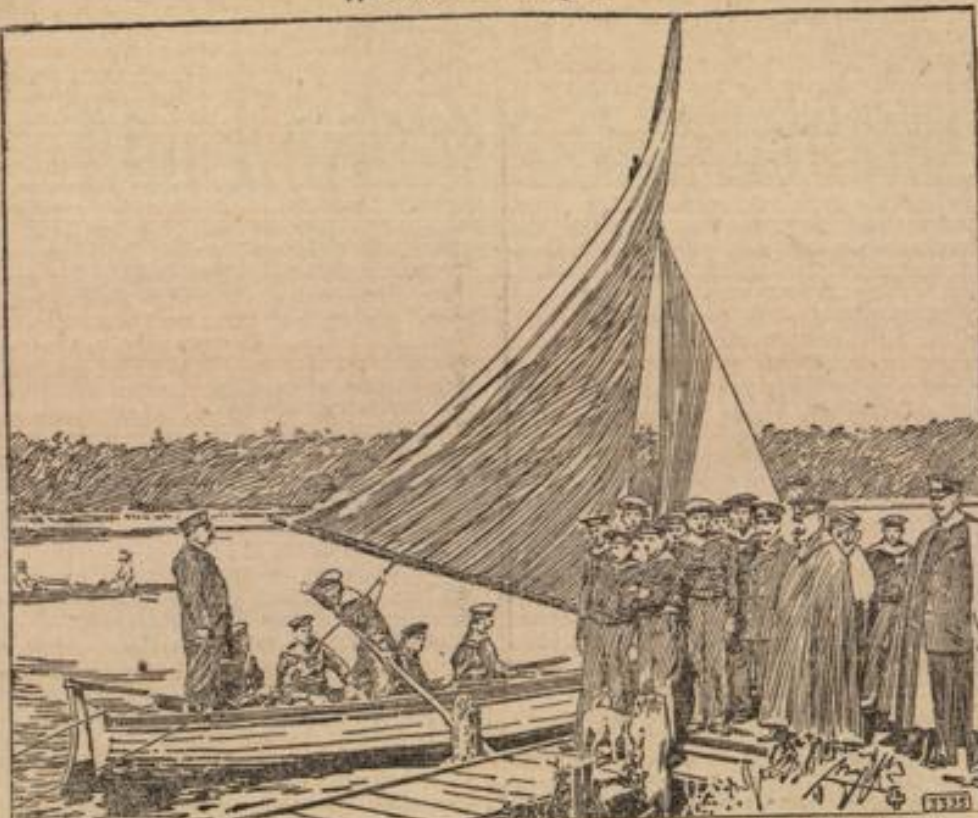
Der erste Lichteindruck, für den das Auge sich empfänglich zeigt, ist ein schwaches Braun; die Wellenschwingungen betragen 888 Billionen in der Sekunde. Von hier ab steigert sich die Schwingungszahl in der Reihenfolge von Braun zum Rot, Orange, Gelb, Grün, Cyan, Indigo, Violett und erreicht im Violett die ungeheure Größe von 776 Billionen Schwingungen in der Sekunde. Als Grenze der Wellenlänge (beziehungswiese Wellenlänge), bei der Licht überhaupt noch wahrgenommen werden kann, werden 100 bis 200 Billionen Millimeter angenommen. Darüber macht man sich selbstverständlich so wenig eine Vorstellung, wie von der Unendlichkeit. Aber damit sind wir noch lange nicht an der äußersten Grenze der Schwingungszahlen. Die photographische Grenze des Spektrums liegt nämlich bei rund 125 Billionen in der Sekunde. Man fühlt fast eine Erleichterung, wenn man zu den „sanften“ Zahlen herabsteigt, die man für die Wärmebestrahlung aufgestellt hat. Da das Wärmespektrum sehr ausgedehnt ist, liegen die Grenzen seiner Schwingungszahlen zwischen 6 und 300 Billionen in der Sekunde.

Neues aus aller Welt.

Ein rätselhafter Kriminalfall. Vor einigen Tagen hat sich eine Frau Julie Hoppe aus der Stadt Suma (Gouvernement Charkow), die zuletzt längere Zeit in Warschau gewohnt hatte, in Begleitung ihres Ehemannes von Warschau nach Berlin begeben, um von einer Bank einen ihr aus einer Erbschaft zukommenden Betrag von 23 000 Rubeln abzurufen. Mit dem Gelde, das Frau Hoppe in Banknoten bei sich hatte, fuhren die Eheleute nach Warschau zurück. In der Grenzstation Alexandrowo legte sich Frau Hoppe in einem Abteil 2. Klasse zum Schlaf nieder, während sich Herr Hoppe auf den Korridor begab, um eine Zigarette zu rauchen. Als er in der Station Bialow in das Abteil zurückkehrte, fand er dort seine Frau nicht vor. In der Meinung, daß sie sich in die Toilette begeben habe, wartete er eine Zeitlang auf sie, später suchte er den ganzen Zug nach ihr ab, ohne sie entdecken zu können. Im höchsten Grade beunruhigt, kehrte er mit dem nächsten Zuge nach Alexandrowo zurück, fand sie aber auch dort nicht. Er reiste nun nach Warschau und von Warschau nach Suma, doch alles Suchen war vergeblich. Gestern teilte ihm die Polizei, die inzwischen ebenfalls Nachforschungen angestellt hatte, mit, daß die Leiche seiner Frau in der Nähe der Station Waschkowo an der Südwest-Eisenbahn gefunden worden sei. Das Geld wurde bei ihr nicht gefunden. Auf welche Weise die Frau dorthin gekommen ist — die Entfernung von Alexandrowo nach Waschkowo ist sehr beträchtlich — ist vorläufig durchaus rätselhaft.

Vom Geliebten erschoten. Im dritten Bezirk (Landstraße) in Wien wurde die Wäscherin Johanna Zeller aus offener Straße von ihrem Geliebten Greiner mit einem Küchenmesser überfallen und tödlich verletzt. Das Blut floß aus vierzig Wunden, die Greiner an den Rücken der Wäscherin des Hinterhalses entzweit hatten. Die Unglückliche starb, bevor man sie ins Rudolfskrankehaus bringen konnte. Der Mörder, der verhaftet

„Blaue Jungen“.



Übungen des Berliner Marine-Jugendvereins auf der Obersee.

Kaiserlicher Berliner, den sein Sonntagsausflug am frühen Morgen an die Obersee führte, mag wohl mit Vergnügen einer Schaar junger Leute zugehört haben, die mit großem Eifer seemannische Übungen ausführte. Aber wenige werden wissen, was es damit für eine Bewandnis hat. Es sind Mitglieder des Marine-Jugendvereins, der seit 1904 in Berlin besteht und un-

ter dem Protektorat des Admirals Blüdemann steht. Zweck des Vereins ist, jungen Leuten, die in die Handels- oder Kriegsmarine eintreten wollen, unentgeltlich ihre erste Ausbildung zu geben, im Sommer durch praktische Übungen auf dem Wasser, im Winter durch theoretischen Unterricht und Infanteriedienst.

auch für sein Allgemeinverhalten finden sich günstige Zeugen sogar unter den Leuten, die er durch kleine Untersuchungen geschädigt hat. Die Kinderhölle von Königsberg. Das amerikanische Ehepaar Sargent, über das vor einigen Wochen unter dem Titel „Die Kinderhölle von Königsberg“ berichtet wurde, hatte sich vor dem Pariser Schörrichter zu verantworten. Es wurde nachgewiesen, daß der Mann in der Trunkenheit die ihm anvertrauten Kinder schlug und mißhandelte, und daß die Frau ein Vergnügen darin fand, die Kleinen zu schlagen. Obwohl man es offenbar mit zwei anormalen Menschen zu tun hat, und obwohl eigentliche Grausamkeiten nicht zu beweisen waren, wurde der Mann zu zwei Jahren und die Frau zu dreizehn Monaten Gefängnis verurteilt.

Nord an einer Greisin. In einem abgelegenen Winkel der Schwäbisch-Gmünd wurde die Greisin, die 63jährige Awe. Marie Kränzle ermordet aufgefunden. Die Missetat wurde erst durch den heimkehrenden Sohn der Ermordeten entdeckt. Es liegt anscheinend eine Racheakt vor. Der Verdacht lenkt sich auf einen Goldarbeiter.

Waldbrand in Tirol. Im Gailtale brach ein heftiger Waldbrand aus, der das historische Nonnenkloster Sancta Magdalena, in dem jetzt ein Restaurationsbetrieb eingerichtet ist, arg bedrohte. Es wurde Militär und Feuerwehrt zur Hilfeleistung entsandt.

Eine Hungerkünstlergeschichte beschäftigte das Landgericht in Duisburg in der Berufsungsinstanz. Der angebliche Maschinenbauer und Gelegenheitsarbeiter Heinrich Noltemeyer aus Oberhausen will seinen Angaben nach längere Zeit in Afrika gewesen sein und dort bei seinen Strapazen oft tagelang gehungert haben. Als er nach Deutschland zurückkehrte, habe er von dem bekannten Hungerkünstler Sacco, der die deutschen Gerichte schon wiederholt beschäftigt hatte, gehört, und so entschloß er sich, dem Sacco Konkurrenz zu machen. Zu diesem Zwecke wurde das „Kongerthaus“ in Oberhausen gemietet. Noltemeyer ließ sich dort von dem Stalkaleummeister Grohmann in den Hungerkammer im Weisfen einer großen Zuckermenge einmauern, wo er sich verpflichtet hatte, zehn Tage ohne jegliche Nahrung auszuhalten. Es wurde hierbei ein Eintrittsgeld von 30 M., auch Dauerkarten von 1 bis 150 M. für die Person erhoben. Zahlreiche Besucher der Schau stellten sich gleich am zweiten Tage bemerkt haben, daß es sich hierbei um ein schwindelhaftes Unternehmen handelte, denn der Hungerkünstler hatte dem Noltemeyer Brot, Wurst und Käse heimlich zu, darunter auch mittels eines Schlauchs Bier und Branntwein. Auf eine bei der Polizei erstattete Anzeige wurde der Hungerkammer durch Kriminalbeamte abgebrochen und gegen Noltemeyer und Höfen wegen Betrugs Strafverfahren gestellt. Wie weiter festgestellt wurde, hat Noltemeyer außerdem mit einer unbekannten Person auf dem Unternehmen eine Wette in Höhe von 300 M. abgeschlossen. Das Schöffengericht Oberhausen hat Noltemeyer wegen Betrugs zu 100 M. Höfen wegen Beihilfe zum Betrug zu 30 M. Geldstrafe verurteilt. Das Berufsungsgericht berücksichtigt, daß Noltemeyer seine Wette verloren und daß er durch sein Unternehmen körperlich abgemagert ist, und ermäßigte die Strafe auf 50 M., wogegen die Berufung des Höfen und des Amtsanwalts verworfen wurde.

Gräfin Murri auf freiem Fuß. Gräfin Linda Bonmartini-Murri hat ihre Verbannungsgest in dem Dorfe Carlo San Giorgio verbracht und ist mit dem heutigen Tage frei. Gräfin Linda Bonmartini-Murri wurde im September 1902 unter dem Vorwurf, ihren Gatten ermordet zu haben, verhaftet und von dem Turiner Schörrichter im Herbst 1905 zu zehnjähriger Zuchthausstrafe verurteilt. Das Urteil des Schörrichters wurde durch den König in dreijährige Verbannung umgewandelt, die nunmehr zu Ende ist. Wie es heißt, wird Linda Bonmartini-Murri auch weiterhin in dem kleinen Fischerdorf an der Adria wohnen bleiben. Für die Unschuld der Gräfin sind in ganz besonderer Weise die bekannten Schriftsteller Björnson und Thomas Mann eingetreten.

Die Affäre Steinheil. Der in der Steinheil-Affäre genannte Tardivel scheint wieder in dieser Angelegenheit kompromittiert noch überhaupt ein so gefährlicher Verbrecher zu sein, wie ursprünglich behauptet wurde. Sein Alibi für die Mordnacht scheint nachgewiesen zu sein, doch

wurde, gibt an, die Tat aus Eiferjucht verübt zu haben.

Die wahre Liebe ist das nicht. Aus New-York wird gemeldet, Frau Josephine Schmidt, die Witwe des Brauers August Schmidt, hat sich vergangenen Sonntag in aller Stille mit dem Prinzen Giovanni dei Drago aus Rom vermählt. Frau Schmidt, die ungefähr 40 Millionen Mark „wert“ ist, steht im 50. der Prinz im 27. Lebensjahre. Die Prinzessin gilt als eine der smartesten Gesellschaftsfräulein Amerikas; sie hat die große Löwenbräuerin in Brooklyn, die ihr Mann 1880 gründete, nach dessen Tode selbständig und mit dem besten Erfolge geleitet. Das einzige Kind der Frau Schmidt-Drago, Excellenz, die Frau Pauline Schmidt-Murrah, hat übrigens der Trauung nicht beigewohnt. Sofort nach der Zeremonie hat das Paar sich auf die Hochzeitsreise nach Canada begeben. Schon seit Jahresfrist murrte man in New-York und Brooklyn, daß zwischen Frau Schmidt und dem Italiener etwas „los“ sei. Prinz Giovanni lebt seit fünf Jahren in New-York, anfänglich als kleiner Bank-Clerk, und dann, als er der Arbeit überdrüssig wurde, als „Sportman“ und Berufsboxer um die Hand reicher Amerikanerinnen. Zunächst verfolgte er Miss Sylvia Green, die Tochter des bekannten erzentischen Multimillionärs, mit seinen Anträgen; kurz nachdem Frau Green ihm energisch die Türe gewiesen, und ihre Tochter an einen verhältnismäßig armen Amerikaner verheiratet hatte, verliebte Prinz Giovanni sich leidenschaftlich in die fünfzigjährige deutsch-amerikanische Brauerwitwe, die ihn denn auch nunmehr ehelicht hat. Die Prinzessin Schmidt-Drago, Excellenz, hat sich kürzlich auch ein Palais in der fünften Avenue und eine Lodge im Metropolitan Opera House gekauft. Die vornehme Welt in New-York und Rom lacht sich über die Verheiratung des Prinzen Schieda.

Der weiche Tod. Im Santsigebiet sind zwei in Winterthur angestellte junge Ingenieure abgestürzt. Beide sind tot.

Unter schwerem Verdacht. Vor etwa 24 Jahren wurde von dem Schörrichter in Köln ein Gewohnheitsdiebsteher Tillmann Hans unter der Beschuldigung, in der Nacht zum ersten Weihnachtstage die Familie Stodhausen ermordet zu haben, zu lebenslanglichem Zuchthaus verurteilt. Er bestritt seine Unschuld und die öffentliche Meinung schenkte dem Verurteilten Glauben. Seitdem sitzt Hans im Zuchthaus, wo er sich gut führt. Ein Mitangeklagter, namens Jean Fromm, flüchtete z. B. nach Amerika, wo er sich kürzlich erschoss, nachdem er sich als der Mörder der Familie Stodhausen bekannt haben soll. Der von der Unschuld Hans überzeugte damalige Verteidiger, Rechtsanwalt a. D. Jos. Sankteler, hat die Wiederaufnahme des Verfahrens beantragt, was aber von der Strafkammer zu Nachen abgelehnt wurde. In der Begründung heißt es, daß Fromm zwar dringend verdächtig erschiene, den Mord begangen zu haben, allein es sei nicht ausgeschlossen, daß Hans dabei beteiligt sei. Jedenfalls sei durch die erhobenen Beweise nicht dargetan, daß Hans unschuldig und Fromm als alleiniger Täter in Betracht komme. Wegen dieses Beschlusses ist am Oberlandesgericht Beschwerde eingelegt worden.

Die Affäre Steinheil. Der in der Steinheil-Affäre genannte Tardivel scheint wieder in dieser Angelegenheit kompromittiert noch überhaupt ein so gefährlicher Verbrecher zu sein, wie ursprünglich behauptet wurde. Sein Alibi für die Mordnacht scheint nachgewiesen zu sein, doch

Gräfin Murri auf freiem Fuß. Gräfin Linda Bonmartini-Murri hat ihre Verbannungsgest in dem Dorfe Carlo San Giorgio verbracht und ist mit dem heutigen Tage frei. Gräfin Linda Bonmartini-Murri wurde im September 1902 unter dem Vorwurf, ihren Gatten ermordet zu haben, verhaftet und von dem Turiner Schörrichter im Herbst 1905 zu zehnjähriger Zuchthausstrafe verurteilt. Das Urteil des Schörrichters wurde durch den König in dreijährige Verbannung umgewandelt, die nunmehr zu Ende ist. Wie es heißt, wird Linda Bonmartini-Murri auch weiterhin in dem kleinen Fischerdorf an der Adria wohnen bleiben. Für die Unschuld der Gräfin sind in ganz besonderer Weise die bekannten Schriftsteller Björnson und Thomas Mann eingetreten.

Die Affäre Steinheil. Der in der Steinheil-Affäre genannte Tardivel scheint wieder in dieser Angelegenheit kompromittiert noch überhaupt ein so gefährlicher Verbrecher zu sein, wie ursprünglich behauptet wurde. Sein Alibi für die Mordnacht scheint nachgewiesen zu sein, doch

Donmartini-Murri wurde im September 1902 unter dem Vorwurf, ihren Gatten ermordet zu haben, verhaftet und von dem Turiner Schörrichter im Herbst 1905 zu zehnjähriger Zuchthausstrafe verurteilt. Das Urteil des Schörrichters wurde durch den König in dreijährige Verbannung umgewandelt, die nunmehr zu Ende ist. Wie es heißt, wird Linda Bonmartini-Murri auch weiterhin in dem kleinen Fischerdorf an der Adria wohnen bleiben. Für die Unschuld der Gräfin sind in ganz besonderer Weise die bekannten Schriftsteller Björnson und Thomas Mann eingetreten.

Das Ende einer Liebe. In Rürich hat eine von ihrem Liebhaber in bitterster Not gebrachte und verlassene Tischlerwitwe sich und ihre zwei Kinder nachts mit Leuchtgas vergiftet.

Ein Volkshotel. Ein interessantes Experiment zur Verringerung der wachsenden Wohnungsmangel, das von der königlichen Freistadt Regensburg unternommen wird, verdient auch außerhalb der Grenzen Erwähnung. Auf Veranlassung der bayerischen Stadtverwaltung errichtet der städtische Ingenieur und Architekt Heinrich Gantke ein „Volkshotel“, bestehend aus zahlreichen großen Schlafsalen, die wieder in kleinere Stubben eingeteilt sind. Nach den Saluten beträgt der Preis für eine Kabine 40 Heller pro Tag, 75 Heller für 2 Tage, 2 Kronen für eine Woche. Waschräume und Aufhänger sind gratis, Douchebäder kosten 10 Heller. Für Aufbewahrung von Kleidern und Effekten mietet man einen Kasten für 5 Heller pro Woche. Im Esszimmer erhält man billige Speisen, in Lesesimmern liegen zahlreiche Zeitungen auf. In dem Volkshotel werden nur männliche Personen, die das 14. Lebensjahr überschritten haben, und deren Tagesverdienst nicht mehr als 4 Kronen beträgt, aufgenommen werden.

Drei Grönland-Expeditionen. Drei neue Polar-Expeditionen, sämtlich mit der Westküste Grönlands als nächstem Reiseziel, werden in den letzten Tagen des Mai die Reede von Kopenhagen verlassen. Als die wichtigsten von diesen ist diejenige des Kapitäns Einar Mikkelsen zu bezeichnen, der sich die Aufgabe gesetzt hat, in Gemeinschaft mit einem Reisefolge von acht Köpfen nach der literarischen Hinterlassenschaft der verunglückten „Danmark“-Expedition zu forschen, über deren Verbleib bestimmte Anhaltspunkte vorliegen. Das Schicksal der „Danmark“-Fahrt ist mit dem Namen des jungen dänischen Dichters und Polarforschers Nylus-Erichson aufs engste verknüpft. Nylus-Erichson hatte sich lange Jahre hindurch mit der Erforschung der grönländischen Kultur, insbesondere der alten Religionsüberzeugungen, Sagen und Volksgänge der Eskimostämme beschäftigt. Das in seinen Tagebüchern und sonstigen Aufzeichnungen niedergelegte Ergebnis dieser Nachforschungen soll nun möglichst durch die von Kapitän Mikkelsen geführte Entdeckungsexpedition in Sicherheit gebracht werden. Ausschließlich wissenschaftlichen Zwecken gewidmet ist die zweite der neuen Grönlandfahrten, die unter Führung des bekannten Südpolarforschers Prof. Dr. v. Nordenfjöld von Statten gehen wird. Nordenfjöld hat speziell die Umgebungen der Kolonie Hvalföngur, 60 Grad nördlicher Breite, für seine Arbeiten ins Auge gefaßt, die neben ethnographischen Studien vorwiegend der geologisch-interessanten Erscheinung der sogenannten Gletscherwanderungen gelten werden. Nordenfjöld glaubt unter anderem durch seine früheren Wahrnehmungen zu der Annahme berechtigt zu sein, daß sich im Bereich des gewaltigen Inlandgletscherzuges, der ganz Grönland von Norden nach Süden in der Form eines kompakten Bergzugs durchzieht, eine Anzahl ausgedehnter Salzseen mit ausgeprägt eigenartigem Tier- und Pflanzenleben befinden, deren Verschaffenheit für die Aufklärung der arktischen Vereisungsprobleme von großer Bedeutung sein würde. — Als dritte Expedition endlich ist diejenige des dänisch-grönländischen Ethnographen Arnt Nasmussen zu nennen, der sich im Laufe der nächsten Wochen nach seiner arktischen Heimat — Nasmussen ist der Sohn eines dänischen Kolonialbeamten und einer grönländischen Mutter — zu begeben gedenkt, um die von seinem vergangen Vorjahre Nylus-Erichson begonnenen kulturwissenschaftlichen Forschungen weiter fortzuführen.

Die „Schwarze Hand“ in Spanien. Wie früher in Andalusien so ist jetzt in Galizien eine sogenannte „Gesellschaft“ der „Schwarzen Hand“ gebildet zu haben. Bei Betanjos wurden von der Verbrecherbande die Wälder vollständig niedergebrannt und die Ernten total vernichtet. Trotz großer Polizeiaufgebots sehen die Vertreter ihrer verbannten Taten fort; alle Bauern, die sich der Bande widersetzen, werden mit dem Tode durch Erhängen bedroht.

Die „Schwarze Hand“ in Spanien. Wie früher in Andalusien so ist jetzt in Galizien eine sogenannte „Gesellschaft“ der „Schwarzen Hand“ gebildet zu haben. Bei Betanjos wurden von der Verbrecherbande die Wälder vollständig niedergebrannt und die Ernten total vernichtet. Trotz großer Polizeiaufgebots sehen die Vertreter ihrer verbannten Taten fort; alle Bauern, die sich der Bande widersetzen, werden mit dem Tode durch Erhängen bedroht.

Die „Schwarze Hand“ in Spanien. Wie früher in Andalusien so ist jetzt in Galizien eine sogenannte „Gesellschaft“ der „Schwarzen Hand“ gebildet zu haben. Bei Betanjos wurden von der Verbrecherbande die Wälder vollständig niedergebrannt und die Ernten total vernichtet. Trotz großer Polizeiaufgebots sehen die Vertreter ihrer verbannten Taten fort; alle Bauern, die sich der Bande widersetzen, werden mit dem Tode durch Erhängen bedroht.

Die „Schwarze Hand“ in Spanien. Wie früher in Andalusien so ist jetzt in Galizien eine sogenannte „Gesellschaft“ der „Schwarzen Hand“ gebildet zu haben. Bei Betanjos wurden von der Verbrecherbande die Wälder vollständig niedergebrannt und die Ernten total vernichtet. Trotz großer Polizeiaufgebots sehen die Vertreter ihrer verbannten Taten fort; alle Bauern, die sich der Bande widersetzen, werden mit dem Tode durch Erhängen bedroht.

Die „Schwarze Hand“ in Spanien. Wie früher in Andalusien so ist jetzt in Galizien eine sogenannte „Gesellschaft“ der „Schwarzen Hand“ gebildet zu haben. Bei Betanjos wurden von der Verbrecherbande die Wälder vollständig niedergebrannt und die Ernten total vernichtet. Trotz großer Polizeiaufgebots sehen die Vertreter ihrer verbannten Taten fort; alle Bauern, die sich der Bande widersetzen, werden mit dem Tode durch Erhängen bedroht.

Die „Schwarze Hand“ in Spanien. Wie früher in Andalusien so ist jetzt in Galizien eine sogenannte „Gesellschaft“ der „Schwarzen Hand“ gebildet zu haben. Bei Betanjos wurden von der Verbrecherbande die Wälder vollständig niedergebrannt und die Ernten total vernichtet. Trotz großer Polizeiaufgebots sehen die Vertreter ihrer verbannten Taten fort; alle Bauern, die sich der Bande widersetzen, werden mit dem Tode durch Erhängen bedroht.



Das beste Küchenhilfsmittel

Man verlange ausdrücklich **MAGGI's Würze** und achte auf die Schutzmarke!

ist und bleibt

MAGGI's Würze

Sowohl in Feinheit des Geschmacks, als auch in Ausgiebigkeit und Billigkeit steht sie unerreicht da. Vorteilhaftester Bezug in großen plumbierten Flaschen. (17676)

Handel und Industrie.

Die Börse vom Tage.

Bitte wenden.

220. Königl. Preuss. Klassenlotterie.

5. Klasse. 16. Ziehungstag. 26. Mai 1900. Vermittlung.

Nur die Gewinne über 240 Mk. sind in Klammern beigesetzt.

(Ohne Gewähr. H. St. W. f. S.) (Nachdruck verboten.)

96 345 695 719 87 (3000) 661 81 (3000) 924 67 1278 94
423 647 99 771 628 61 2137 500 829 (500) 589 650 453 79
344 75 (1000) 664 718 (500) 30 154060 68 67 281 321
655 44 85 79 93 96 98 100 102 104 106 108 110 112 114 116 118 120 122 124 126 128 130 132 134 136 138 140 142 144 146 148 150 152 154 156 158 160 162 164 166 168 170 172 174 176 178 180 182 184 186 188 190 192 194 196 198 200 202 204 206 208 210 212 214 216 218 220 222 224 226 228 230 232 234 236 238 240 242 244 246 248 250 252 254 256 258 260 262 264 266 268 270 272 274 276 278 280 282 284 286 288 290 292 294 296 298 300 302 304 306 308 310 312 314 316 318 320 322 324 326 328 330 332 334 336 338 340 342 344 346 348 350 352 354 356 358 360 362 364 366 368 370 372 374 376 378 380 382 384 386 388 390 392 394 396 398 400 402 404 406 408 410 412 414 416 418 420 422 424 426 428 430 432 434 436 438 440 442 444 446 448 450 452 454 456 458 460 462 464 466 468 470 472 474 476 478 480 482 484 486 488 490 492 494 496 498 500 502 504 506 508 510 512 514 516 518 520 522 524 526 528 530 532 534 536 538 540 542 544 546 548 550 552 554 556 558 560 562 564 566 568 570 572 574 576 578 580 582 584 586 588 590 592 594 596 598 600 602 604 606 608 610 612 614 616 618 620 622 624 626 628 630 632 634 636 638 640 642 644 646 648 650 652 654 656 658 660 662 664 666 668 670 672 674 676 678 680 682 684 686 688 690 692 694 696 698 700 702 704 706 708 710 712 714 716 718 720 722 724 726 728 730 732 734 736 738 740 742 744 746 748 750 752 754 756 758 760 762 764 766 768 770 772 774 776 778 780 782 784 786 788 790 792 794 796 798 800 802 804 806 808 810 812 814 816 818 820 822 824 826 828 830 832 834 836 838 840 842 844 846 848 850 852 854 856 858 860 862 864 866 868 870 872 874 876 878 880 882 884 886 888 890 892 894 896 898 900 902 904 906 908 910 912 914 916 918 920 922 924 926 928 930 932 934 936 938 940 942 944 946 948 950 952 954 956 958 960 962 964 966 968 970 972 974 976 978 980 982 984 986 988 990 992 994 996 998 1000 1002 1004 1006 1008 1010 1012 1014 1016 1018 1020 1022 1024 1026 1028 1030 1032 1034 1036 1038 1040 1042 1044 1046 1048 1050 1052 1054 1056 1058 1060 1062 1064 1066 1068 1070 1072 1074 1076 1078 1080 1082 1084 1086 1088 1090 1092 1094 1096 1098 1100 1102 1104 1106 1108 1110 1112 1114 1116 1118 1120 1122 1124 1126 1128 1130 1132 1134 1136 1138 1140 1142 1144 1146 1148 1150 1152 1154 1156 1158 1160 1162 1164 1166 1168 1170 1172 1174 1176 1178 1180 1182 1184 1186 1188 1190 1192 1194 1196 1198 1200 1202 1204 1206 1208 1210 1212 1214 1216 1218 1220 1222 1224 1226 1228 1230 1232 1234 1236 1238 1240 1242 1244 1246 1248 1250 1252 1254 1256 1258 1260 1262 1264 1266 1268 1270 1272 1274 1276 1278 1280 1282 1284 1286 1288 1290 1292 1294 1296 1298 1300 1302 1304 1306 1308 1310 1312 1314 1316 1318 1320 1322 1324 1326 1328 1330 1332 1334 1336 1338 1340 1342 1344 1346 1348 1350 1352 1354 1356 1358 1360 1362 1364 1366 1368 1370 1372 1374 1376 1378 1380 1382 1384 1386 1388 1390 1392 1394 1396 1398 1400 1402 1404 1406 1408 1410 1412 1414 1416 1418 1420 1422 1424 1426 1428 1430 1432 1434 1436 1438 1440 1442 1444 1446 1448 1450 1452 1454 1456 1458 1460 1462 1464 1466 1468 1470 1472 1474 1476 1478 1480 1482 1484 1486 1488 1490 1492 1494 1496 1498 1500 1502 1504 1506 1508 1510 1512 1514 1516 1518 1520 1522 1524 1526 1528 1530 1532 1534 1536 1538 1540 1542 1544 1546 1548 1550 1552 1554 1556 1558 1560 1562 1564 1566 1568 1570 1572 1574 1576 1578 1580 1582 1584 1586 1588 1590 1592 1594 1596 1598 1600 1602 1604 1606 1608 1610 1612 1614 1616 1618 1620 1622 1624 1626 1628 1630 1632 1634 1636 1638 1640 1642 1644 1646 1648 1650 1652 1654 1656 1658 1660 1662 1664 1666 1668 1670 1672 1674 1676 1678 1680 1682 1684 1686 1688 1690 1692 1694 1696 1698 1700 1702 1704 1706 1708 1710 1712 1714 1716 1718 1720 1722 1724 1726 1728 1730 1732 1734 1736 1738 1740 1742 1744 1746 1748 1750 1752 1754 1756 1758 1760 1762 1764 1766 1768 1770 1772 1774 1776 1778 1780 1782 1784 1786 1788 1790 1792 1794 1796 1798 1800 1802 1804 1806 1808 1810 1812 1814 1816 1818 1820 1822 1824 1826 1828 1830 1832 1834 1836 1838 1840 1842 1844 1846 1848 1850 1852 1854 1856 1858 1860 1862 1864 1866 1868 1870 1872 1874 1876 1878 1880 1882 1884 1886 1888 1890 1892 1894 1896 1898 1900 1902 1904 1906 1908 1910 1912 1914 1916 1918 1920 1922 1924 1926 1928 1930 1932 1934 1936 1938 1940 1942 1944 1946 1948 1950 1952 1954 1956 1958 1960 1962 1964 1966 1968 1970 1972 1974 1976 1978 1980 1982 1984 1986 1988 1990 1992 1994 1996 1998 2000 2002 2004 2006 2008 2010 2012 2014 2016 2018 2020 2022 2024 2026 2028 2030 2032 2034 2036 2038 2040 2042 2044 2046 2048 2050 2052 2054 2056 2058 2060 2062 2064 2066 2068 2070 2072 2074 2076 2078 2080 2082 2084 2086 2088 2090 2092 2094 2096 2098 2100 2102 2104 2106 2108 2110 2112 2114 2116 2118 2120 2122 2124 2126 2128 2130 2132 2134 2136 2138 2140 2142 2144 2146 2148 2150 2152 2154 2156 2158 2160 2162 2164 2166 2168 2170 2172 2174 2176 2178 2180 2182 2184 2186 2188 2190 2192 2194 2196 2198 2200 2202 2204 2206 2208 2210 2212 2214 2216 2218 2220 2222 2224 2226 2228 2230 2232 2234 2236 2238 2240 2242 2244 2246 2248 2250 2252 2254 2256 2258 2260 2262 2264 2266 2268 2270 2272 2274 2276 2278 2280 2282 2284 2286 2288 2290 2292 2294 2296 2298 2300 2302 2304 2306 2308 2310 2312 2314 2316 2318 2320 2322 2324 2326 2328 2330 2332 2334 2336 2338 2340 2342 2344 2346 2348 2350 2352 2354 2356 2358 2360 2362 2364 2366 2368 2370 2372 2374 2376 2378 2380 2382 2384 2386 2388 2390 2392 2394 2396 2398 2400 2402 2404 2406 2408 2410 2412 2414 2416 2418 2420 2422 2424 2426 2428 2430 2432 2434 2436 2438 2440 2442 2444 2446 2448 2450 2452 2454 2456 2458 2460 2462 2464 2466 2468 2470 2472 2474 2476 2478 2480 2482 2484 2486 2488 2490 2492 2494 2496 2498 2500 2502 2504 2506 2508 2510 2512 2514 2516 2518 2520 2522 2524 2526 2528 2530 2532 2534 2536 2538 2540 2542 2544 2546 2548 2550 2552 2554 2556 2558 2560 2562 2564 2566 2568 2570 2572 2574 2576 2578 2580 2582 2584 2586 2588 2590 2592 2594 2596 2598 2600 2602 2604 2606 2608 2610 2612 2614 2616 2618 2620 2622 2624 2626 2628 2630 2632 2634 2636 2638 2640 2642 2644 2646 2648 2650 2652 2654 2656 2658 2660 2662 2664 2666 2668 2670 2672 2674 2676 2678 2680 2682 2684 2686 2688 2690 2692 2694 2696 2698 2700 2702 2704 2706 2708 2710 2712 2714 2716 2718 2720 2722 2724 2726 2728 2730 2732 2734 2736 2738 2740 2742 2744 2746 2748 2750 2752 2754 2756 2758 2760 2762 2764 2766 2768 2770 2772 2774 2776 2778 2780 2782 2784 2786 2788 2790 2792 2794 2796 2798 2800 2802 2804 2806 2808 2810 2812 2814 2816 2818 2820 2822 2824 2826 2828 2830 2832 2834 2836 2838 2840 2842 2844 2846 2848 2850 2852 2854 2856 2858 2860 2862 2864 2866 2868 2870 2872 2874 2876 2878 2880 2882 2884 2886 2888 2890 2892 2894 2896 2898 2900 2902 2904 2906 2908 2910 2912 2914 2916 2918 2920 2922 2924 2926 2928 2930 2932 2934 2936 2938 2940 2942 2944 2946 2948 2950 2952 2954 2956 2958 2960 2962 2964 2966 2968 2970 2972 2974 2976 2978 2980 2982 2984 2986 2988 2990 2992 2994 2996 2998 3000 3002 3004 3006 3008 3010 3012 3014 3016 3018 3020 3022 3024 3026 3028 3030 3032 3034 3036 3038 3040 3042 3044 3046 3048 3050 3052 3054 3056 3058 3060 3062 3064 3066 3068 3070 3072 3074 3076 3078 3080 3082 3084 3086 3088 3090 3092 3094 3096 3098 3100 3102 3104 3106 3108 3110 3112 3114 3116 3118 3120 3122 3124 3126 3128 3130 3132 3134 3136 3138 3140 3142 3144 3146 3148 3150 3152 3154 3156 3158 3160 3162 3164 3166 3168 3170 3172 3174 3176 3178 3180 3182 3184 3186 3188 3190 3192 3194 3196 3198 3200 3202 3204 3206 3208 3210 3212 3214 3216 3218 3220 3222 3224 3226 3228 3230 3232 3234 3236 3238 3240 3242 3244 3246 3248 3250 3252 3254 3256 3258 3260 3262 3264 3266 3268 3270 3272 3274 3276 3278 3280 3282 3284 3286 3288 3290 3292 3294 3296 3298 3300 3302 3304 3306 3308 3310 3312 3314 3316 3318 3320 3322 3324 3326 3328 3330 3332 3334 3336 3338 3340 3342 3344 3346 3348 3350 3352 3354 3356 3358 3360 3362 3364 3366 3368 3370 3372 3374 3376 3378 3380 3382 3384 3386 3388 3390 3392 3394 3396 3398 3400 3402 3404 3406 3408 3410 3412 3414 3416 3418 3420 3422 3424 3426 3428 3430 3432 3434 3436 3438 3440 3442 3444 3446 3448 3450 3452 3454 3456 3458 3460 3462 3464 3466 3468 3470 3472 3474 3476 3478 3480 3482 3484 3486 3488 3490 3492 3494 3496 3498 3500 3502 3504 3506 3508 3510 3512 3514 3516 3518 3520 3522 3524 3526 3528 3530 3532 3534 3536 3538 3540 3542 3544 3546 3548 3550 3552 3554 3556 3558 3560 3562 3564 3566 3568 3570 3572 3574 3576 3578 3580 3582 3584 3586 3588 3590 3592 3594 3596 3598 3600 3602 3604 3606 3608 3610 3612 3614 3616 3618 3620 3622 3624 3626 3628 3630 3632 3634 3636 3638 3640 3642 3644 3646 3648 3650 3652 3654 3656 3658 3660 3662 3664 3666 3668 3670 3672 3674 3676 3678 3680 3682 3684 3686 3688 3690 3692 3694 3696 3698 3700 3702 3704 3706 3708 3710 3712 3714 3716 3718 3720 3722 3724 3726 3728 3730 3732 3734 3736 3738 3740 3742 3744 3746 3748 3750 3752 3754 3756 3758 3760 3762 3764 3766 3768 3770 3772 3774 3776 3778 3780 3782 3784 3786 3788 3790 3792 3794 3796 3798 3800 3802 3804 3806 3808 3810 3812 3814 3816 3818 3820 3822 3824 3826 3828 3830 3832 3834 3836 3838 3840 3842 3844 3846 3848 3850 3852 3854 3856 3858 3860 3862 3864 3866 3868 3870 3872 3874 3876 3878 3880 3882 3884 3886 3888 3890 3892 3894 3896 3898 3900 3902 3904 3906 3908 3910 3912 3914 3916 3918 3920 3922 3924 3926 3928 3930 3932 3934 3936 3938 3940 3942 3944 3946 3948 3950 3952 3954 3956 3958 3960 3962 3964 3966 3968 3970 3972 3974 3976 3978 3980 3982 3984 3986 3988 3990 3992 3994 3996 3998 4000 4002 4004 4006 4008 4010 4012 4014 4016 4018 4020 4022 4024 4026 4028 4030 4032 4034 4036 4038 4040 4042 4044 4046 4048 4050 4052 4054 4056 4058 4060 4062 4064 4066 4068 4070 4072 4074 4076 4078 4080 4082 4084 4086 4088 4090 4092 4094 4096 4098 4100 4102 4104 4106 4108 4110 4112 4114 4116 4118 4120 4122 4124 4126 4128 4130 4132 4134 4136 4138 4140 4142 4144 4146 4148 4150 4152 4154 4156 4158 4160 4162 4164 4166 4168 4170 4172 4174 4176 4178 4180 4182 4184 4186 4188 4190 4192 4194 4196 4198 4200 4202 4204 4206 4208 4210 4212 4214 4216 4218 4220 4222 4224 4226 4228 4230 4232 4234 4236 4238 4240 4242 4244 4246 4248 4250 4252 4254 4256 4258 4260 4262 4264 4266 4268 4270 4272 4274 4276 4278 4280 4282 4284 4286 4288 4290 4292 4294 4296 4298 4300 4302 4304 4306 4308 4310 4312 4314 4316 4318 4320 4322 4324 4326 4328 4330 4332 4334 4336 4338 4340 4342 4344 4346 4348 4350 4352 4354 4356 4358 4360 4362 4364 4366 4368 4370 4372 4374 4376 4378 4380 4382 4384 4386 4388 4390 4392 4394 4396 4398 4400 4402 4404 4406 4408 4410 4412 4414 4416 4418 4420 4422 4424 4426 4428 4430 4432 4434 4436 4438 4440 4442 4444 4446 4448 4450 4452 4454 4456 4458 4460 4462 4464 4466 4468 4470 4472 4474 4476 4478 4480 4482 4484 4486 4488 4490 4492 4494 4496 4498 4500 4502 4504 4506 4508 4510 4512 4514 4516 4518 4520 4522 4524 4526 4528 4530 4532 4534 4536 4538 4540 4542 4544 4546 4548 4550 4552 4554 4556 4558 4560 4562 4564 4566 4568 4570 4572 4574 4576 4578 4580 4582 4584 4586 4588 4590 4592 4594 4596 4598 4600 4602 4604 4606 4608 4610 4612 4614 4616 4618 4620 4622 4624 4626 4628 4630 4632 4634 4636 4638 4640 4642 4644 4646 4648 4650 4652 4654 4656 4658 4660 4662 4664 4666 4668 4670 4672 4674 4676 4678 4680 4682 4684 4686 4688 4690 4692 4694 4696 4698 4700 4702 4704 4706 4708 4710 4712 4714 4716 4718 4720 4722 4724 4726 4728 4730 4732 4734 4736 4738 4740 4742 4744 4746 4748 4750 4752 4754 4756 4758 4760 4762 4764 4766 4768 4770 4772 4774 4776 4778 4780 4782 4784 4786 4788 4790 4792 4794 4796 4798 4800 4802 4804 4806 4808 4810 4812 4814 4816 4818 4820 4822 4824 4826 4828 4830 4832 4834 4836 4838 4840 4842 4844 4846 4848 4850 4852 4854 4856 4858 4860 4862 4864 4866 4868 4870 4872 4874 4876 4878 4880 4882 4884 4886 4888 4890 4892 4894 4896 4898 4900 4902 4904 4906 4908 4910 4912 4914 4916 4918 4920 4922 4924 4926 4928 4930 4932 4934 4936 4938 4940 4942 4944 4946 4948 4950 4952 4954 4956 4958 4960 4962 4964 4966 4968 4970 4972 4974 4976 4978 4980 4982 4984 4986 4988 4990 49

Wiesbadener Fremdenbuch.

Hotel Adler Badhaus,
Langgasse 42, 44 u. 46.
Beckmann, Fabrikdirektor m. Fr., Trachen-
berg — Stumpf, Fr. Lehrer, Landsberg a. W.
Hotel zum neuen Adler, Goethestr. 16.
Schlöfel, Verleger, Leipzig — Gütle m. Fr.,
Karlsruhe — Kellig, Fabrikant, Leipzig.
Hotel Aegir, Thelemannstr. 5.
Gabrielowitsch, Fr., Petersburg — Dauter,
Fr., Düsseldorf.
Hotel Bellevue, Wilhelmstrasse 37.
Betz, Fr. Dr., Haag.
Hotel Berg, Nikolastrasse 17.
Thiele, Dr. med., Charlottenburg — Huyser,
Westpreussen — Müller, Fabrikdirektor m. Fr.,
Bismarck — Drescher, Ing. m. Fr., Russ.-Polen —
Frank, Saalfeld — Gehring, Buer.
Hotel Biemer, Sonnenbergerstr. 10.
Budeberg, Mitgl. d. Reichstags, Zittau —
Nees m. Fr., London — Bastiaans v. Calcar, Fr.,
Deventer — van der Wadding, Fr., Haarlem —
v. Rozenburg, Fr., Haarlem.
Zwei Böcke, Hafnergasse 12.
Kohl m. Fr., Siegen — Zuelendorf, Berlin —
Muth jr., Grubenbes., Dehrn.
Goldener Brunnen, Goldgasse 8-10.
Stenzel, Fr., Hermsdorf — Maigatter, Sekr.,
Berlin — Hunscheid, Godesberg — Merkel,
Oberbahnhofsverst., Meuselwitz — Burrow, Fr.,
Rent., Friedeberg (Neumark) — Zierenberg, Fr.,
Rent., Friedeberg.
Hotel Burghof,
Langgasse 21-23 und Metzgergasse 30-32.
Gevicke, Rent. m. Fr., Treuenbrietzen —
Mendel m. Fr., Bad Dürkheim — Lehne, Guts-
bes. m. Sohn, Lichtenrade — Dessauer, Fr. m.
Tochter, Frankfurt — Jack m. Fr., Salem —
Gruber, Fr., München.
Central-Hotel, Nikolastrasse 43.
Schad, Fabrikant, Lahr — Hettche, Hotelbes.,
Detroit — Schneider m. Fr., Hamburg —
Gasmeyer m. Fam., Leipzig.
Hotel und Badhaus Continental,
Langgasse 38.
Schlen, Gutsbes., Mollenfelde — Schulz, Chef-
redakteur, Berlin — Wiesner, Blasewitz —
Kasemba m. Fr., Bremen.
Hotel Dahlheim, Taunusstrasse 13.
Schmidt, Fabrikant m. Fam., Altona.
Hotel Einhorn, Marktstr. 33.
Baron von und zu der Tann, Rittergutsbes. u.
Reichsfreiherr, Berlin — Strauss, Hotelbes. m.
Tochter, Nördlingen — Haentjens, Ing. u. Leut.
d. R. Melheim (Rhein) — Wohlgenuth, Ing.,
Barmen — Neufeld, Rent. m. Fr., Nippes —
Schmidt, Fabrikbes. m. Fr., Pforzheim.
Englischer Hof, Kranzplatz 11.
Lindholm, Fabrikbes., Leipzig — Thulin, Mal-

moor — Fune, Hagen — Willmann, Malmoe —
Hermann, Berlin — Kamienna, Warschau.
Hotel Erbprinz, Mauritiusplatz 1.
Graber, Referendar, Prenzlau — Hoas, Sekr.
m. Fr., Rheinbach — Mayer m. Fr., Köln.
Europäischer Hof, Langgasse 33.
Franken, Gutsbes., Abbehausen — Krome,
Fabrikant, Einbeck — Schulz, Stenksier —
Heimann, Charlottenburg.
Frankfurter Hof, Webergasse 37.
Kretschmer, Fr. Oberamtmann, Breslau —
Paescke, Fr. Geh. Justizrat, Breslau — Balke,
Domänenpächter, Abolzenberg — Schramek,
Hauptmann a. D., Ratibor — Heuken, Aachen —
Moldenhauer, Potsdam — Wettke, Fr., Glogau —
Braun, Fr. Brauereibes., Torgau.
Hotel Fürstenhof,
Sonnenbergerstrasse 12 u. 12a.
Wilner, Fabrikant m. Sohn, Chicago —
Paulsen, Prof. Dr. m. Fr., New York — Reis,
Weingutsbes. m. Fr., Paderich.
Hotel Furr, Gelsbergstrasse 2.
Fokken, Chemiker, Diez — Böhm, Fr. m.
Tochter, Koblenz — Mouscheuer, Barmen —
Weaver, Rent., Kassel.
Hotel Gambrinus, Marktstrasse 20.
Stellway, Oberst, Stuttgart.
Hotel Grether, Museumstr. 3.
Frank, Dr. Sayn — Hausmann, Domänen-
pächter, Idstein — Wernher, Weingutsbes. m.
Fr., Nierstein — Kellmann, Berlin — Süvers, Fr.
Gutsbes., Lönstedt.
Grüner Wald, Marktstrasse 10.
Schwabe, Oberleut., Berlin — Riek, Stabs-
arzt, Berlin — Doering m. Fam., Sinn — Hoerne,
Ing., Frankfurt.
Hansa-Hotel, Nikolastr. 1.
Baron v. Baumbach, Major, Bonn — Bur-
ger, Fabrikdirektor m. Automobil, Köln —
Montanus, Stud., Berlin.
Hotel Prinz Heinrich, Bärentstr. 5.
Cremer m. Fr., Essen.
Hotel Hohenzollern, Paulinenstr. 10.
v. Spengler m. Fr., Haag — Hecker, Dr. m.
Fr., Ludwigshütte.
Vier Jahreszeiten, Kaiser Friedr.-Platz 1.
Lesser, Referendar, Berlin — Kaabak, Dr.
med., Warschau.
Kaiserbad, Wilhelmstr. 42.
Haeuser, 2 Fr., Braunschweig.
Kaiserhof (Augusta-Viktoria-Bad)
Frankfurterstr. 17.
Rosenfeld m. Fr., Nürnberg — Wegener,
Hauptm. m. Fr., Düsseldorf — Bach, Komm.-
rat, München — Guttman, Rechtsanwalt m.
Fr., Magdeburg.
Kölnischer Hof, kl. Burgstr. 6.
Jansen, Fabrikbes. m. Fam., Plauen i. W. —

Gieseke, Major a. D. m. Fr., Magdeburg — Gra-
gen, 2 Fr., Bromberg — Bohem, Hamburg —
Möller, Fr., Hamburg.
Badhaus zum Kranz, Langgasse 56.
Kemper, Fr., Pyritz — Herrmann, Steuer-
inspektor m. Fr., Erfurt — Wolff, Rent. m. Fr.,
Magdeburg.
Hotel Krug, Nikolastr. 25.
Balzer, Pfarrer, Eckelshausen — Maguido,
Rechnungsrat m. Fr., Wetzlar — Himmerich,
Herschbach.
Metropole und Monopol,
Wilhelmstrasse 6 u. 8.
Folkmann, Kunstbildhauer, Kgl. Weinbeye —
Vietinghoff, Baron u. Baronin, New York —
Blumberg, Direktor, Hamburg.
Hotel Nassau u. Hotel Cecilia,
Kaiser Friedr.-Platz u. Wilhelmstr.
Se. Königl. Hoheit Grossherzog Adolf Fried-
rich von Mecklenburg-Strelitz mit Gefolge —
Rittmeister von Krell, Adjutant — und Diener-
schaften — Neu-Strelitz — Mohr, Kommerzienrat
m. Fr., Kiel — Boulder m. Fr. u. Bed., Middlesex —
Hands m. Fr., London — Glückmann, Kom-
merzienrat m. Fr. u. Bed., Dresden — Rhode m.
Fr., Hamburg — Marton, Buenos-Aires — Thee-
sing, Fr., Rotterdam — Buleken, Dr. m. Fr.,
Berlin.
Luftkurort Neroberg.
Weridart m. Fr. u. Automobilführer, London —
Bergmann m. Fr., Baden-Baden.
Hotel Prinz Nicolaus, Nikolastr. 20-31.
Teuck, Dr. med., Camberg — Michels, Trier —
Aschoff, Dr., Berlin — Ulich, Berlin —
Sternfeld, Fr., Düsseldorf — Frowert, Leipzig —
Kramer, Amtsger.-Rat, Hagen — Dünweg,
Neumagen — Schmidt, Aachen — Frischer,
Prof. m. Schwester, Hannover — Morgenroth,
Marine-Obering. m. Fr., Kiel — Meyer, Lüneburg.
Palast-Hotel, Kranzplatz 5 u. 6.
Menko-Warendorf m. Fr., Amsterdam — Strei-
cher, Fr., München — v. Danl, Fr., Budapest —
v. Wagner, Ing. m. Fr., Budapest — Lewin
m. Fr., Berlin — Blumer-Durst m. Fr., Schwand-
en — Schlesinger, Schweidnitz — Kann, Mül-
heim — Foster m. Fr., Chicago.
Privathotel Petri, Taunusstrasse 43.
Lauscher, Pfarrer, Reetz — Pollau m. Fr.,
Frankreich.
Hotel du Park u. Bristol,
Wilhelmstrasse 23-30.
Lehmann, Amsterdam — Mendel, Fr., Am-
sterdam — Klopfer, Mannheim.
Hotel Oulaisana,
Parkstr. 5 u. Erathstrasse 4, 5, 6, 7, 9, 11, 12.
Molenaar, Bankier, Krefeld — Voeltzkow, Fr.,
Kaiserslautern — v. Uechtritz, Major a. D., Ber-
lin — Buchholz, Fr., Charlottenburg — Engels,
Stud. phil., Göttingen.

Hotel Reichshof, Bahnhofstr. 16.
v. Döhn, Fabrikbes., Berlin — Schneider,
Pfarrer, Spenge — Gtz, Architekt, Neuburg —
Engels, Blankenburg.
Hotel Reichspost, Nikolastr. 16-18.
Thiel, Rent. m. Fr., Riga — Sumeson, Ing.
m. Fr., Stockholm — Rosenberger m. Fr., Han-
kenbüttel — Knapp, Gutsbes. m. Fr., Dauborn —
Herold, Dr. med., Delitzsch.
Residenz-Hotel, Wilhelmstrasse 3 u. 5.
Nannsdorf, Fabrikbes. m. Fr., Grossenhain —
Eggers, Hamburg — van Veen, Fr., Haag —
Werner, Fr., München.
Rhein-Hotel, Rheinstr. 16.
Diederich, Rechnungsrat m. Fr., Potsdam —
Young m. Fam., England — Neuberger m. Fr.,
Alzey — Rasechko, Nervenarzt Dr. m. Fr.,
Berlin — Morrak, London — Meynhardt, Fabr.,
Bielefeld.
Hotel Rose, Kranzplatz 7, 3 u. 9.
Boeringer-Simonius m. Fr., Basel — Goldschel-
der m. Fr., Südafrika — Sellgren m. Fr., Stock-
holm — Wannberg, Oberleut., Schweden — Er-
hard, Rougemont — Witherill, Philadelphia —
Cox W., Fr., Schottland.
Weisser Ross, Kochbrunnenplatz 2.
Hensel, Pfarrer, Hubertsburg — Zimdars,
Fr. Rittergutsbes., Steglitz — König, Fr., Han-
nover — Henne, Fr., Hannover — Fuchs, Fr.,
Dresden.
Hotel Royal, Sonnenbergerstr. 23.
Beaury, Konsul, Mainz — Beaury, Fr.,
Mainz.
Sendigs Eden-Hotel, Sonnenbergerstr. 3.
Loewi, Rent. m. Fr., Nürnberg — Bönninger,
Schriftsteller Dr., Düsseldorf —
Viktoria-Hotel u. Badhaus,
Wilhelmstr. 1.
Danneliser, Fr., Haag — van Boekhoven,
Fr., Utrecht — Bender, Offenbach — Drexler,
Fabrikbes. m. Fr., Bonnberg — v. Donnenberg,
Arco — Thelen, 2 Fr., Düsseldorf — Eggers,
Oberstleut., Lübeck.
Hotel Vogel, Rheinstr. 27.
Marohn, Fabrikant, Bielefeld — Hips-Hus,
Dr. med. m. Fr., Haag — Müller m. Fr., Bremen —
Brunner, Fr., Zürich.
Hotel Weiss, Bahnhofstr. 7.
Knott, Prof. Herborn — Nowack, Ober-
Postinspektor, Halle — Krapf, Rent., Wien —
Michel, Mannheim.
Westfälischer Hof, Schützenstrasse 3.
Eicker, Fabrikant m. Fr., Halver i. W. —
Vogel, Fabrikant, Siegen — Kremer, Fabrikbes.,
Düsseldorf.
Hotel Wilhelms, Sonnenbergerstrasse 1.
Heinsheimer, Direktor m. Fam., Wien —
Müller, Fabrikbes., Bochum — Hirschfeld, Fr.,
Rent., Berlin — Cox, Bankier m. Fam., Lugo.

Preiswerte Pfingst-Angebote

In großer Auswahl zu billigsten Preisen

Herren-Artikel

Weiße Oberhemden	von 3 ⁹⁵ an
Farbige Oberhemden,	von 2 ⁹⁵ an
Farbige Garnituren, Manschetten und Servietten ! ! !	von 95 ^{PF} an
Herren-Kragen, Leinen, 4-fach 3 Stück	1 ²⁵
Manschetten, Leinen, 4-fach 3 Paar	1 ⁸⁰
Krawatten	von 18 ^{PF} an
Servietten	von 30 ^{PF} an
Herren-Sommer-Westen,	von 2 ⁹⁰ an
Westen- u. Sport-Gürtel in gross. Auswahl	

Stroh Hüte

für Herren und Knaben.

von 15.— bis 2,25, 1,75, 1,20, 1.—, 75 Pf. u.	50 ^{PF}
Echte Panama-Hüte, neueste Formen, erstklassige Fabrikate, von 40 Mk. bis	9 ⁵⁰



Bluse „Martha“
farbige Waschbluse in
eleganter Ausführung 2³⁵ M.



Bluse „Louise“
aus Seiden-Batist mit
Spitzen- u. Volant-Eins. 3⁹⁵ M.

Weiße Batist-Blusen

in hervorragend grosser Auswahl zu billigsten Preisen.

Tüll- und Spitzen-Blusen	von 9 ⁷⁵ an
Weisse Prinzesskleider	von 16 ⁵⁰ an
Leinen-Jackenkleider	von 17 ⁷⁵ an
Leinen-Kostümröcke	von 2 ⁵⁰ an

Wasch-Konfektion für Knaben und Mädchen in grösster
Auswahl zu billigsten Preisen.

Außergewöhnlich billige

Schuhwaren

Herren-Stiefel, braun, Chevreau- und Box calf - Leder „Original-Amerikaner“ früherer Wert bis 17 ⁵⁰ , jetzt nur	12 ⁵⁰
Herren-Stiefel, braun, echt Chevreau - Leder, gutes deutsches Fabrikat, früherer Wert bis 15 ⁵⁰ , jetzt nur	10 ⁵⁰
Damen-Schuhe, „Original Wiener Fabrikate“ früherer Wert bis 12 ⁵⁰ , jetzt nur	6 ⁷⁵ 8 ⁷⁵ und
Kinder-Stiefel, moderne Ausführung mit Lackbesatz, Größe 27 bis 35 früherer Wert bis 8 ⁵⁰ , jetzt Paar nur	4 ⁷⁵
Kinder-Spangenschuhe, braun, hochelegante Ia. Ausführung, früherer Wert 6 ⁵⁰ Größe 21-35 Größe 27-30 Wert bis 6 ⁵⁰ Paar 4 ⁵⁰ Paar nur	3 ⁷⁵
Kinder-Stiefel, Ia. Verarbeitung, braun und schwarz Größe 25-36 Größe 22-24 Größe 17-21 5,25, 4,50, 3,75 4,95, 4,25, 3.— 3,35, 1,95 und	1 ⁵⁵

S. Blumenthal & Co.

17911

Zu vermieten.

Wohnungen.

5 Zimmer.

Schloß, 5 Z., R., Bad, Elektr., Gart.,
Balk., 10 Jahre e. jähntech. Betr.,
1. 10. j. v. Siebert, Markt. (4929)

Marktstr. 9, 2. Et. 5 Z., Bad, Elektr.,
Gart., Balk., 10-jähr. jähntech.
Betr., 1. 10. j. v. Siebert, Markt.
4927

2 Zimmer.

Bellmundstr. 13, 2 Zim., R.
u. Keller p. soj. u. verm. Nabh.
Verderhaus 3. Et. (4925)

Reckstr. 24, 2 Zim., Bohn. 17788

Abdingauerstr. 7, Dach. 2 Zim.
u. Küche u. Bad. im Glasdach.
ver. soj. Nabh. das. 1. Et. (17748)

Bierstadt, Rothausstr. 4, 2 Zim.,
2 Bim., Wohn. mit Küche
Balk., u. Bad. für 150 Mk.
fort zu vermieten. (17814)

Nabh. im Laden.

1 Zimmer.

Markt. 15, Laden, großes Zim.
part. zu verm. 17787

Bellmundstr. 10, 1. schöne
Dach-Wohn. 1 Zim., Küche u.
Keller soj. od. soj. 4912

Steingasse 23, 1. 1 Z. u. om. (8898)

Steingasse 23, Dach. 1. om. (8897)

Möbl. Zimmer.

Vertrautstr. 2, 3 r., erb. r. Arb. 2
8847

Bleichstr. 18, 2. Et. 1. schön
u. möbl. Erkerzim. mit oder ohne
Bett. an best. Zeit zu verm. (4908)

2. Et. möbl. Frontp. Zim. u. om.
Nabh. Dohlemerstr. 76, Lab. 8848

Jahnstr. 5 v., m. 3. g. d. 8822

Kaiser-Friedrichstr. 12, 3 r.,
sch. m. Zim., Nähe der Ring-
straße, ver. soj. a. v. 8827

Horststr. 46, 2. Et., ein möbl. od.
auch unmöbl. Zim. soj. zu verm.
8873

Drauentstr. 3, 2. Et. fr. m. Zim.
Schulberg 8, 2. m. 3. 22 Mk. (8750)

Schwalbacherstr. 7, 3. r., m. 3.
8801

Dörstr. 16, 2. Et., möbl.
Zimmer m. o. od. Bett. (8872)

Werkstätten etc.

Stellung und Remise zu
verm. Markt. 39. (4888)

Nabh. Dohlemerstr. 22, 3.

Mietgesuche.

Wohnungsgefuß.

Ein Pensionär, der weiter keinen
Kuhang hat, sucht zum 1. Okt. 09
in der Umgegend von Wiesbaden
eine sonnige Wohnung von 3 Zim.
u. Bad. Event. kann Eins gleich im
Vorhinein geacht werden. 18309

Gef. fr. Offerten, unt. Ts 398
an die Exped. d. Bl.

Stellen finden.

Grünberg's

Rheinisches Stellen-Bureau,
Wiesbadens ältestes und
anerkannt bestrenommiertes
Placierungsbureau,
17 Goldgasse 17, part. Tel. 434.

Suche Etage-Gouvernante nach
Bad Nifflinger, Hotelköchinnen
nach Bad Homburg, Bad Nauheim,
Bad Schwalbach, Penfions-
köchinnen nach Hanneß, Kiedern-
hausen, Schlagenbad, Kreuznach,
Restaurationsköchinnen für
hier u. auswärts, Küchenbeschle-
kerin für hier, Kaffeeköchin,
Gerichtsfotköchin, eine desgl.
nach München, Vorstellung hier,
Köchin für Sanatorium, sein
bürgerl. Köchin, Stübe f. Hotel
nach Kreuznach, Köch. f. Hotel
für Bureau u. Empfangs-Frau-
lein für ausw. Hotel, tücht. Ver-
sämmerin f. Schweins-Metzgerei,
Servierfräulein, Büfettfräu-
lein, eine desgl. Anfängerin nach
Bad Homburg, Hotel-Zimmer-
mädchen, Kuchenschneiderin, Kü-
chenmädchen, lehrere freie Stellen-
vermittlung. Karl Grün-
berg, Stellenvermittler. (18293)

Männliche.

20 Mark

täglich und mehr verdienen
Provisionsreisende
mit m. neuen Brillant-Kum-
schilbern und Kum.-Geflechte.
29. Pötters, Barmen. 7. 100

Schriftl. Nebenwerb 17
durch Adressenarbeit Prosp. frei.
Nabh. Pötters, Adressenverlag,
Leipzig: Pöthly-Verlag.
5 106

Baderlehrling gesucht.
Weberstraße 41. 17794

Schlosserlehrl. gef. Luitpoldstr. 10
(8757)

Williger und fleißiger (17811)

Junge

der zu Ostern die Schule ver-
lassen hat, als

Kaufbursche

gesucht. Näh. bei der Exped. d.
Wiesbadener General-Anzeigers.

Weibliche.

Erste, nur perfekte Tailleurin.
f. gl. nach Pfingsten gef. (8824)

Rüger, Westendstr. 11.

Zuverlässige

Zeitungsträgerinnen,
welche schnell und gewissenhaft
das Austragen der Zeitung in
der Zeit zwischen 12 und 2 Uhr
ohne Beihilfe von Kindern be-
sorgen, werden gegen hohe
Vergütung sofort gesucht.

Zu melden Mauritzstr. 8,
Abonnementsabteilung des Wies-
badener General-Anzeigers. (17811)

Eine flotte Verkäuferin kann
sofort eintreten 4994

Kellerstraße 3.

Tüchtige Putzfrau

für mittl. lohn gesucht. Derringerstr.
17, 3. Et. 1. 8892

Stellen suchen.

Suche f. m. 17.1. Tochter,
welche die hoh. Mädchenschule bei
u. 1. i. Schwesterstr. 1. Bent.
war, Aufnahme i. weit. Ausb.
im Haush. u. Umgangsspr., ohne
geg. Verg. Off. erb. unter
J. M. A. postlag. Rudol-
phstr. 1. 8821

Arbeitslose empfiehlt sich
8767 Krankenstr. 20, 1. 1.

Zu verkaufen.

Diverse.

Zu verk.: 1 Violon, 1 Cello,
1 Damenrad, Ruppoldstr. 12, 3. r.,
Gosshausen, Rheinstr. 78. (4999)

Schöne Dohlemerstr. 76, 1. r.,
dinnen zu verk., 6 Wochen alt.
Prima Stammbaum. (8891)

Dohlemerstr. 146, part.

Amalienstraße, c. 11. u. c. gr.
Fogelheide, f. m. c. Fogelberg 3, 1 r. (8868)

Wiesbadenerstr. 5, Dach. 8893

Sehr gut erb. Piano (Knaus),
bill. u. pf. Kömerberg 3, 1 r. (8868)

Gerb 97x60 cm, Kupferstich
20 M. zu verk. Nau, Blücherstr. 5
8863

Wasserkissen zu verk. (8849)

Zimmermannstr. 7, 3. r.

Gut erb. Doppelp. Wagen, 1
Hinterpl. u. 1 Vorderrad. bill.
zu verk. Markt. 14. 18111

1 kl. Kinderwagen, wie neu, bill.
zu verk. Bingerstr. 31. 8855

1 Goldschm. Bild, Wert p. Et. 500 b.
600 M. bill. zu verk. 8854

Bingerstr. 31.

Libertykleid, Kleid, Gr. 44, neu,
u. verk. Bleichstr. 24, p. (8850)

Gr. Waschküch. f. Bäckerei b.
zu verk. Nau, Blücherstr. 5. (8862)

Sch. Sommerumhang und
gut für Alt. Frauen bill. zu verk.
Philippstraße 16, 1. r. (8880)

170 cm. gr. Badewannen 15 M.,
Gasföcher u. Gaslampen u. enorm
bill. Feint. Krause, Westendstr. 10
(4929)

Rohrstr. m. 35 M. zu verk.
Bellerstr. 27, p. 1. (8888)

Neues Damenrad (Mars) für
40 M. p. v. Nau, Blücherstr. 5.
8861

Damenrad billig zu verkaufen
Bellerstr. 27, p. 1. (8887)

Fahrrad fast neu, m. 35 M. bill.
u. verk. Bellerstr. 27, p. 1. (8898)

Fahrrad m. Freilauf, Autogram-
mophon zu verk. Nabh. Westend-
straße 30, 1. b. Wirtschaft. (4931)

Für Unteroffiziere fast neuer
Büffettisch b. zu verk. 4930

Weberstr. 4, 2. 1.

Gebred. Aus. pr. Mahard. tabellos
neu, ist umständl. u. v. Gr. 1.80 m
Nabh. G. Müller, Wainingerstr. 96. 2.
4936

Alter Küchentisch, Küstenschrank-
chen, u. Koffer, zusammen 4 Mk.
Rheinstr. 63, Manf. 8890

2 geb. 2-tür. Eisgränze,
passend für Wirt, Speisekühl.
oder Buttergeschäft, sowie zweifach.
Brustkasten m. Federn bill. zu
verk. Balmstraße 12, Fleisch-
bäckerei. 4913

Rice

abzugeben an Wirt u. Doh-
lemerstr. 129. 4911

Stückhütte u.
(für Gärtner) zu verkaufen. (4890)

Hochstättstr. 2 B. 1.

Verf. Jahrgänge Garten-
laube zu verkaufen 4935

Drauentstr. 37, p.

2 th. Kleiderkasten billig zu
verk. Werderstr. 4, p. r. (8896)

1 Mehl. Erkergeß. mit gechl.
Glasplatten, 1 gr. Schof. Stoll-
verkauft, einen Sportwagen,
Kinderswagen, 2 Weigen, 1 Spiel-
uhr, 2 Mehl. Gas-Lampen
und vieles andere wegen Umlag.
spottbillig zu verkaufen. 18118

Gleichenstr. 3. Tel. 3060.

Sellerie-Pflanzen
zu verkaufen bei Gärtner Hof,
Bierstadt, Sandbachstraße. (146)

2 reiß. neue Sommerkleider
für 4-6 Jahren billig zu verk.
Derringerstr. 12, 2. Et. v. (4937)

Alle Risten und Körbe bill.
abzugeben (8836)

Aurhaus-Restaurant.

Sie inferieren

Ein- und Verkäufe jeder Art
am besten

im

Wiesbadener
General-Anzeiger.

Als Abonnent kostet Sie die
tägliche Anzeige nur 15 Pfennig
Einschreibegeld.

Kaufgesuche.

Ein geb. Krankenschw. u.
zu kaufen gef. Off. an Ann.-
Exped. f. Rüdinger, in Frank-
furt a. M. unter 5081 erb. 3 30

Eine Doppelbank m. Werkzeug
zu kaufen gesucht. 8899

Off. u. Ts 399 a. d. Exp. d. Bl.

Kaufe aus Weissbad. elektr. Lüster,
Wäschereie, Waschkom., Nachtsche
St. Gosshausen, Rheinstr. 78.
4940

Kapitalien.

Der leih einem 15000 Mk.
Kaufmann

Nachzahlbar in 3 Jahren. Derselbe
verpfändet als Sicherh. ein Waren-
lager von ca. 65000 Mk. Off. Off.
u. Ts 396 a. d. Exp. d. Bl. (18306)

Geld-Darleh. ohne Bürgen

Katenrüd., gibt schnellstens
17682 Marcus, Berlin

Schönhausen-Allee 136 (Midd.)

Wer Geld braucht u. Wechsel,
Schuldsch., Hypoth., Polk., Wertp.,
u. 3%, 4, 5%, auch Rat. f. soj. f. a.
u. d. Goldberg, Berlin-Süd 1. 18306

Geld-Darleh. i. Höhe, auch
ohne Bürg. zu 4,5% an jed. a.
Wechsel, Schuldsch., Hypoth. a.
Katenrüd. gibt A. Antrop.
Berlin NO. 18. Midd. 18149

Unterricht.

Chauffeurschule

Bingen a. Rh.
Staatsaufsicht. F. 69
Prospekt frei.

Verschiedenes.

Achtung!

Extra Frierlags-Braten

Dr. Rasthofschneid. 60 Pf.
bass. zum Braten auch nur 60
ferner nur prima zartes

Kindfleisch 50 Pf.
Häfte, Fenden, Roastbraten
auch nur 50

ferner eine reichhaltige Auswahl
in Kalbs- und Schweinebraten
sowie eine ganz prima Mettwurst
50 Pf. 17675

empfiehlt und versendet

Metzgerei Hirsch

Melonenstrasse 24.

Gaupf. eine reelle Bedienung.

Drei Fliegen

auf einen Schlag trifft der in
mehreren Staaten patentierte

Rheumabellinstift

in der Schwabe, denn er ver-
eignet die Wirkung von künftigen
Eingebungen, Kaffage und sogen.
Gafficumplaster. Er wird des-
halb in vielen Anstalten und
schreiben als hervorragendes Mit-
tel gegen

Rheumatismus

Kreuzschmerzen u. Glieder-
schmerzen, Preis 3 Mk. 2. 5.
Generaldepot für Wiesbaden:
Lauusapothek. (8. 95)

Belohnung

demjenigen, der mir die Adresse
der hier weilenden Frau Johanna
Königs aus Marburg umgehend
unter Tr. 397 an die Expedition
dieses Blattes mitteilt. 17684

Kartoffeln

In Industrie, Magnum bon.,
sowie ein Baggon Sommer-
matta sind eingetroffen u. bill.
Lagerpreis frei Haus. 18308

Kartoffel-Großhandl.

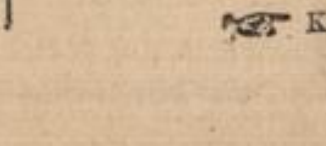
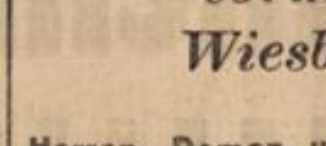
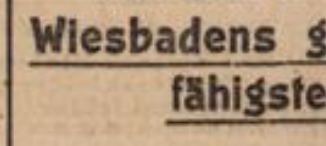
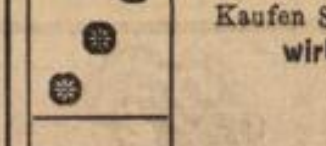
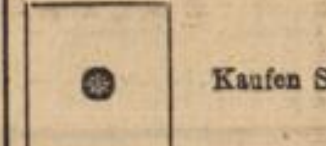
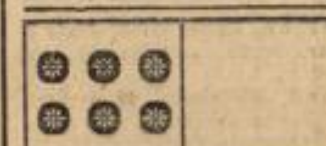
Ch. Anapp. Tel. 3129.

Bleibe treu

ein jeder Käufer der allein echten
Stedenperd-

Leerschneise-Beise

u. Bergmann & Co., Madebeul
Schumacher: Stedenperd,
denn es ist die beste Beise gegen alle
Gautunreinigung u. Haut-
ausfälle, wie Krätze, Flocken,
Nischen, Blüthen, etc. des Ge-
sichts u. d. St. 50 Pf. bei: Kronen-
Apothek., Viktorias-Apothek., C.
Vorchel, C. B. Poths Nachf.,
Otto Kille, Ferd. Weyl, Rob.
Sauter, Jakob Minor. (17681)



Ich bringe meine reinen, gutge-
haltenen Weine, zum Teil eignen
Nachstums von 60 Pf. bis 2 Mk.
in empfehlende Erinnerung.
(8889) Hochstättstr. 2, Bld. 1.

Staunend billig

Kaufen Sie elegante

Herren- und Knaben-Anzüge

nur Neheiten dieser Saison

Nur Neugasse 22,
1. Etage.

Rein Laden, dadurch billig.

Sitte sich gef. zu über-
zeugen. 17668

Linoleum- und Tapeten-

18010

Reste verkaufte, um damit zu
räumen, unter Kostenpreis.

JUL. BERNSTEIN

Michelsberg 6. Telephon 2256

das beste

6 wichtige Punkte

die beim Einkauf zu beachten sind.

Kaufen Sie nur dort, wo Sie wirklich gute Qualitäten erhalten.

Kaufen Sie nur dort, wo die Preise wirklich billig sind!

Kaufen Sie nur dort, wo die Anzahlung im Verhältnis zum Gebotenen
wirklich die kleinste ist.

Kaufen Sie nur dort, wo die Abzahlung wirklich bequem ist.

Kaufen Sie nur dort, wo die Auswahl wirklich die grösste ist und
wo Sie Ihrem Geschmack Angepasstes finden.

Kaufen Sie nur da, wo Sie bei Arbeitslosigkeit, Krankheit etc. auf
wirkliche Kulanz rechnen können.

Alles dies vereint

finden Sie nur in

Wiesbadens grösstem, billigsten und leistungs-

fähigsten Mode- u. Ausstattungshaus

S. Buchdahl

vorm. J. Jttmann Nachf.

Wiesbaden, 4 Bärenstr. 4.

Grösste Auswahl in:

Herren-, Damen- und Knaben-Konfektion. — Möbel, Betten und

Polsterwaren.

Kunden und Beamte ohne Anzahlung. 17654

Auspolieren, Reparieren von
Möbeln (Mietern), Reinigen
der Parkettböden, sowie Neu-
fertigung von Möbeln jeder Art in
best. Ausführung. Schreiner
Karl Reichert, Taunus-
straße 36. (18079)

Hotel, Benz. u. Br. -Wäsche
u. ang. Adressen 2. Bld. 1. (8769)

Schuhreparaturen schnell,
gut und billig. 4904

V. Schneider, Michaelsberg 26.

Empfehle mein reichhaltiges
Lager in

Schuhwaren

nur prima Qualitäten zu enorm
billigen Preisen stets

Gelegenheitskäufe

nur die besten Fabrikate. Ga-
rantie für jedes Paar. Zum
Beispiel: Seltener Ge-
legenheitskauf

Herren-Boxcall-Stiefel ohne
Nah 635

Damen-Boxcall-Stiefel 550

und teurer.

Schönfeld's

Mainzer Schuhbazar,

23 Marktsstrasse 23.

Telephon 4283. (17658)

Das beste

Brutier, Buch-
geräte, Schuhmacher. Katalog
gratis. Gefügelpark in Feuer-
bach 375 (Hessen). 5. 90

Gratistage

Auf vielseitigen Wunsch und um unsere Bilder immer noch mehr einzuführen, geben wir

Jedem, der sich in der Zeit

vom 27. Mai bis 12. Juni

ganz gleich in welcher Preislage, bei uns eine Aufnahme bestellt, ohne irgend eine Bedingung, wie Kaufzwang von Rahmen usw. (auch bei Postkartenaufnahmen)

ganz umsonst

17887

Trotz der billigen Preise
Garantie für Haltbarkeit
der Bilder.

12 Visites
1.90

12 Kabinetts
4.90

eine Vergrößerung seines eigenen Bildes,
30 cm. breit und 36 cm hoch mit Karton.

Samson & Cie.

Wiesbaden, Gr. Burgstrasse, 10.

Fahrradstühl.
Nur 1. Materialien und
Arbeitskräfte

12 Visites für Kinder
2.50 Mk.

12 Postkarten
von **1.90** Mk.
an.

12 Visites
matt **4** Mk.

12 Kabinetts
matt **8** Mk.

S. Hamburger's

≡ Konfektions-Haus ≡
Langgasse 11.

3 extra billige Verkaufstage

Donnerstag, Freitag, Samstag.

1500	Weiße Batist-Blusen	6 ⁵⁰ , 5 ⁵⁰ , 4 ⁵⁰ , 3 ⁵⁰
500	weiße Leinen-Röcke	14 ⁵⁰ , 12 ⁵⁰ , 9 ⁵⁰ , 8 ⁵⁰
200	Jackenkleider in Leinen	45, 35, 25, 15 M.
100	Mull- u. Sticker-Kleider	38, 27, 22, 18 M.

Spitzen-Konfektions,
Morgenkleider — Unterröcke

Zirka 100 Original-Modelle
in Costumes und Mäntel

1000 Waschkleider für Mädchen und
Waschanzüge für Knaben
bedeutend unter Preis.

18307

Schuhhaus

Sauerwein & Kirch

jetzt

17 Ellenbogengasse 17

(gegenüber Kaufhaus Württemberg).

18301

Marke Mercedes mk. 10⁵⁰ 12⁵⁰ 14⁵⁰ 16⁵⁰

Größtes Lager am Plake

in Pack, Rollen- und Einwickelpapier, besonders für Metzger
und Fleischhandlungen zu billigen Fabrikpreisen. (18278)

Joh. Altschaffner

27 Schwalbacherstraße 27

Telephon Nr. 106

Sparsame Hausfrauen

kaufen heute nur zu

rote

Rabattmarken

vom Magazin für sparsame Hausfrauen verausgabt werden. 18188

Wer andere Marken sammelt schädigt sich selbst.

Akademische Zeichenschule von Fr. Joh. Stein

Kirchgasse 17, 2. St., früher Lützenplatz.

Erste und älteste Fachschule am Plake, für künft. D. me.
und Kinderarbeit. Einfachste Methode der Zeichnung. Schülerinnen-
Aufnahme tagl. Bef. gut fig. Schnittmuster u. Art. nach Maß.
Kostüme w. zugeschnitten und eingerichtet. Bastei in allen
Nummern und Jaco n. d. nach Maß. (17715)

Möbel

Brautausstattungen
Einzelne Zimmer
Ersatzmöbelfstücke

äußerst preiswert. 17664

Besichtigung erwünscht.

Teilzahlung gestattet.

Möbelhaus

J. Weigand & Co.

Wiesbaden, Wellritzstr. 20.

Auf die richtige Marke
kommt es an!

Darum nur Puddingpulver von

Dr. Oetker.

Eine billigere, wohlschmeckendere und
nährhaftere Nachspeise gibt es nicht! P. 38

Zum Backen nur das echte Dr. Oetker's Backpulver.



Rasiere Dich im Dunkeln

Kein Schleifen, kein
Abziehen mehr

auf Kosten der Selbstverlebung, da
wir die stumpf gewordenen
Mulcuto-Rasierklappen
lebens kostenlos und
sachgemäß wieder
herstellen.

Wer kennt nicht
Mulcuto?

Sicherheits-Rasierapparat.

Ohne Vorkenntnisse u.

ohne die Haut im

geringsten zu ver-

letzen, ist je-

dermann im-

stande sich

schnell u.

ange-

nehmen

zu

ra-

beren.

Glänzende Anerken-
nungsscheine
selbst aus den
höchsten
Ständen.

Äußerst
praktisch
und dauerhaft.

Wir warnen vor Nachahmungen.

Garantie: Zurücknahme. (17699)

Mk. 2,50 komplett. Gutverfügb.

mit Schaumfänger laut Abbildung und in besonders

feiner Ausführung Mk. 3,50 komplett.

Türke 30 Pf. Wiesbaden, Gr. Burgstr. 10.

Mulcuto-Fabrik Paul Müller & Co., Solingen 435.



COGNAC

Eichel
H. Josef

Marke
nur echt von

Peters & Co.,

Nachfolger

Köln.

18093
1/2 Fl. Mk. 1.75 bis 6.00 1/2 Fl. Mk. 1.00 bis 3.20

Niederlagen
durch Schilder mit Preis kenntlich.

Hartmanns Schuhsohlen
sind die besten.
Machen Sie einen Versuch in
Hartmanns (18107)
Schuhsohlen
Haderstr. 5, Grabenstr. 9
Hygienische
Reinigungs- u. Desinfektionsmittel.
n. Expt. viel Aerie u. Prof. Dr. Dr. Dr.
H. Unger, Gummiwarenfabrik
Berlin NW., Friedrichstrasse 91/92.

Wiesbadener Beerdigungs-Anstalten
„Friede“  **u. „Pietär“**
Telegr.-Adr.: Friede oder Pietät. Telefon Nr. 265. (17922)
Inhaber: **Adolf Limbarth**.
Ellenbogengasse 8. — Gegründet 1865 — Mauergrasse 15.
Alle Arten Holz- u. Metallsärge nebst Ausstattung derselben bei sofortiger Lieferung.
Uebernahme von Leichen-Transporten nach allen Gegenden unter kulantem Preis. — Lieferant
des Vereins für Feuerbestattung nach allen Krematorien. — Transporte durch eigene
Leichenwagen. — Hocheleganter Kranzwagen. — Lieferant des Beamtenvereins.

Danksagung.
Für die vielen Beweise innigster Anteilnahme, an
dem schweren Verluste der uns betroffenen, die reichen
Blumenpenden und für die tröstlichen Worte des
Herrn Prediger Beller sagen wir auf diesem Wege
allen unsern innigsten Dank. (18293)
Naunthal, den 26. Mai 1909.
Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen.
Auguste Eschbach,
geb. Werner.

Amtliche Anzeigen.
Zwangs-Versteigerung.
Am 16. Juli 1909, vormittags 10 Uhr, wird durch das
unterzeichnete Gericht an der Gerichtsstelle Zimmer Nr. 60, das
nachstehend verzeichnete, in Wiesbaden belegene, auf den Namen des
Erich Schäfer, minderjähriger Sohn des Buchbindermeisters Ewald
Schäfer, zu Wehndorf eingetragene Grundstück, — Grundbuch Wies-
baden, Zinsenbezirk — Band 211, Blatt Nr. 3312, Kartenblatt 77,
Parzelle Nr. 181/77 n.
a) Wohnhaus mit Hofraum, 1710 Mark Gebäudesteuer-Nutzungswert,
b) Seitenbau, 570 Mark Gebäudesteuer-Nutzungswert,
c) Hinterbau, 570 Mark Gebäudesteuer-Nutzungswert, Wei-
stöße Nummer 18, groß 6 a, 31 qm,
öffentlich zwangsweise versteigert. 17618
Wiesbaden, den 21. Mai 1909,
Königliches Amtsgericht, Abt. 9.

Zwangsversteigerung.
Freitag, den 28. ds. Mts., 215 Uhr nach-
mittags, versteigere ich
Helenenstr. 5
öffentlich meistbietend gegen sofortige Barzahlung:
1 Bücherschrank, 2 Schreibtische,
1 Klavier, 1 Ladentheke, 17 Bände
Brochhaus Konv. Lexikon, sowie
eine größere Anzahl Möbelstücke
verschiedener Art.
Glose, Gerichtsvollzieher kr. A.
Albrechtstraße 38, I. 8900

Am Mittwoch, den 2. Juni d. J., vormittags 11 Uhr,
fall der Betrag von etwa 100 Lohbäumen auf dem neuen
Gartenplatz in der Gemarkung Schierstein-Dehmen für 1909
verpachtet werden.
Verschlossene Angebote sind bis zu diesem Termin auf dem
Geschäftszimmer, Rheinstraße 47, I., abzugeben. Die Bedingungen
liegen ebenda aus. 18215
Garnisonverwaltung Wiesbaden.

Für die Reise:
Aechte Münchener wasserdichte
Damen-, Herren-, u. Knaben-
Capes, Bozener, Tegernseer,
Garmisch-, R. kord- u. Gummi-
Mäntel
in allen Längen, Weiten und
Preislagen vorrätig.
Samachen - Ruckfläcke
Anerkannt reelle, billige aber
strenge feste Preise.
BRUNO WANDT 17889
WIESBADEN
Kirchgasse 42. Teleph. 2093.
Münchener Loden-Spezialhaus.

Bruchleidende
wenden sich bei Bedarf von Bandagen am besten und
zweckmäßigsten nur an gelehrten Bandagisten.
**Meine Bruchbänder (Eigene Modelle), Leib-
binden, Gummistrümpfe usw.,**
welche ich selbst anfertige und nach dem Körper an-
passe, halten jeden Bruch vom einfachen bis zum
schwersten Falle zurück, so dass ich für jeden einzelnen
Fall weitgehendste Garantie übernehmen kann. Fünf
Jahre f. die Universitäts-Klinik Heidelberg tätig gewesen.
Max Symank, prakt. Wiesbaden
Telephon 3086, Webergasse 26. Telephon 3086.
Prima Referenzen, Vorzügliche Resultate.
Kein Laden nur Spezial-Werkstätte. (18148)

Ein neuer, sehr eleganter
Herrn-Stiefel

Mk. 10.⁵⁰
Die Vorzüge
unserer
Schuhe be-
stehen in der
Eleganz,
Haltbarkeit
und vor allem,
dass sie ihre
Fassons bis
zum letzten
Augenblick
behalten.
Alleinverkauf der berühmten
„Fortschritt-Stiefel“.
Herbst's Schuhhaus
Wiesbaden Langgasse 9.
Tel. 3051. 18255
BERLIN, Potsdamerstr. 46 und Tauentzienstr. 13.

Auf Kredit
Herren-Paletots von Mk. 5 Anzahlung an
Herren-Anzüge " " 5 " "
Herren-Hosen " " 3 " "
Knaben-Anzüge " " 2 " "
Damen-Jackets " " 3 " "
Damen-Capes " " 4 " "
Damen-Röcke " " 3 " "
Damen-Kostüme " " 10 " "
wöchentliche Abzahlung Mk. 1.—
Möbel für Mk. 98 Anzahl. Mk. 8
Möbel " " 198 " " 15
Möbel " " 298 " " 25
Kinder- u. Sportwagen Anzahl. 5 Mk.
J. Wolf,
Friedrichstr. 33.

Sarg-Magazin
VON **Joseph Fink**
Wiesbaden, Frankenstrasse 14.
Telephon 2976. (17720) Telephon 2976.

Blumenpavillon
am
Südfriedhof
Peter Röhrig,
Inh.: **Louis Röhrig**
empfiehlt sich zum An-
legen u. Unterhalten
von Gräbern u.
Gräbern.
Dekorationen aller Art.
Abgeschnittene Blumen.
Topfpflanzen u. Kränze
stets vorrätig.
Billige Preise. (18031)
Prompte Bedienung.

Wiesbadener
Beerdigungs-Institut
Ernst Müller,
Schreinerstr. 17/19
— gegründet 1864. —
Telephon 576.
Sarg-Magazin
Walluferstr. 3.
Lieferant des Vereins
für Feuerbestattung.
Lieferant des
Beamten-Vereins.
Ueberführungen von u.
nach auswärts in pri-
vatem Leichenwagen.

Für Pfingsten!
Verlobungs-
und sonstige Familien-Anzeigen
finden in dem in den besten
und besonders in Familienkreisen
gern gelesenen
Wiesbadener General-Anzeiger
Amtsblatt der Stadt Wiesbaden
die geeignetste Verbreitung.

Verlobte!
Bei Einrichtung ihrer Wohnung wollen Sie sich an unsere
Firma für **Möbel und Innen-Dekoration** wenden.
Kaufteile Bedienung zugesichert. — Nur eigene hochfeine Arbeit.
Kostenanschläge u. Skizzen kostenlos. Mao verlange Kataloge.
Ausstellung in 3 Etagen.
Möbelfabrik m. elektr. Maschinenbetrieb, Kunstofflerei
Weyershäuser & Rübsamen
17 Luisenstraße 17 Wiesbaden. Telephon 1993.

Veränderungen im Familienstand
der Stadt Wiesbaden.
Geboren:
Am 19. Mai, dem Schutzherrn
Hugo Dohse eine Tochter Ida El-
degard Alice.
Am 21. Mai, dem Tagelöhner M.
Helm Schlier ein Sohn Friedrich.
Aufgehoben:
Gereonant Joh. Hebert in Mainz,
Hilf. mit Maria Hebert hier.
Schreiner Dominikus Vogel in
Mainz, mit Amalia Hebert in
Kreuzhof.
Wegger und Wirt Anton Heine.
Hohn in Mainz, mit Auguste Jo-
hanna Wagner hier.
Kaufmannslehre Gustav Ernst hier.
mit Karoline Heib hier.
Kaufmann Wilhelm Carl hier.
mit Beria Weid hier.
Gestorben:
25. Mai. Rudolf, Sohn des
Gemeindevorstandes Wilhelm Heiler, 4 J.
25. Mai. Hans geb. Heiler, Ohe-
ren des Schuhmachers Heinrich
Jahn, 41 Jahre.
25. Mai. Sophie, Tochter des
Schneiders Johann Goetze, 8 Jahre.
25. Mai. Volker Carl Schma-
ler, 20 Jahre.
25. Mai. Charlotte geb. Andreas,
Chefin des Aufwärtz Peter Heiler,
36 Jahre.
24. Mai. Sophie geb. Heiler,
Chefin des Regimentsarzt Hans
Lindenberg aus Kitz, 46 Jahre.
Königliches Standesamt.

AUSSTELLUNG WIESBADEN 1909.

Freitag, den 28. Mai:

Grosses Kinder-Garten-Fest

Alle teilnehmenden Kinder erhalten Fahnen und Erinnerungs-Gegenstände zum Geschenk
Festzug unter Beteiligung der Hegerkinder vom Senegalesendorf, Reigen, Preisspiele, Tänze
Überraschungen, Aufsteigen von Luftballons. Photographische Aufnahme sämtlicher
Festteilnehmer. Preisverteilung an sämtliche teilnehmende Kinder.

Gewöhnliche Eintrittspreise, für Kinder auf 30 Pfg. ermässigt.

Abonnenten haben freien Eintritt. — Die Veranstaltungen des Vergnügungsparks ermässigen während des Festes den Eintrittspreis für Kinder auf die Hälfte.

Königl. Schauspiele

Wiesbaden.

Donnerstag, 27. Mai 1909

136. Vorstellung

51. Vorstellung. Abonnement C.

Dänsel und Gretel.

Märchenoper in drei Akten

von Adelheid Wette. Musik von

Engelbert Humperdinck.

Peter, Bienenbinder

Herr Kuchel

Gertrud, sein Weib

Herr Kuchel

Herr Kuchel

Herr Kuchel

Herr Kuchel

Herr Kuchel

Herr Kuchel

Herr Kuchel

Herr Kuchel

Herr Kuchel

Herr Kuchel

Herr Kuchel

Herr Kuchel

Herr Kuchel

Herr Kuchel

Herr Kuchel

Herr Kuchel

Herr Kuchel

Herr Kuchel

Herr Kuchel

Herr Kuchel

Herr Kuchel

Herr Kuchel

Herr Kuchel

Herr Kuchel

Herr Kuchel

Herr Kuchel

Herr Kuchel

Herr Kuchel

Herr Kuchel

Herr Kuchel

Herr Kuchel

Herr Kuchel

Herr Kuchel

Herr Kuchel

Herr Kuchel

Herr Kuchel

Herr Kuchel

Herr Kuchel

Herr Kuchel

Herr Kuchel

Herr Kuchel

Herr Kuchel

Herr Kuchel

Herr Kuchel

Herr Kuchel

Herr Kuchel

Herr Kuchel

Herr Kuchel

Herr Kuchel

Herr Kuchel

Herr Kuchel

Herr Kuchel

Herr Kuchel

Herr Kuchel

Herr Kuchel

Herr Kuchel

Herr Kuchel

Herr Kuchel

Herr Kuchel

Herr Kuchel

Herr Kuchel

Herr Kuchel

Herr Kuchel

Herr Kuchel

Herr Kuchel

Herr Kuchel

Herr Kuchel

Erwin Löwenherz, Reisender

der Firma Walter Laub

Reisender, Einkäufer von

Steiniger & Co. in Wien

Rudolf Bartel

Moritz Kofalewicz,

Schling, Billy Schöter

Bergmann, Agent Georg Küder

Fränze Schott, August Hammer

Wiese Vogt, Margot Wiedhoff

Hete Kremer, Viddy Waldow

Trude Schmidt,

Ellen Grifa v. Beauval

Kosale Melbach, Selma Barthe

Selma Häcker, Theodora Bor

Else Krautlein, Dora Donald

(Konfektionseuse)

Anolie, Hausdiener

Karl Heilmantel

Frau Barnack, Scherer

Frau Krause, Zimmer

vermietet, Minna Kite

Ort der Handlung: Berlin.

Zeit: Gegenwart.

Nach dem 2. Akte findet die

größere Pause statt.

Der Beginn der Vorstellung,

sowie der jedesmaligen Akte

erfolgt nach dem 3. Glocken-

zeichen.

Kasseneröffnung 6 1/2 Uhr.

Anfang 7 Uhr. — Ende 9 Uhr.

Freitag, den 28. Mai

abends 7 Uhr:

Duendelfarten gültig.

Künzgerarten gültig.

Neuheit! Neuheit!

Zum 39. Male:

Moral.

Komodie in 3 Akten von Lud-

wig Thoma.

Freitag, den 28. Mai

abends 7 Uhr:

Duendelfarten gültig.

Künzgerarten gültig.

Neuheit! Neuheit!

Zum 39. Male:

Moral.

Komodie in 3 Akten von Lud-

wig Thoma.

Freitag, den 28. Mai

abends 7 Uhr:

Duendelfarten gültig.

Künzgerarten gültig.

Neuheit! Neuheit!

Zum 39. Male:

Moral.

Komodie in 3 Akten von Lud-

wig Thoma.

Freitag, den 28. Mai

abends 7 Uhr:

Duendelfarten gültig.

Künzgerarten gültig.

Neuheit! Neuheit!

Zum 39. Male:

Moral.

Komodie in 3 Akten von Lud-

wig Thoma.

Freitag, den 28. Mai

abends 7 Uhr:

Duendelfarten gültig.

Künzgerarten gültig.

Neuheit! Neuheit!

Zum 39. Male:

Moral.

Komodie in 3 Akten von Lud-

wig Thoma.

Freitag, den 28. Mai

abends 7 Uhr:

Mittmeister von Emmerich,

bei den Hülaren Max Dros

Oberleutnant von Eberstein, bei

den Hülaren Guard Rosen

Leutnant Fieser, bei den

Hülaren Gerhard Boettcher

Ballstein, Referees-Rabitt

Feldwebel Hans Eichenlaub

Marosi, Freiwilliger bei den

Hülaren Heila v. Hall

Sirag, Wachtmeister Willeh

Luri, Jagdführer Willeh

Starke, Gutsverwalter

Theodor Malten

Lajos, Großknecht Paul Schulze

Herr v. Steinboff

Bingens Zimmermann

Frau v. Bergen Elise Hohenfels

Kontesse Clara Bertel Brändle

Oberst Wull Julius Fischer

Oberleutnant Sturmfried

Wilhelm Wollschläger

Leutnant Heide Karl Straus

Leutnant Köppler Julius Hei

Heide, Major Hans Hoppe

Molnar, Jägermeister Hans Richard

Erster Jägermeister Kurt Hiller

Herrn, Damen, Panernwolf,

Wittlar, Wille.

1. Akt: Vor dem Schlosse der

Baronin Risa von Marbach.

2. und 3. Akt: Im Schlosse der

Baronin.

Anfang 8 Uhr.

Einlaß 7 Uhr — Ende

10 1/2 Uhr.

Preise der Plätze wie gewöhnl.

Die Kasse ist geöffnet morgens

von 11—1 und abends von

6 Uhr ab.

Freitag, den 28. Mai

abends 8 Uhr:

Ein Herbstmännchen.

Freitag, den 28. Mai

abends 8 Uhr:

Ein Herbstmännchen.

Freitag, den 28. Mai

abends 8 Uhr:

Ein Herbstmännchen.

Freitag, den 28. Mai

abends 8 Uhr:

Ein Herbstmännchen.

Freitag, den 28. Mai

abends 8 Uhr:

Ein Herbstmännchen.

Freitag, den 28. Mai

abends 8 Uhr:

Ein Herbstmännchen.

Freitag, den 28. Mai

abends 8 Uhr:

Ein Herbstmännchen.

Freitag, den 28. Mai

abends 8 Uhr:

Ein Herbstmännchen.

Freitag, den 28. Mai

abends 8 Uhr:

Ein Herbstmännchen.

Freitag, den 28. Mai

abends 8 Uhr:

Ein Herbstmännchen.

Freitag, den 28. Mai

abends 8 Uhr:

Ein Herbstmännchen.

Freitag, den 28. Mai

abends 8 Uhr:

Ein Herbstmännchen.

Freitag, den 28. Mai

abends 8 Uhr:

Ein Herbstmännchen.

Freitag, den 28. Mai:

Freitag, den 28. Mai:

Freitag, den 28. Mai:

Freitag, den 28. Mai:

Freitag, den 28. Mai:

Freitag, den 28. Mai:

Freitag, den 28. Mai:

Freitag, den 28. Mai:

Freitag, den 28. Mai:

Freitag, den 28. Mai:

Freitag, den 28. Mai:

Freitag, den 28. Mai:

Freitag, den 28. Mai:

Freitag, den 28. Mai:

Freitag, den 28. Mai:

Freitag, den 28. Mai:

Freitag, den 28. Mai:

Freitag, den 28. Mai:

Freitag, den 28. Mai:

Freitag, den 28. Mai:

Freitag, den 28. Mai:

Freitag, den 28. Mai:

Freitag, den 28. Mai:

Freitag, den 28. Mai:

Freitag, den 28. Mai:

Freitag, den 28. Mai:

Freitag, den 28. Mai:

Freitag, den 28. Mai:

Freitag, den 28. Mai:

Freitag, den 28. Mai:

Freitag, den 28. Mai:

Freitag, den 28. Mai:

Freitag, den 28. Mai:

Freitag, den 28. Mai:

Freitag, den 28. Mai:

Freitag, den 28. Mai:

Freitag, den 28. Mai:

Freitag, den 2

Eisenbahn-Sommer-Fahrplan 1909.

Schnellzüge sind durch fette Ziffern gekennzeichnet.

Wiesbaden — Coblenz.

Wiesbaden ab:	1.07 4.39 5.36*	6.34 6.55*	7.34**	7.43 8.13*	8.54 9.49 10.03**	10.55 11.43 12.37*	1.23 1.13 2.03*	2.36 3.12 2.55**	3.18 4.04 4.18*	5.04 5.35 5.18	6.04**	6.52***	7.45*	7.57 8.32*	9.34**	11.05*
Niederrhein ab:	5.07 5.41*	7.00*	7.42**	7.52 8.21 9.06 9.57 10.11*	11.50 12.45*	1.31 1.21 2.10*	3.05*	3.26 4.13 4.25*	5.44 5.56 6.50**	7.02 7.54*	8.06 9.00*	10.01*	11.13*	1.17		
Schierstein ab:	5.13 5.50*	7.12*	7.48**	7.58 8.27 10.03 10.17*	11.50 12.51*	1.37 2.10*	3.09*	3.32 4.19 4.31*	5.50 6.58**	7.08 8.00*	8.12 9.06*	10.07*	11.10*	1.23		
Niederrhein ab:	5.19 5.56*	7.15*	7.54**	8.04 8.33 10.10 10.24*	12.03 12.58*	1.43 2.22*	3.15*	3.38 4.27 4.37*	5.26 7.05**	7.14 8.06*	8.18 9.13*	10.13*	11.20*	1.29		
Elbfälle ab:	5.25 6.02*	7.34*	8.00**	8.10 8.39 9.16 10.16 10.30*	11.11 12.09 1.04*	1.49 2.25*	3.39*	3.44 4.34 4.43*	6.13 6.08 7.10**	7.20 8.12*	8.24 9.19*	10.19*	11.32*	1.35		
Erbsch (Rheingau) ab:	5.30 6.07*	7.29*	8.05**	8.15 8.44 10.21 10.35*	12.14 1.00*	1.54 2.33*	3.35*	3.49 4.40 4.48*	6.18 7.25**	8.17*	8.30 9.24*	10.24*	11.37*	1.40		
Wattenheim ab:	5.37 6.13*	7.35*	8.11**	8.21 8.50 10.27 10.42*	12.21 1.15*	2.00 2.39*	3.41*	3.55 4.46 4.54*	6.24 7.31 8.24*	8.37 9.31*	10.30*	11.44*	1.46			
Deitrich-Winkel ab:	5.43 6.19*	7.41*	8.17**	8.27 8.56 10.33 10.48*	12.28 1.21*	2.06 2.46*	3.47*	4.01 4.52 5.00*	6.30 7.37 8.31*	8.44 9.38*	10.36*	11.51*	1.52			
Geisenheim (Johannisberg) ab:	5.50 6.26*	7.48*	8.24**	8.34 9.04 10.40 10.56*	12.39 1.29*	2.13 2.53*	3.55*	4.08 5.00 5.08*	6.38 7.44 8.40*	8.51 9.46*	10.44*	11.59*	1.59			
Niederrhein ab:	5.59 6.42 9.36 10.48 11.30 12.47 2.29 1.40 3.07 3.42															
Emd an:	6.26 8.06 9.13 11.06 11.44 12.59 2.01 2.51 3.40 4.14 6.08 7.09															
Niederrhein ab:	7.57 10.17 10.44 12.35 1.42 2.37 4.10 2.51 5.00 5.50															
Coblenz an:	7.45 7.59 10.26 10.52 12.44 1.51 2.35 4.19 3.00 5.17 5.58															
Niederrhein nach Köln ab:	6.01 7.44 10.53 10.39 12.38 12.54 2.29*															
Deutz an:	6.35 6.20 8.13															
Köln an:	9.00 11.10 2.02 12.38 4.12 2.20 7.44 4.26 5.45 9.40 12.20															

*) Werktags. ** Sonntags. *** Sonntags fester am 20. 5., 31. 5. und 10. 6. + Son. Wiesbaden bis Koch a. Rh. nur Sonntags fester am 20. 5., 31. 5. und 10. 6. + Son. Wiesbaden nach Wattenheim. * Bis Wattenheim. ** Sonntags und am 20. 5., 31. 5. und 10. 6. * Nach Trup.

Coblenz — Wiesbaden.

Köln ab:	11.42 5.42 7.33 8.10 9.06 12.26 12.46 3.30 2.03 5.00 6.20 8.22
Niederlahnstein an:	2.45 5.50 10.48 10.05 10.39 11.07 12.21 2.06 3.47
5.21 5.41 8.42 8.22 11.44	
Coblenz ab:	2.30 3.26 5.36 7.25 9.43 10.23 11.07 12.14 1.20 1.41 3.25
3.42 5.35 5.07 10.22	
Niederlahnstein an:	2.38 5.44 7.34 9.52 10.31 11.16 12.22 1.20
1.49 3.34 5.43 8.15 10.20	
Emd ab:	5.00 6.20 7.58 9.04 9.14 10.14 10.54 11.58 1.14 2.17
8.09 4.25 5.18 6.29 7.27 8.14 10.05 12.33	
Niederlahnstein ab:	2.50 5.48 7.51 8.53 10.09 10.43 11.08 11.23 12.31
1.01 1.03 2.10 3.56 5.25 5.51 8.26 8.47 10.34	
St. Goarshausen ab:	3.33 6.38 8.41 9.45 11.41 12.12 1.18 1.52 4.47
6.42 9.01 9.38 11.24	
Niedersheim ab:	4.12 5.00* 5.40* 6.30*
7.25 8.04* 9.25 10.30 11.05	
11.38 12.07 12.13* 12.88 1.55 3.14 2.45 3.04 4.58* 5.37 6.20 6.8*	
6.88* 7.04** 7.28 8.08* 8.18** 8.30** 9.30 9.14 9.55** 10.23 12.06	
Geisenheim (Johannisberg) ab:	4.10 5.06 5.57 6.47*
7.32 8.11 9.32	
10.37 12.20 1.00 2.05 1.21 5.05 5.40 6.35 6.55 7.12** 7.36 12.17	
8.20** 8.47 10.05 10.31 12.13	
Deitrich-Winkel ab:	4.20 5.16 6.05 6.55*
7.40 8.18 8.30 10.45 12.10	
1.14 2.12 3.29 3.14 5.55 6.42 7.02 7.20 7.43 8.24 8.34** 8.56	
10.11** 10.39 12.29	
Wattenheim ab:	4.32 5.22 6.12 7.02*
7.46 8.24 9.45 10.51 12.53 1.20	
2.18 3.35 5.21 6.02 6.48 7.08 7.27** 7.40 8.31 8.41** 9.02 10.17**	
10.45 12.26	
Erbsch (Rheingau) ab:	4.38 5.28 6.18 7.08*
7.52 8.30 9.51 10.51	
12.30 1.30 2.23 5.41 8.27 6.05 6.54 7.14 7.33** 7.55 8.38 8.48**	
9.06 10.23** 10.51 12.32	
Elbfälle ab:	4.53 4.47 5.33 6.24 7.15*
7.57 8.35 9.56 11.02 11.23 12.23	
12.44 1.31 2.28 3.46 5.35 6.14 6.40 6.50 7.10 7.30** 8.00 7.47**	
8.45 8.55** 9.14 9.49 9.34 10.20** 10.56 12.37	
Niedermollath ab:	4.58 5.50 6.32 7.10*
8.03 8.41 10.02 11.03 12.41	
1.27 2.33 3.52 5.39 6.20 7.05 7.25 7.40** 8.09 7.54 8.53 9.03**	
9.20 10.39** 10.12 12.43	
Schierstein ab:	5.04 5.46 6.39 7.25*
8.09 8.48 10.08 11.14 12.51	
1.43 2.39 3.59 5.45 6.27 7.11 7.31 7.54** 8.12 8.02 9.01 9.11**	
9.27 10.41** 11.08 12.50	
Niedersheim ab:	5.10 5.52 6.47 7.33*
8.15 8.54 10.14 11.21 11.31	
1.00 1.49 2.45 4.05 3.10 5.53 6.34 6.52 7.17 7.37 8.01** 8.18 8.01	
9.08 9.19** 9.53 10.01 9.46 10.51** 11.44 12.36	
Niedersheim an:	5.17 5.62 6.05 6.55 7.30*
8.23 9.01 10.21 11.21	
11.41 12.05 12.30 1.05 1.56 2.51 4.13 3.16 3.37 3.69 6.01 6.42 6.51	
7.24 7.44 8.05** 8.23 8.10 9.16 9.27** 9.41 10.08 9.50 10.58**	
11.21 1.03	

*) Kur Verlags. **) Kur Sonntag (sowie am 20. 5., 31. 5. und 10. 6. + Von Niedersheim ins Niedersheim, +) 10. 6. 6.23. + +) 10. 6. 6.23. **) 10. 6. 6.23. 10. 6. 6.23.

Eisenbahn-Sommer-Fahrplan 1909 (Fortsetzung).

Eltville—Schlangenbad.

Eltville ab:	6.25*	7.20*	9.24	11.25	1.14	2.32	3.55	4.52†	5.52†	6.42	7.19†
Reudorf ab:	6.35*	7.30†	9.37	11.38	1.27	2.45	4.08	5.05†	6.05†	6.54	7.31†
Nauenthal ab:	6.42*	7.43†	9.41	11.42	1.31	2.49	4.12	5.09†	6.09†	6.59	7.36†
Schlangenbad an:	6.55*	7.50†	9.54	11.55	1.44	3.02	4.25	5.22†	6.22†	7.12	7.49†

Schlangenbad—Eltville.

Schlangenbad ab:	7.05*	8.00†	10.18	12.05	1.50	3.08	4.25	5.22†	6.44†	7.22	7.59†
Nauenthal ab:	7.10*	8.13†	10.32	12.19	2.04	3.22	4.39	5.36†	6.58†	7.36	8.04†
Reudorf ab:	7.23*	8.17†	10.36	12.23	2.08	3.26	4.43	5.40†	7.02†	7.39	8.07†
Eltville an:	7.35*	8.30†	10.48	12.35	2.20	3.38	4.55	5.52†	7.14†	7.52	8.20†

* Nur Werktags. † Nur Sonn- und Feiertags. ‡ Sonn- und Feiertags vom 30. Mai bis Ende August.

Vom 30. Mai bis zum 31. August d. J. werden zwei Abendszüge eingeführt, und zwar Eltville ab 9.40 Uhr abends, Schlangenbad an 10.10 Uhr; ebenso ein Gegenzug ab Schlangenbad 10.16 Uhr abends, Eltville an 10.46 Uhr. Die Züge verkehren täglich.

Bingerbrück—Münster a. St.

Bingerbrück ab:	1.04	1.18	4.36	5.03	7.05	7.45	8.23	10.01	11.56	12.13	12.50
Kreuznach (Rab) ab:	1.24	1.46	5.12	5.38	7.42	8.20	8.41	9.25	10.56	12.14	12.49
Münster a. St. an:	1.30	1.52	5.19	5.44	7.49	8.26	8.47	9.32	10.43	12.10	12.55

Münster a. St.—Bingerbrück.

Münster a. St. ab:	2.06	2.24	5.40	6.38	8.42	9.19	9.53	11.41	10.20	12.02	1.04
Kreuznach (Rab) ab:	2.14	2.31	5.50	6.46	8.49	9.27	9.49	9.49	10.27	12.10	1.11
Bingerbrück an:	2.40	2.60	5.40	6.24	8.22	9.28	9.42	9.55	10.34	10.53	12.43

Wiesbaden—Höchst—Soden i. T.

Wiesbaden ab:	4.29	5.14	6.12	8.30	9.15	11.15	11.40	1.08	2.15	2.56	4.25
Höchst an:	5.27	6.10	7.18	9.05	9.51	11.50	12.15	2.02	3.51	5.32	6.30
Höchst ab:	5.32*	6.30	7.42	9.17	10.39	12.19	1.07	2.07	3.08	4.30	5.37
Soden i. T. an:	5.45*	6.52	7.58	9.33	10.50	12.35	1.23	2.23	3.24	4.40	5.53

Soden i. T.—Höchst—Wiesbaden.

Soden i. T. ab:	4.53*	5.59	6.59	8.05	9.39	11.10	12.42	1.32	2.30	3.34	4.50
Höchst an:	5.09	6.15	7.15	8.21	9.55	11.29	12.58	1.48	2.46	3.50	5.06
Höchst ab:	5.40	6.35	7.38	8.34	10.12	11.44	1.03	2.03	3.05	4.05	5.06
Wiesbaden an:	6.42	7.37	8.07	9.04	10.50	12.23	1.40	3.04	3.28	4.43	5.43

* Nur Werktags. ** Sonntags, ferner am 20. 5. und 31. 5.

Wiesbaden—Höchst—Königstein.

Wiesbaden ab:	5.30	6.49	8.30	9.15	11.15	1.08	2.15	3.55	4.55	5.53	7.03
Höchst an:	6.30	7.28	9.05	9.51	11.50	2.02	2.52	4.30	5.32	6.30	7.35
Höchst ab:	6.38	7.45*	9.18	10.18	12.10	2.08	3.08	4.38	5.38**	6.50	7.53
Königstein an:	7.18	8.21*	9.50	10.50	12.51	2.43	3.47	5.18	6.18**	7.31	8.32

* Sonn- und Feiertags. ** Werktags. *) Im Juli und August täglich, ferner Sonn- und Feiertags.

Königstein—Höchst—Wiesbaden.

Königstein ab:	5.03	6.40	7.50	8.30*	10.00	12.12	1.20	3.07	4.12**	5.40	6.54
Höchst an:	5.47	7.18	8.22	9.03	10.37	12.53	1.56	3.47	5.15**	6.13	7.34
Höchst ab:	6.28	7.28	8.24	10.12	10.30	1.03	2.03	4.05	5.34	6.49	7.40
Wiesbaden an:	7.27	8.07	9.04	10.50	11.37	1.40	3.04	4.43	6.32	7.46	8.47

** Werktags. *) Im Juli und August täglich, ferner Sonn- und Feiertags. *) Nur Sonn- und Feiertags. †) Werktags im Juli und August, ferner am 20. 5. und 31. 5.

Frankfurt—Berlin.

Frankfurt (Hbf.) ab:	6.00	6.04	6.51*	7.38**	8.50	9.58	11.02*	12.06	12.40	12.57	1.35**
Berlin (Hbf.) an:	9.35	11.52	12.51	3.25	4.44	6.30	9.04	8.03	11.38	12.06	1.54
Hannover an:	2.12	12.23	6.21	5.06	9.02	7.30	11.30	11.40	3.22	7.30	11.14
Darmstadt an:	6.50	3.23	8.50	12.17	10.41	5.46	6.40	11.24	4.20	11.50	12.56
Bremen an:	6.41	4.22	9.50	7.30	11.16	1.53	5.35	9.57	4.22	12.00	12.56
Berlin (über Nordhausen) an:	5.05	10.43	10.47	5.19	11.42	7.54	8.15	12.07	7.54	12.07	7.54
Berlin (Friedrichstraße über Stendal) ab:	6.42	5.31	11.11	9.25	3.52	6.44	7.19	11.24	5.30	12.00	12.56

* Die Bahn. ** Die Harz. *) Die Hagen und Hagen über Hagen. ** Die Gießen.

Berlin—Frankfurt.

Berlin (Hbf.) ab:	9.00	10.00	6.55	11.45	8.35	11.50	8.58	12.06	12.40	12.57	1.35**
Frankfurt (Hbf.) an:	7.35	6.38	8.14	4.29	8.33	11.50	8.16	8.07	10.38	11.50	12.56
Bremen ab:	8.04	11.04	11.45	7.17	9.30	12.30	11.00	11.50	12.56	12.56	12.56
Hannover ab:	11.27	2.18	6.30	5.32	10.33	12.43	12.50	3.45	4.45	12.50	12.50
Frankfurt (Hbf.) an:	6.11	6.55	9.14**	9.30	10.25*	12.17	11.10	12.30	12.13	1.10	4.30

* Die Gießen. ** Von Gießen. *) Von Harz. *) Von Harz.

Nastätten—Braubach.

Nastätten ab:	5.20	7.30	8.00	10.40	6.10	9.10*	11.00**	11.00**	11.00**	11.00**	11.00**
Schneidemühle ab:	5.27	7.37	8.07	10.50	6.17	9.17*	11.07**	11.07**	11.07**	11.07**	11.07**
Wicheln ab:	5.35	7.40	8.17	11.03	6.23	9.23*	11.10**	11.10**	11.10**	11.10**	11.10**
Wicheln an:	5.43	8.30	11.13	6.30	9.30*	11.17**	11.17**	11.17**	11.17**	11.17**	11.17**
Wicheln ab:	5.51	8.43	11.19	6.37	9.37*	11.24**	11.24**	11.24**	11.24**	11.24**	11.24**
Wicheln an:	5.59	8.55	11.28	6.45	9.45*	11.32**	11.32**	11.32**	11.32**	11.32**	11.32**
Wicheln ab:	6.04	9.00	11.31	6.48	9.48*	11.35**	11.35**	11.35**	11.35**	11.35**	11.35**
Wicheln an:	6.09	9.04	11.36	6.53	9.53*	11.40**	11.40**	11.40**	11.40**	11.40**	11.40**
Wicheln ab:	6.11	9.09	11.40	6.57	9.57*	11.42**	11.42**	11.42**	11.42**	11.42**	11.42**
Wicheln an:	6.16	9.20	11.47	7.05	10.05*	11.47**	11.47**	11.47**	11.47**	11.47**	11.47**
Wicheln ab:	6.20	9.32	11.56	7.12	10.12*	11.51**	11.51**	11.51**	11.51**	11.51**	11.51**
Wicheln an:	6.31	9.40	12.03	7.18	10.18*	11.58**	11.58**	11.58**	11.58**	11.58**	11.58**
Wicheln ab:	6.48	9.57	12.19	7.35	10.35*	12.05**	12.05**	12.05**	12.05**	12.05**	12.05**
Wicheln an:	7.01	10.10	12.31	7.50	10.50*	12.12**	12.12**	12.12**	12.12**	12.12**	12.12**
Wicheln ab:	7.07	10.17	12.38	7.57	10.57*	12.18**	12.18**	12.18**	12.18**	12.18**	12.18**
Wicheln an:	7.10	10.19	12.40	8.00	11.00*	12.21**	12.21**	12.21**	12.21**	12.21**	12.21**

* Werktags. ** Sonntags.

Braubach—Nastätten.

Braubach (Hbf.) ab:	8.30	12.51	2.15	7.05*	9.07	10.07	11.07	12.07	1.07	2.07	3.07
Braubach (Neuth.) ab:	8.33	12.54	2.18	7.08	9.10	10.10	11.10	12.10	1.10	2.10	3.10
Silberhütte ab:	8.30	1.01	2.25	7.15	9.17	10.17	11.17	12.17	1.17	2.17	3.17
Wicheln ab:	8.44	1.15	2.37	7.25	9.27	10.27	11.27	12.27	1.27	2.27	3.27
Wicheln an:	9.04	1.41	2.55	7.43	9.43	10.43	11.43	12.43	1.43	2.43	3.43
Wicheln ab:	9.10	1.51	3.01	8.00	9.53	10.53	11.53	12.53	1.53	2.53	3.53
Wicheln an:	9.14	2.05	3.12	8.09	10.00	11.00	12.00	1.00	2.00	3.00	4.00
Wicheln ab:	9.21	2.00	3.15	8.12	10.03	11.03	12.03	1.03	2.03	3.03	4.03
Wicheln an:	9.24	2.14	3.19	8.16	10.07	11.07	12.07	1.07	2.07	3.07	4.07
Wicheln ab:	9.27	2.17	3.23	8.20	10.11	11.11	12.11	1.11	2.11	3.11	4.11
Wicheln an:	9.32	2.23	3.29	8.25	10.16	11.16	12.16	1.16	2.16	3.16	4.16
Wicheln ab:	9.40	2.33	3.37	8.33	10.23	11.23	12.23	1.23	2.23	3.23	4.23
Wicheln an:	9.48	2.43	3.45	8.41	10.30	11.30	12.30	1.30	2.30	3.30	4.30
Wicheln ab:	9.58	2.54	3.54	8.51	10.38	11.38	12.38	1.38	2.38	3.38	4.38
Wicheln an:	10.01	3.01	4.01	8.54	10.42	11.42	12.42	1.42	2.42	3.42	4.42
Wicheln ab:	10.04	3.04	4.04	8.57	10.45	11.45	12.45	1.45	2.45	3.45	4.45
Wicheln an:	10.07	3.07	4.07	9.00	10.48	11.48	12.48	1.48	2.48	3.48	4.48

St. Goarshausen—Nastätten.

St. Goarshausen ab:	6.52	9.33	1.05	5.10	8.20*	10.00**	10.00**	10.00**	10.00**	10.00**	10.00**
St. Goarshausen (Fahrb.) ab:	6.57	9.38	1.10	5.15	8.25	10.05	10.05	10.05	10.05	10.05	10.05
Reichenberg ab:	7.08	9.49	1.21	5.26	8.36	10.16	10.16	10.16	10.16	10.16	10.16
Reichenberg an:	7.27	10.08	1.41	5.42	8.52	10.32	10.32	10.32	10.32	10.32	10.32
Reichenberg ab:	7.34	10.15	1.48	5.49	9.00	10.40	10.40	10.40	10.40	10.40	10.40
Reichenberg an:	7.45	10.27	2.00	6.00	9.10	10.50	10.50	10.50	10.50	10.50	10.50

Nastätten—St. Goarshausen.

Nastätten ab:	5.20	8.05	10.32	3.10	6.30	8.30	10.30	12.30	1.30	3.30	5.30
Reichenberg ab:	5.43	8.18	10.44	3.23	6.43	8.43	10.43	12.43	1.43	3.43	5.43
Reichenberg an:	5.44	8.20	10.52	3.32	6.52	8.52	10.52	12.52	1.52	3.52	5.52
Reichenberg ab:	6.10	8.42	11.08	3.48	7.08	9.08	11.08	13.08	2.08	4.08	6.08
St. Goarshausen (Fahrb.) ab:	6.21	8.53	11.17	3.59	7.19	9.19	11.19	13.19	2.19	4.19	6.19
St. Goarshausen an:	6.26	8.58	11.22	4.03	7.24	9.24	11.24	13.24	2.24	4.24	6.24

* Werktags. ** Sonntags.

Zu spottbilligen Preisen

werden die noch reichhaltig assortierten Bestände ausschliesslich solider Qualitäten unseres Tischzeug-, Leinen-, Baumwollwaren- und Gardinen-Lagers

ausverkauft.

Zu Pfingsten hervorragend billiges Angebot

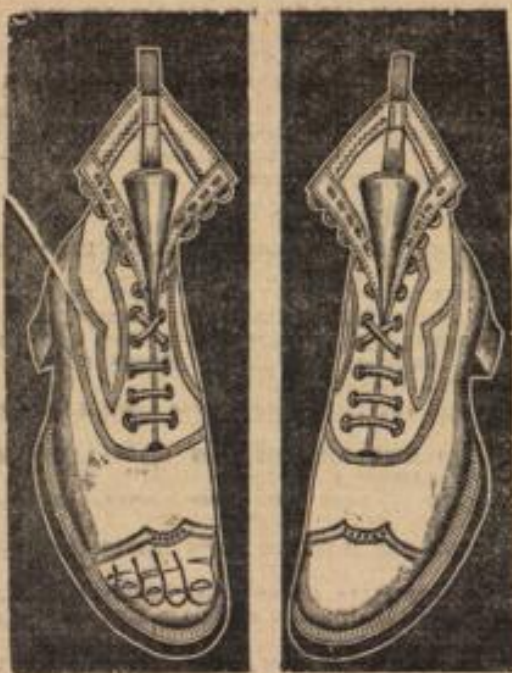
Damen-Konfektion.

Weisse Seidenbatist-Blusen in eleganter Ausführung, mit Einsätzen und Stickerei . . . 4.50, 3.75 und **1.85**
Wollmusseline-Blusen, prima Qualität, ganz gefüttert, in reizender Machart . . . 4.50 und **3.50**
Tüll-Blusen, ivoire, auf Seide gefüttert, in aparter eleganter Ausführung . . . 11.75 und **9.50**
Seidene Blusen, Vorder- u. Rückenteil, ganz mit Fältchen abgenäht, mit Stickerei-Koller, in wunderbaren Farb., 16.50, 12.00 und **6.50**
Kostüme-Röcke in marine und schwarz Alpaka, apart mit Knöpfen garniert, Falten und Miederröcke . . . 9.75, 8.00 und **6.50**
Kostüme-Röcke in weiss Leinen, Satin, Pikee, Falten- und Miederröcke, schicke moderne Fassons . . . 8.00, 6.00, 4.50 und **2.00**
Leinen-Paletots mit farbigem Kragen und eleganten Knopf-Besätzen . . . 10.00 und **8.50**
Frühjahrs-Paletots in guten Stoffen, tailor made und englische Art, die modernsten Fassons . . . 12.00, 8.00 und **4.75**
Staub-Mäntel, helle u. dunkle Farben, gedieg. Verarbeitung u. versch. Ausführung bis zu den grösst. Nummern, 12.00, 9.75 und **5.00**

Morgenröcke, Matinées, Unterröcke in riesiger Auswahl zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

S. Guttman & Co., Webergasse 8.

17778



Bei mir finden Sie das Richtige!

Jedes Kind kann man schicken, weil die festen Preise auf jedem Paar
verzeichnet sind

Grösste Auswahl aller Arten Schuhwaren in nur guten Qualitäten

Marke Jourdan

für Damen und Herren Mk. 9.50, Mk. 10.50.

Original Goodyear Welt

Mk. 12.50, Elite Ausführung Mk. 14.50, Mk. 16.50.

Gustav Jourdan ≡ Michelsberg 32 ≡

Ecke Schwalbacherstrasse.

17909

Daniaud-Cognac

von der Firma

L. Daniaud Fils & Co., Cognac,
Zweigniederlassung u. Brennerei Weisenau b. Mainz.

Erhältlich in folgenden Geschäften:

Joseph Dorn, Wörthstrasse,
P. Enders, Michelsberg 32,
L. Fischer, Sedanstrasse 1,
J. Gruel, Wellenstrasse 7,
C. Hahn, Oranienstrasse 40,
L. Lendle, Stiftstrasse 18,
C. Losskarn, Ecke Moritz- und
Adelheidstrasse,
Jacob Minor, Schwalbacherstr. 33,
F. H. Müller, Bismarckring 31,
C. Portzehl, Rheinstrasse 55,

A. Poths, Waterloostrasse 38,
B. Richter, Wwe., Moritzstr. 38,
P. Röttcher, Luxemburgstrasse,
P. Seibel, Dotzheimerstrasse 76,
A. H. Schlotter, Körnerstrasse 5,
H. Schütz, Adolfsstrasse 6,
E. Wesche, Dotzheimerstrasse,
Adolf Beinlich, Eltville a. Rh.,
Kölner Konsum-Verein,
Aug. Gattung II., Nieder-Walluf,
17934

Vertreter für Wiesbaden und Umgebung:

Ferdinand Henkel, Dotzheimerstr. 102,

Telephon 712.



Plakate

in jeder gewünschten Ausführung liefert schnell,
sauber und billig die
Buchdruckerei des Wiesbadener General-Anzeigers
Konrad Leybold.

Nassovia-Gesundheitsbinden

für Damen (Marke gesetzlich geschützt). Auerkannt bestes Fabrikat!
Besitzen die höchste Aufsaugungsfähigkeit, sind beim Tragen von angenehmer Weich-
heit und als Schutz gegen Erkältung, sowie zur Schonung der Wäsche fast unentbehrlich.
Paket à 1 Dtzd. Mk. 1.-
à 1/2 60 Pf.
Andere Fabrikate von 1.75 Pf. an per Dtzd.
Befestigungsgürtel in allen Preislagen von 50 Pf. an.
Kirchgasse 6. **CHR. TAUBER** Telephon 717.
Artikel zur Krankenpflege (Damenbedienung). 17669